

Konzernabschluss

Inhaltsverzeichnis II

77 Gesamtergebnisrechnung

79 Bilanz

80 Eigenkapitalveränderungsrechnung

81 Kapitalflussrechnung

82 Anhang

82 Grundlagen der Konzernrechnungslegung

82 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

82	(1) Rechnungslegungsgrundsätze
83	(2) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden
85	(3) Konsolidierung
87	(4) Währungsumrechnung
88	(5) Umsatzrealisierung
90	(6) Leasing-Verhältnisse
91	(7) Kapitalflussrechnung
91	(8) Ermittlung des Fair Value
93	(9) Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten
97	(10) Barreserve
97	(11) Forderungen aus Krediten
97	(12) Geld- und Kapitalmarktforderungen
97	(13) Eigenkapitalinstrumente
97	(14) Forderungen sonstiges Geschäft
97	(15) Positive Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten/Negative Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten
98	(16) Positive Marktwerte sonstige Derivate/Negative Marktwerte sonstige Derivate
98	(17) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

98	(18) Immaterielle Vermögenswerte
99	(19) Sachanlagen
100	(20) Ertragsteueransprüche/Ertragsteuerverpflichtungen
100	(21) Aktive latente Steuern/Passive latente Steuern
101	(22) Sonstige Aktiva
101	(23) Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten
101	(24) Wohnungswirtschaftliche Einlagen
101	(25) Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft
101	(26) Nachrangige Verbindlichkeiten
101	(27) Rückstellungen
103	(28) Sonstige Passiva
103	(29) Eigenkapital
103	(30) Finanzgarantien

104 Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

104	(31) Zinsüberschuss
105	(32) Risikovorsorge
109	(33) Provisionsüberschuss
109	(34) Abgangsergebnis
110	(35) Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl
110	(36) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen
110	(37) Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen
110	(38) Verwaltungsaufwand
111	(39) Sonstiges betriebliches Ergebnis
111	(40) Ertragsteuern
112	(41) Ergebnis je Aktie

113 Erläuterungen zur Bilanz

113	(42) Finanzielle Vermögenswerte ac
113	(43) Risikovorsorgebestand ac
114	(44) Finanzielle Vermögenswerte fvoci
115	(45) Finanzielle Vermögenswerte fvpl
115	(46) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte
115	(47) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen
115	(48) Immaterielle Vermögenswerte
118	(49) Sachanlagen
119	(50) Ertragsteueransprüche
119	(51) Aktive latente Steuern
120	(52) Sonstige Aktiva
120	(53) Finanzielle Verbindlichkeiten ac
121	(54) Finanzielle Verbindlichkeiten fvpl
121	(55) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Verbindlichkeiten
121	(56) Rückstellungen
129	(57) Ertragsteuerverpflichtungen
130	(58) Passive latente Steuern
130	(59) Sonstige Passiva
131	(60) Eigenkapital

134 Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

135	(61) Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Kategorien
135	(62) Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13
138	(63) Vergleich von Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente
138	(64) Finanzinstrumente, die noch nicht auf einen alternativen Benchmark-Satz umgestellt wurden
140	(65) Angaben zum Kreditrisiko
143	(66) Überleitung der Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte
145	(67) Modifikationseffekte
146	(68) Saldierung von Finanzinstrumenten
147	(69) Als Sicherheit übertragene und erhaltene Vermögenswerte
148	(70) Übertragung von finanziellen Vermögenswerten ohne Ausbuchung
148	(71) Derivative Finanzinstrumente
151	(72) Angaben zu Sicherungsbeziehungen
154	(73) Restlaufzeiten von finanziellen Verbindlichkeiten

155 Segmentberichterstattung

155	(74) Geschäftssegmente der Aareal Bank
157	(75) Segmentergebnisse
158	(76) Erträge und langfristige Vermögenswerte nach geografischen Märkten

159 Sonstige Erläuterungen

159	(77) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung
159	(78) Nachrangige Vermögenswerte
160	(79) Leasing-Verhältnisse
161	(80) Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen
162	(81) Eigenmittel und Kapitalmanagement
162	(82) Angaben zur Vergütung
164	(83) Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Personen und Unternehmen gemäß IAS 24
165	(84) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)
166	(85) Haftungsverhältnisse
166	(86) Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG
166	(87) Erklärung gemäß § 312 AktG
166	(88) Beschäftigte
166	(89) Art und Umfang der Beziehungen mit nicht konsolidierten strukturierten Einheiten
167	(90) Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen
168	(91) Country-by-Country-Reporting
171	(92) Liste des Anteilsbesitzes
174	(93) Organe der Aareal Bank AG

Konzernabschluss

Gesamtergebnisrechnung

Gewinn- und Verlustrechnung

	Anhang	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €			
Zinserträge aus Finanzinstrumenten ac und fvoci		2.441	1.168
Zinserträge aus Finanzinstrumenten fvpl		37	30
Marktinduzierte Modifikationserträge		0	2
Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente ac und fvoci		1.214	196
Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente fvpl		286	283
Marktinduzierte Modifikationsaufwendungen		0	19
Zinsüberschuss	31	978	702
Risikovorsorge ohne bonitätsbedingtes Modifikationsergebnis		436	189
Bonitätsbedingtes Modifikationsergebnis		5	3
Risikovorsorge	32	441	192
Provisionserträge		376	337
Provisionsaufwendungen		69	60
Provisionsüberschuss	33	307	277
Abgangsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten ac		13	13
Abgangsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten ac		5	-21
Abgangsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten fvoci		5	9
Abgangsergebnis	34	23	1
Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl	35	-71	26
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	36	1	-2
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	37	3	-2
Verwaltungsaufwand	38	645	571
Sonstiges betriebliches Ergebnis	39	-6	0
Betriebsergebnis		149	239
Ertragsteuern	40	101	86
Konzernergebnis		48	153
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis		-23	0
Eigentümern der Aareal Bank AG zurechenbares Konzernergebnis		71	153
Ergebnis je Aktie (EpS)			
Eigentümern der Aareal Bank AG zurechenbares Konzernergebnis ¹⁾		71	153
davon Stammaktionären zugeordnet		42	138
davon AT1-Investoren zugeordnet		29	15
Ergebnis je Stammaktie (€)	41	0,69	2,32
Ergebnis je AT1-Anteil (€)	41	0,29	0,15

¹⁾ Die Ergebniszuordnung erfolgt unter der Annahme einer zeitanteiligen Abgrenzung der Verzinsung der AT1-Anleihe. Im Vergleichszeitraum war auf die Nettoverzinsung der AT1-Anleihe abgestellt worden.

Gesamtergebnisrechnung

Überleitung vom Konzernergebnis zum Gesamtergebnis

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Konzernergebnis	48	153
In künftigen Perioden nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbar		
Veränderung der Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-13	61
Neubewertung (Remeasurements) von leistungsorientierten Plänen	-19	89
Steuern auf Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	6	-28
Veränderung der Rücklage aus der Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten fvoci	0	-1
Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten fvoci	0	-1
Umgliederungen in die Gewinnrücklagen aus Eigenkapitalinstrumenten fvoci	-	-
Steuern auf Gewinne und Verluste aus Eigenkapitalinstrumenten fvoci	0	0
In künftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliederbar		
Veränderung der Rücklage aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten fvoci	-22	-12
Gewinne und Verluste aus Fremdkapitalinstrumenten fvoci	-27	-8
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aus Fremdkapitalinstrumenten fvoci	-5	-9
Steuern auf Gewinne und Verluste aus Fremdkapitalinstrumenten fvoci	10	5
Veränderung der Rücklage aus Währungsbasis-Spreads	-14	15
Gewinne und Verluste aus Währungsbasis-Spreads	-21	22
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aus Währungsbasis-Spreads	-	-
Steuern auf Gewinne und Verluste aus Währungsbasis-Spreads	7	-7
Veränderung der Rücklage aus Währungsumrechnung	3	-10
Gewinne und Verluste aus der Umrechnung des Abschlusses eines ausländischen Geschäftsbetriebs	4	-7
Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung aus der Umrechnung eines ausländischen Abschlusses	-	-5
Steuern auf Gewinne und Verluste aus der Umrechnung eines ausländischen Abschlusses	-1	2
Sonstiges Ergebnis	-46	53
Gesamtergebnis	2	206
Nicht beherrschenden Anteilen zugerechnetes Gesamtergebnis	-23	-2
Eigentümern der Aareal Bank AG zugerechnetes Gesamtergebnis	25	208

Bilanz

Mio. €	Anhang	31.12.2023	31.12.2022
Aktiva			
Finanzielle Vermögenswerte ac	42	39.181	40.490
Barreserve ac	10	977	5.424
Forderungen aus Krediten ac	11	32.219	29.948
Geld- und Kapitalmarktforderungen ac	12	5.868	5.017
Forderungen sonstiges Geschäft ac	14	117	101
Risikovorsorgebestand ac	43	-428	-490
Finanzielle Vermögenswerte fvoci	44	4.403	3.552
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvoci	12	4.401	3.550
Eigenkapitalinstrumente fvoci	13	2	2
Finanzielle Vermögenswerte fvpl	45	1.799	2.258
Forderungen aus Krediten fvpl	11	255	427
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvpl	12	6	5
Positive Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten fvpl	15	831	1.104
Positive Marktwerte sonstige Derivate fvpl	16	707	722
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte	46	215	7
Anteile an at equity bewerteten Unternehmen	17, 47	8	14
Immaterielle Vermögenswerte	18, 48	720	566
Sachanlagen	19, 49	119	235
Ertragsteueransprüche	20, 50	52	46
Aktive latente Steuern	21, 51	222	179
Sonstige Aktiva	22, 52	542	474
Gesamt		46.833	47.331
Passiva			
Finanzielle Verbindlichkeiten ac	53	40.350	40.022
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten ac	23	26.675	26.425
Wohnungswirtschaftliche Einlagen ac	24	12.669	13.115
Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft ac	25	649	96
Nachrangige Verbindlichkeiten ac	26	357	386
Finanzielle Verbindlichkeiten fvpl	54	2.683	3.514
Negative Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten fvpl	15	1.321	2.183
Negative Marktwerte sonstige Derivate fvpl	16	1.362	1.331
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Verpflichtungen	55	7	1
Rückstellungen	27, 56	215	292
Ertragsteuerverpflichtungen	57	126	76
Passive latente Steuern	21, 58	46	57
Sonstige Passiva	28, 59	106	111
Eigenkapital	29, 60	3.300	3.258
Gezeichnetes Kapital		180	180
Kapitalrücklage		721	721
Gewinnrücklage		2.128	2.076
AT1-Anleihe		300	300
Andere Rücklagen		-134	-88
Nicht beherrschende Anteile		105	69
Gesamt		46.833	47.331

Eigenkapitalveränderungsrechnung

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	AT1-Anleihe	Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Rücklage aus Bewertung Eigenkapitalinstrumente fvoci	Andere Rücklagen Rücklage aus Bewertung Fremdkapitalinstrumente fvoci	Rücklage aus Wertänderungen des Währungsbasis-Spreads	Rücklage aus Währungsumrechnung	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Mio. €												
Eigenkapital zum 01.01.2023	180	721	2.076	300	-73	-4	4	-8	-7	3.189	69	3.258
Gesamtergebnis der Periode	-	-	71	-	-13	0	-22	-14	3	25	-23	2
Konzernergebnis	-	-	71	-	-	-	-	-	-	71	-23	48
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	-13	0	-22	-14	3	-46	0	-46
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-2
Dividende	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
AT1-Kupon	-	-	-17	-	-	-	-	-	-	-17	-	-17
Veränderung Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	-2	-	-	-	-	-	-	-2	61	59
Eigenkapital zum 31.12.2023	180	721	2.128	300	-86	-4	-18	-22	-4	3.195	105	3.300

	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklage	AT1-Anleihe	Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	Rücklage aus Bewertung Eigenkapitalinstrumente fvoci	Andere Rücklagen Rücklage aus Bewertung Fremdkapitalinstrumente fvoci	Rücklage aus Wertänderungen des Währungsbasis-Spreads	Rücklage aus Währungsumrechnung	Gesamt	Nicht beherrschende Anteile	Eigenkapital
Mio. €												
Eigenkapital zum 01.01.2022	180	721	1.937	300	-133	-3	16	-23	-	2.995	66	3.061
Gesamtergebnis der Periode	-	-	153	-	60	-1	-12	15	-7	208	-2	206
Konzernergebnis	-	-	153	-	-	-	-	-	-	153	0	153
Sonstiges Ergebnis	-	-	-	-	60	-1	-12	15	-7	55	-2	53
Auszahlungen an nicht beherrschende Anteile	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-2	-2
Dividende	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
AT1-Kupon	-	-	-14	-	-	-	-	-	-	-14	-	-14
Veränderung Eigentumsanteile an Tochterunternehmen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	7	7
Eigenkapital zum 31.12.2022	180	721	2.076	300	-73	-4	4	-8	-7	3.189	69	3.258

Kapitalflussrechnung

	Cashflow 01.01.-31.12.2023	Cashflow 01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Konzernergebnis	48	153
Zuführungen (Auflösungen) von Risikovorsorge	445	193
Abschreibungen (Zuschreibungen) auf Anlagevermögen	74	59
Andere zahlungsunwirksame Veränderungen	-175	132
Gewinne (Verluste) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	2	1
Sonstige Anpassungen	-947	-743
Angepasstes Konzernergebnis	-553	-205
Veränderungen aus finanziellen Vermögenswerten ac (ohne Barreserve)	-2.940	416
Veränderungen aus finanziellen Vermögenswerten fvoci	-681	-212
Veränderungen aus finanziellen Vermögenswerten fvpl	88	-950
Veränderungen aus sonstigen Aktiva	-39	-24
Veränderungen aus finanziellen Verbindlichkeiten ac (ohne Nachrangkapital)	-1.068	-1.814
Veränderungen aus finanziellen Verbindlichkeiten fvpl	48	1.083
Veränderungen aus Rückstellungen	-166	-249
Veränderungen aus sonstigen Passiva	4	-43
Gezahlte (erhaltene) Ertragsteuern	-145	-132
Erhaltene Zinsen	2.082	1.279
Gezahlte Zinsen	-956	-409
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-4.326	-1.260
Einzahlungen aus Veräußerungen von Eigenkapitalinstrumenten und at equity bewerteten Unternehmen	17	4
Auszahlungen aus dem Erwerb von Eigenkapitalinstrumenten und at equity bewerteten Unternehmen	-	0
Einzahlungen aus Veräußerungen von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	2	1
Auszahlungen aus dem Erwerb von Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten	-28	-34
Effekte aus Veränderungen des Konsolidierungskreises	0	-5
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9	-34
Auszahlungen von Dividenden und AT1-Kupon	-17	-14
Veränderungen aus Nachrangige Verbindlichkeiten	-92	-215
Veränderungen aus sonstiger Finanzierungstätigkeit	-3	5
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-112	-224
Zahlungsmittelbestand zum 01.01.	5.424	6.942
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit	-4.326	-1.260
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-9	-34
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-112	-224
Zahlungsmittelbestand zum 31.12.	977	5.424

Anhang

Grundlagen der Konzernrechnungslegung

Die Aareal Bank AG ist eine Aktiengesellschaft mit Sitz in der Paulinenstraße 15, 65189 Wiesbaden, Deutschland. Die Aareal Bank AG ist Muttergesellschaft eines international agierenden Immobilienfinanzierungs- und Dienstleistungskonzerns und ist beim Handelsregister des Amtsgerichts Wiesbaden, Deutschland unter der Nummer HRB 13 184 registriert. Sie wird mehrheitlich von der Atlantic BidCo GmbH gehalten, die wiederum Tochterunternehmen der Lux HoldCo S.à r.l. ist.

Die Aareal Bank AG hat als Aktiengesellschaft für das am 31. Dezember 2023 endende Geschäftsjahr ihren Konzernabschluss nach den am Abschlussstichtag in der Europäischen Union (EU) geltenden International Financial Reporting Standards (IFRS) in Verbindung mit den handelsrechtlichen Vorschriften des § 315e HGB aufgestellt. Die Berichtswährung ist Euro (€). Der Konzernabschluss wurde zudem nach dem einheitlichen elektronischen Berichtsformat (European Single Electronic Format) nach Maßgabe der Delegierten Verordnung (EU) 2019/815 in der jeweils geltenden Fassung (d.h. im XHTML-Format) erstellt und mit Auszeichnungen (sog. Tags) mit Inline XBRL-Technologie versehen.

Der Konzernabschluss ist am 4. März 2024 durch den Vorstand zur Veröffentlichung freigegeben worden und wird im Bundesanzeiger veröffentlicht.

Aufgrund von Rundungen können sich im vorliegenden Bericht bei Summenbildungen und bei der Berechnung von Prozentangaben geringfügige Abweichungen ergeben.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

(1) Rechnungslegungsgrundsätze

Die Bilanzierung und Bewertung im Aareal Bank Konzern erfolgt nach konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden. Der Konzernabschluss basiert auf der Annahme der Unternehmensfortführung (Going Concern).

Um die Vergleichbarkeit der Abschlüsse im Zeitverlauf zu gewährleisten, erfolgen die Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie die Darstellung des Abschlusses stetig.

Bei der Angabe von Informationen wird der Grundsatz der Wesentlichkeit beachtet. Bei Zahlenangaben können sich aufgrund von Rundungen geringfügige Abweichungen ergeben.

Das grundsätzliche Verrechnungsverbot von Vermögenswerten und Schulden wird beachtet. Soweit die Kriterien gemäß IAS 12.74 erfüllt sind, wird eine Saldierung von aktiven latenten Steuern und passiven latenten Steuern vorgenommen. Bei Erfüllung der Voraussetzungen des IAS 32.42 werden finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten saldiert ausgewiesen.

Aufwendungen und Erträge werden zeitanteilig abgegrenzt und in der Periode erfolgswirksam erfasst, der sie wirtschaftlich zuzurechnen sind.

Zinserträge und -aufwendungen werden unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Bei wertgeminderten Forderungen werden sie lediglich auf Grundlage des Nettobuchwerts vereinnahmt. Zinsen aus Derivaten im Hedge Accounting und wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen werden im Zinsergebnis ausgewiesen. Die Zinsen aus Sicherungsderivaten weisen wir bei den Zinsen aus Finanzinstrumenten ac und fvoci aus, die Zinsen aus wirtschaftlichen Sicherungsbeziehungen bei den Zinsen aus Finanzinstrumenten fvpl. Negative Zinsen aus finanziellen Vermögenswerten und positive Zinsen aus finanziellen Verbindlichkeiten stellen wir im Anhang

beim Zinsüberschuss gesondert dar. Dabei handelt es sich um Geldanlagen, Geldmarkt- und Wertpapierpensionsgeschäfte. Der Zinsbonus aus längerfristigen Zinsgeschäften der EZB (TLTRO) wird erfasst, wenn eine angemessene Sicherheit über seine Gewährung besteht.

Dividendenerträge werden zu dem Zeitpunkt vereinnahmt, wenn ein entsprechender Rechtsanspruch vorliegt.

Provisionserträge und -aufwendungen enthalten die Umsatzerlöse aus Lieferung von Gütern oder die Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit. Dies sind im Wesentlichen IT-Beratungsprojekte, Trainings, Lizenz- und Wartungsverträge sowie Hosting-/Outsourcing-Dienstleistungen.

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von den der Abschlusserstellung zugrunde liegenden Ansatz- und Bewertungsmethoden, Einschätzungen und Annahmen des Managements hinsichtlich unsicherer künftiger Ereignisse abhängig. Sind für die Bilanzierung und Bewertung Beurteilungen erforderlich, werden diese in Übereinstimmung mit den jeweiligen Rechnungslegungsstandards vorgenommen. Die Schätzungen und Annahmen basieren auf historischen Erfahrungen und anderen Faktoren wie Planungen und – nach heutigem Ermessen – wahrscheinlichen Erwartungen und Prognosen zukünftiger Ereignisse. Die Schätzungen und Beurteilungen selbst sowie die zugrunde liegenden Beurteilungsfaktoren und Schätzverfahren werden regelmäßig überprüft und mit den tatsächlich eingetretenen Ereignissen abgeglichen. Nach unserer Ansicht sind die verwendeten Parameter sachgerecht und vertretbar.

Die wesentlichsten Schätzunsicherheiten und Ermessensentscheidungen des Managements ergeben sich insbesondere bei der Ermittlung der Rückstellungen, der Risikovorsorge im Kreditgeschäft, bei der Bewertung von Geschäfts- oder Firmenwerten, Immobilien und Steueransprüchen und -verpflichtungen. In Bezug auf die im Rahmen der Bilanzierung und Bewertung vorgenommenen Schätzungen und getroffenen Annahmen wird auf die postenbezogenen Angaben in diesem Abschnitt verwiesen.

Ein Vermögenswert wird in der Bilanz angesetzt, wenn es wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen künftig ein wirtschaftlicher Nutzen zufließen wird und der Vermögenswert verlässlich bewertet werden kann.

Eine Schuld wird passiviert, wenn es wahrscheinlich ist, dass sich aus der Erfüllung ein Abfluss von Ressourcen ergibt, die wirtschaftlichen Nutzen enthalten, und wenn der Erfüllungsbetrag verlässlich ermittelt werden kann.

(2) Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

In der Berichtsperiode wurden die folgenden Bilanzierungsstandards (IAS/IFRS) erstmals angewendet:

- **IFRS 17 Insurance Contracts**

Der Standard regelt die Bilanzierung von Versicherungsverträgen. IFRS 17 ersetzt den bisher gültigen Übergangsstandard IFRS 4. In den Anwendungsbereich fallen Versicherungsverträge, Rückversicherungsverträge sowie Kapitalanlageverträge mit ermessensabhängiger Überschussbeteiligung. Nach IFRS 17 werden Versicherungsverträge grundsätzlich nach dem allgemeinen Modell bewertet. Darunter werden für eine Gruppe von Versicherungsverträgen bei erstmaligem Ansatz der Erfüllungswert und die vertragliche Servicemarge ermittelt. In Abhängigkeit davon, worauf sich Änderungen der zugrunde liegenden Parameter beziehen, werden im Rahmen der Folgebewertung entweder das versicherungstechnische Ergebnis oder die versicherungstechnischen Finanzerträge/-aufwendungen berührt bzw. es kann zunächst zu einer Anpassung der vertraglichen Servicemarge kommen, die erst in späteren Perioden die GuV berührt.

- **IAS 1 Disclosure of Accounting Policies**

Die Änderungen an IAS 1 sollen die Ersteller bei der Entscheidung unterstützen, welche Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sie im Abschluss angeben müssen. Einem Unternehmen wird jetzt vorgeschrieben, wesentliche Informationen in Bezug auf Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und nicht mehr seine bedeutenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden anzugeben.

• IAS 8 Definition of Accounting Estimates

Die Änderungen an IAS 8 sollen dabei helfen, zwischen Rechnungslegungsmethoden und rechnungslegungsbezogenen Schätzungen zu unterscheiden. Hierfür wird die Abgrenzung von Änderungen von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden und Änderungen von Schätzungen konkretisiert, indem erstmals eine Definition des Begriffs einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung eingeführt wird. Nach der neuen Definition sind rechnungslegungsbezogene Schätzungen „monetäre Beträge im Abschluss, die mit Bewertungsunsicherheiten behaftet sind“. Unternehmen entwickeln rechnungslegungsbezogene Schätzungen, wenn die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfordern, dass Posten im Abschluss auf eine Art und Weise bewertet werden, die eine Bewertungsunsicherheit beinhaltet. Die Änderung einer rechnungslegungsbezogenen Schätzung, die aus neuen Informationen oder neuen Entwicklungen resultiert, stellt keine Korrektur eines Fehlers dar.

• IAS 12 Deferred tax related to Assets and Liabilities arising from a Single Transaction

Die Änderung an IAS 12 engt den Anwendungsbereich der Ausnahmeregelung (sog. initial recognition exemption), nach der im Zeitpunkt des Zugangs eines Vermögenswerts oder einer Schuld keine aktiven oder passiven latenten Steuern anzusetzen sind, ein. Entstehen bei einer Transaktion gleichzeitig abzugsfähige und zu versteuernde temporäre Differenzen in gleicher Höhe, fallen diese nicht mehr unter die Ausnahmeregelung, sodass aktive und passive latente Steuern zu bilden sind.

Die neuen bzw. geänderten Bilanzierungsstandards und Interpretationen hatten keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Aareal Bank Gruppe.

Bis zum 31. Dezember 2023 wurden die folgenden in zukünftigen Geschäftsjahren anzuwendenden Bilanzierungsstandards (IAS/IFRS) und Interpretationen (IFRICs) von dem International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben bzw. in EU-Recht übernommen (endorsement):

Überarbeitete International Financial Reporting Standards		herausgegeben	endorsement	Datum des Inkrafttretens
IAS 1	Classifications of Liabilities as Current or Non-Current	Januar 2020	Dezember 2023	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
IFRS 16	Lease Liability in a Sale-and-Leaseback	September 2022	November 2023	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
IAS 1	Non-Current Liabilities with Covenants	Oktober 2022	Dezember 2023	Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
IAS 7 IFRS 7	Supplier Finance Arrangements	Mai 2023		Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2024 beginnen
IAS 21	Lack of Exchangeability	August 2023		Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2025 beginnen

IAS 1 Classifications of Liabilities as Current or Non-Current

Die Änderungen an IAS 1 sollen die Kriterien zur Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klarstellen. Zukünftig sollen ausschließlich „Rechte“, die am Ende der Berichtsperiode bestehen, maßgeblich für die Klassifizierung einer Schuld sein. Darüber hinaus wurden ergänzende Leitlinien für die Auslegung des Kriteriums „Recht, die Erfüllung der Schuld um mindestens zwölf Monate zu verschieben“ sowie Erläuterungen zum Merkmal „Erfüllung“ aufgenommen.

IFRS 16 Lease Liability in a Sale-and-Leaseback

Die Änderung beinhaltet Vorgaben für die Folgebewertung bei Leasing-Verhältnissen im Rahmen eines Sale-and-Leasebacks für Verkäufer-Leasingnehmer. Hierdurch soll vor allem die Folgebewertung von Leasing-Verbindlichkeiten vereinheitlicht werden, um so unangemessene Gewinnrealisierungen zu verhindern. Grundsätzlich führt die Änderung dazu, dass bei der Folgebewertung von Leasing-Verbindlichkeiten im Rahmen eines Sale-and-Leasebacks die zu Laufzeitbeginn erwarteten Zahlungen zu berücksichtigen sind. In jeder Periode wird die Leasing-Verbindlichkeit um die erwarteten Zahlungen reduziert und die Differenz zu den tatsächlichen Zahlungen erfolgswirksam erfasst.

IAS 1 Non-Current Liabilities with Covenants

Durch die Änderungen an IAS 1 wird hinsichtlich der Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klargestellt, dass nur Nebenbedingungen, die ein Unternehmen am oder vor dem Abschlussstichtag erfüllen muss, diese Klassifizierung beeinflussen. Allerdings muss ein Unternehmen im Anhang Informationen offenlegen, die es den Abschlussadressaten ermöglichen, das Risiko zu verstehen, dass langfristige Schulden mit Nebenbedingungen innerhalb von zwölf Monaten rückzahlbar werden könnten.

IAS 7 und IFRS 7 Supplier Finance Arrangements

Durch die Änderungen soll die Transparenz von Lieferantenfinanzierungsvereinbarungen und deren Auswirkungen auf die Verbindlichkeiten, Cashflows und das Liquiditätsrisiko eines Unternehmens erhöht werden. Die Änderungen ergänzen die bereits bestehenden Angabeanforderungen dahingehend, dass Unternehmen verpflichtet werden, qualitative und quantitative Informationen über Finanzierungsvereinbarungen mit Lieferanten zur Verfügung zu stellen.

IAS 21 Lack of Exchangeability

Die Änderungen an IAS 21 verpflichten ein Unternehmen zur Anwendung eines einheitlichen Ansatzes bei der Beurteilung, ob eine Währung in eine andere Währung umtauschbar ist, und, sofern dies nicht der Fall ist, bei der Bestimmung des zu verwendenden Wechselkurses sowie der erforderlichen Anhangangaben.

Von der Möglichkeit einer vorzeitigen Anwendung dieser in zukünftigen Geschäftsjahren anzuwendenden Standards hat der Aareal Bank Konzern im Geschäftsjahr 2023 keinen Gebrauch gemacht.

Die Aareal Bank Gruppe prüft derzeit die Auswirkungen der Umsetzung der neuen und geänderten Bilanzierungsstandards auf den Konzernabschluss.

(3) Konsolidierung

Konsolidierungsgrundsätze

In den Konzernabschluss werden alle Tochterunternehmen einbezogen, die direkt oder indirekt beherrscht werden. Ein Mutterunternehmen beherrscht ein Beteiligungsunternehmen, wenn es die Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens innehat, es aufgrund seines Engagements bei dem Unternehmen variablen wirtschaftlichen Erfolgen ausgesetzt ist oder Rechte daran hat und die Möglichkeit besitzt, diese wirtschaftlichen Erfolge durch ihre Verfügungsgewalt über das Beteiligungsunternehmen zu beeinflussen. Wird die Beherrschung über Stimmrechte ausgeübt, dann liegt bei einer direkten oder indirekten Beteiligung an mehr als der Hälfte der Stimmrechte in der Regel ein Mutter-Tochter-Verhältnis vor. In den Fällen, in denen Stimmrechte nicht der maßgebliche Faktor zur Bestimmung der Beherrschung sind, wird anhand anderer Faktoren überprüft, ob die Gruppe die Verfügungsgewalt über das Unternehmen besitzt. Dazu werden der Zweck und die Ausgestaltung des Beteiligungsunternehmens untersucht, welches die maßgeblichen Tätigkeiten des Unternehmens sind, wie die Entscheidungen über diese maßgeblichen Tätigkeiten getroffen werden und ob die Gruppe aufgrund ihrer Rechte gegenwärtig die Möglichkeit hat, diese maßgeblichen Tätigkeiten zu bestimmen. Weiterhin ist zu prüfen, ob die Gruppe ihre Verfügungsgewalt als Prinzipal oder als Agent ausübt bzw. ob eine andere Partei als Agent für den Konzern agiert. Ergibt sich aus der Prüfung, dass die alleinige Verfügungsgewalt über ein Beteiligungsunternehmen vorliegt und weiterhin die Möglichkeit besteht, durch die Ausübung dieser Verfügungsgewalt die Höhe des eigenen wirtschaftlichen Erfolgs zu beeinflussen, so wird das Beteiligungsunternehmen konsolidiert.

Tochterunternehmen werden von dem Zeitpunkt an in den Konzernabschluss einbezogen (Vollkonsolidierung), an dem der Konzern einen beherrschenden Einfluss erlangt. Sie werden zu dem Zeitpunkt endkonsolidiert, an dem keine Möglichkeit eines beherrschenden Einflusses mehr vorliegt.

Die aus der Vollkonsolidierung eventuell resultierenden nicht beherrschenden Anteile werden in der Konzernbilanz separat innerhalb des Eigenkapitals ausgewiesen. Dies gilt auch bei einer Teilveräußerung ohne Verlust der Beherrschung über das Tochterunternehmen (Verkauf eines Minderheitenanteils).

Die Erstkonsolidierung im Falle eines Unternehmenserwerbs erfolgt gemäß IFRS 3 nach der Erwerbsmethode. Hierbei werden Vermögenswerte und Schulden eines zu konsolidierenden Unternehmens unter vollständiger Aufdeckung der stillen Reserven und stillen Lasten angesetzt. Hierbei kann es auch zum Ansatz neuer – bisher nicht in der Bilanz des zu konsolidierenden Unternehmens ausgewiesener – Vermögenswerte und Schulden (einschließlich Eventualschulden) kommen. Der Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs über den Anteil des Konzerns an dem zum Fair Value bewerteten Nettovermögen wird als (positiver) Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Ein sich aus diesem Vergleich ergebender negativer Unterschiedsbetrag (negativer Goodwill) wird ertragswirksam vereinnahmt.

Konzerninterne Transaktionen, Salden und Ergebnisse aus Transaktionen zwischen Konzernunternehmen werden eliminiert. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden von Tochtergesellschaften wurden für die Zwecke der Konzernabschlusserstellung, sofern notwendig, geändert, um eine konzerneinheitliche Bilanzierung zu gewährleisten.

Gemeinsame Vereinbarungen (Joint Arrangements) sind als vertragliche Vereinbarung definiert, in der zwei oder mehr Parteien eine wirtschaftliche Tätigkeit durchführen, die einer gemeinschaftlichen Führung unterliegt. Dabei liegt eine gemeinschaftliche Führung nur dann vor, wenn die Entscheidungen über die maßgeblichen Aktivitäten die einstimmige Zustimmung der beteiligten Partnerunternehmen verlangen. Grundsätzlich wird zwischen gemeinschaftlichen Tätigkeiten (Joint Operations) und Gemeinschaftsunternehmen (Joint Ventures) unterschieden. Bei einer gemeinschaftlichen Tätigkeit besitzen die Parteien mit gemeinschaftlicher Führung Rechte an den Vermögenswerten und haben Verpflichtungen für die Schulden der Vereinbarung. Die Vermögenswerte und Verpflichtungen sowie Aufwendungen und Erlöse werden anteilig bilanziert. Ein Gemeinschaftsunternehmen ist eine gemeinsame Vereinbarung, bei der die Partnerunternehmen mit gemeinschaftlicher Führung Rechte am Nettovermögen der Vereinbarung besitzen. Anteile an Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bewertet.

Assoziierte Unternehmen sind Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht und auf die der Konzern maßgeblichen Einfluss ausüben kann, aber keinen beherrschenden Einfluss besitzt. Ein maßgeblicher Einfluss wird vermutet, wenn ein Investor zwischen 20 % und 50 % der Stimmrechte an einem Unternehmen hält. Die assoziierten Unternehmen werden ebenfalls nach der Equity-Methode bewertet.

Bei der Equity-Methode wird der Anteil des Konzerns an Gewinnen und Verlusten von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen vom Zeitpunkt des Anteilerwerbs an in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Der (Equity-)Beteiligungsbuchwert wird unter Berücksichtigung von zwischenzeitlichen Ausschüttungen um diesen fortgeschrieben. Weitere Informationen zu at equity bewerteten Beteiligungen werden in der Anhangangabe (47) bereitgestellt.

Die Bewertung nach der Equity-Methode von assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen endet zu dem Zeitpunkt, an dem der maßgebliche Einfluss auf das Unternehmen verloren geht bzw. wenn die gemeinschaftliche Beherrschung endet.

Zum Bilanzstichtag lagen keine erheblichen Beschränkungen vor, Zugang zu Vermögenswerten des Konzerns zu haben oder diese zu nutzen und die Schulden des Konzerns zu begleichen.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis zum 31. Dezember 2023 setzt sich aus 94 Gesellschaften zusammen (Vorjahr: 89). Neben der Aareal Bank AG gehören zum Konsolidierungskreis 88 (Vorjahr: 79) Tochterunternehmen, eine Gemeinsame Vereinbarung (Vorjahr: 2) sowie vier Assoziierte Unternehmen (Vorjahr: 7).

Im Berichtszeitraum gingen im Wesentlichen fünf Gesellschaften dem Konsolidierungskreis zu:

Im Februar 2023 hat die Aareon 100 % der Anteile an der Gesellschaft UTS innovative Softwaresysteme GmbH erworben. Der Kaufpreis betrug rund 8 Mio. €. Der vorläufige beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte beträgt rund 11 Mio. € und teilt sich im Wesentlichen auf 4 Mio. € Software und 3 Mio. € Kundenbeziehungen auf. Die Gesellschaft hat vor Erwerbszeitpunkt für das anteilige Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 1 Mio. € und ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Ab Zugangszeitpunkt bis zum Jahresende wurden Umsatzerlöse von 3 Mio. € und ein Ergebnis von 1 Mio. € erzielt. Aus der Übernahme resultiert ein vorläufiger Geschäfts-

oder Firmenwert von rund 2 Mio. €. Dieser beinhaltet Markt- und Synergiepotenziale. Durch die Übernahme ergibt sich für die Aareon der Zugang zum Marktsegment der Software für Hausverwalter im größten Markt Europas.

Im März 2023 hat die Aareon außerdem über ihre Tochtergesellschaft Aareon Nederland B. V. 100 % der Anteile an der Gesellschaft Embrace The Human Cloud B.V. erworben. Der Kaufpreis betrug rund 40 Mio. €, aufgeteilt in 31 Mio. € Festpreis und 9 Mio. € bedingter Kaufpreis, der von der Zielerreichung von Performancekennzahlen (EBITDA und Höhe der wiederkehrenden Erlöse) bis 2024 abhängt. Der vorläufige beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte beträgt rund 23 Mio. € und teilt sich im Wesentlichen auf 9 Mio. € Software, 7 Mio. € Kundenbeziehungen und 1 Mio. € Markenrechte auf. Die Gesellschaft hat vor Erwerbszeitpunkt für das anteilige Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 3 Mio. € und ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt. Ab Zugangszeitpunkt bis zum Jahresende wurden Umsatzerlöse von 11 Mio. € und ein Ergebnis von 3 Mio. € erzielt. Die zugehörigen Abschlusskosten betrugen 1 Mio. €. Aus der Übernahme resultiert ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert von 31 Mio. €. Dieser beinhaltet Markt- und Synergiepotenziale. Die Aareon erwirbt damit den niederländischen Marktführer für SaaS-Lösungen im Bereich Digital Workspace und Customer Engagement. Die CRM-Lösungen von Embrace verbreitern das Produktportfolio für die niederländischen Kunden.

Im August und Oktober 2023 hat die Aareal Bank zwei US-amerikanische Immobilien übernommen. Die Immobilien der 220 Post CA LLC und der 146 Geary CA LLC wurden bei Übernahme mit einem Wert von 45 bzw. 18 Mio. € angesetzt.

Mit erfolgter Zustimmung der spanischen Außenwirtschaftsbehörde am 1. Dezember 2023, erwarb die Aareon AG mit Kaufvertrag vom 9. August 2023 über die von ihr zugekaufte Mantelgesellschaft Perseus Europe, S.L. (Madrid, Spanien) 100 % der Anteile an der Gesellschaft Informatización de Empresas SLU (Madrid, Spanien) sowie deren Tochtergesellschaft Centre de Recursos, Administración i Manteniment S.L. (Madrid, Spanien). Der Kaufpreis betrug rund 106 Mio. €. Der vorläufige beizulegende Zeitwert der Vermögenswerte beträgt rund 63 Mio. € und teilt sich im Wesentlichen auf 15 Mio. € Software, 23 Mio. € Kundenbeziehungen, 2 Mio. € Markenrechte und 10 Mio. € Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf. Die Gesellschaft hat vor Erwerbszeitpunkt für das anteilige Jahr 2023 Umsatzerlöse in Höhe von 26 Mio. € und ein Ergebnis von 6 Mio. € erzielt. Seit Erwerbszeitpunkt bis zum Jahresende betrugen die Umsatzerlöse 2 Mio. € und das Ergebnis -1 Mio. €. Die zugehörigen Abschlusskosten betrugen 1 Mio. €. Aus der Übernahme resultiert ein vorläufiger Geschäfts- oder Firmenwert von 72 Mio. €. Dieser beinhaltet Markt- und Synergiepotenziale. Aareon weitet damit ihre Geschäftsaktivitäten auf das Land Spanien aus. Die spanischen Geschäftsaktivitäten werden in einer separaten Cash Generating Unit gesteuert und berichtet.

Weitere wesentliche Veränderungen im Konsolidierungskreis gab es nicht.

Die Übersicht der Konzerngesellschaften ist in Anhangangabe (92) „Liste des Anteilsbesitzes“ dargestellt.

(4) Währungsumrechnung

Die im Abschluss eines jeden Konzernunternehmens enthaltenen Posten werden auf Basis der Währung bewertet, die der Währung des primären wirtschaftlichen Umfelds, in dem das Unternehmen operiert, entspricht (funktionale Währung).

Der Konzernabschluss ist in Euro aufgestellt, der sowohl die funktionale Währung als auch die Konzernberichtswährung darstellt.

Die Umrechnung in die funktionale Währung bei den auf ausländische Währung lautenden monetären Vermögenswerten und Schulden, bei nicht abgewickelten Kassageschäften und bei nicht monetären Posten, die zum Fair Value bewertet werden, erfolgt zum EZB-Referenzkurs am Bilanzstichtag. Bei nicht monetären Posten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sind die jeweiligen historischen Kurse für die Umrechnung maßgeblich.

Die aus der Währungsumrechnung von monetären Vermögenswerten und Schulden resultierenden Ergebnisse werden erfolgswirksam berücksichtigt. Ergebnisse aus der Währungsumrechnung von nicht monetären Posten werden entsprechend der dem Posten zugrunde liegenden Bewertungskategorie entweder erfolgsneutral in der Rücklage für Währungsumrechnung oder erfolgswirksam im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Geschäften erfasst.

Die nicht auf Euro lautenden Jahresabschlüsse von in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen werden zum EZB-Referenzkurs zum Bilanzstichtag (Bilanz) und (Monats-)Durchschnittskursen (GuV) umgerechnet. Ergebnisse aus der Umrechnung werden erfolgsneutral in der Rücklage für Währungsumrechnung erfasst.

(5) Umsatzrealisierung

Die Aareal Bank Gruppe realisiert Umsätze in allen Segmenten. Die Erfassung von Umsatzerlösen bzw. sonstigen Erträgen erfolgt, wenn die Leistungsverpflichtung erbracht bzw. die Waren oder Erzeugnisse und Dienstleistungen auf den Kunden übertragen wurden, d.h. der Kunde die Verfügungsmacht erlangt hat.

Im Bankgeschäft erfolgt die Umsatzrealisierung insbesondere durch die Bereitstellung von Darlehen, die Verwaltung von syndizierten Krediten oder die Zurverfügungstellung von Zahlungsverkehrssystemen für die Immobilien- und Energiewirtschaft. Die Aareal Bank Gruppe vereinnahmt die Umsätze hierbei in der gleichen Periode, in der die Leistungen erbracht werden. Wenn Verträge verschiedene Leistungsverpflichtungen enthalten, wird jede davon gesondert gepreist. Es werden überwiegend fixe Gebühren vereinbart. Provisionen aus dem Kredit- und sonstigen Bankgeschäft fallen im Wesentlichen über einen bestimmten Zeitraum an. Der Kunde erlangt die Verfügungsgewalt über die Dienstleistung, während die Aareal Bank diese erbringt. Der vereinbarte Transaktionspreis wird dem Kunden ratierlich zum Ende einer vereinbarten Periode (üblicherweise monatlich oder quartalsweise) in Rechnung gestellt. Die Bank erfasst den in Rechnung gestellten Betrag als Erlös, wenn sie einen Anspruch auf Gegenleistung in einer Höhe hat, die direkt dem Wert der bereits erbrachten Leistung entspricht. In Rechnung gestellte Beträge sind in der vereinbarten Höhe sofort fällig. Da die Leistung im Zeitpunkt der Rechnungsstellung bereits erbracht ist, ist ein unbedingter Anspruch auf eine Gegenleistung entstanden und es wird eine Forderung gegenüber dem Kunden angesetzt.

Im Segment Aareon erzielt die Aareal Bank Gruppe ihre Umsätze im Wesentlichen durch

- Lizenzverträge,
- Wartungs-, Subskriptions- und SaaS-Verträge,
- Beratungsverträge und
- Verträge zu Services und Kommissionen.

Die Verträge werden einzeln, aber auch kombiniert angeboten. So wird zum Lizenzvertrag in der Regel auch ein Wartungsvertrag angeboten. Diese werden wirtschaftlich zusammen betrachtet. Die Verteilung des Transaktionspreises auf die Leistungsverpflichtung erfolgt nach am Markt beobachtbarem Preis.

Erlöse aus Lizenzverträgen betreffen insbesondere die Einräumung von Nutzungsrechten an Softwareprodukten, die von den Kunden im Inhouse-Modell betrieben werden. Inhouse-Modell bedeutet, dass die Kunden die Softwareprodukte der Aareon auf eigenen Servern nutzen und für deren Funktionstüchtigkeit verantwortlich sind. Die von der Aareon entwickelten Lösungen basieren dabei auf Datenbanken von Drittanbietern wie SAP®, Oracle® oder Microsoft®. In den überwiegenden Fällen handelt die Aareon bei dem Vertrieb von solchen Drittlizenzen auf eigene Rechnung und trägt das Implementierungsrisiko. Nur in Fällen von untergeordneter Bedeutung tritt die Aareon als Agent auf und erhält eine Kommissionsgebühr für die Vermittlung der Drittlizenz. Das Nutzungsrecht wird in den überwiegenden Fällen zeitlich unbegrenzt gewährt. Bei dem Produkt Tobias AX ist die Gewährung zeitlich befristet, sodass die Kunden regelmäßig Lizenzverlängerungen erwerben müssen. Bei den Softwareprodukten handelt es sich um technische Lösungen, mit deren Hilfe die Kunden aus der Immobilienbranche ihre betrieblichen Abläufe organisieren und beispielsweise ihre Wohnungsbestände verwalten und steuern. Die Leistungsverpflichtung der Aareon gegenüber den Kunden besteht in der Einräumung des Nutzungsrechts an den Softwareprodukten. Die Erlöse aus Lizenzverträgen gelten als realisiert, wenn ein beidseitig unterschriebener Vertrag ohne Rücktrittsrecht vorliegt, das Produkt vollständig ausgeliefert ist (zum Beispiel über Lizenzschlüssel) und die Lizenzgebühr feststeht. Der Kunde erhält damit die Verfügungsmacht über das ihm eingeräumte Nutzungsrecht.

Wartungsverträge werden abgeschlossen, wenn der Kunde einen Lizenzvertrag nach dem oben dargestellten Inhouse-Modell abschließt, d. h. der Kunde betreibt die Software auf eigenen Servern und ist somit auch für deren Funktionstüchtigkeit verantwortlich. Zu den Leistungen gehören bei der Wartung die regelmäßige Bereitstellung von Updates sowie Support-Services zum laufenden Betrieb der Software. Die Aareon bietet außerdem Subskriptionsverträge (Mietsoftware) an, bei der sich die Aareon verpflichtet, in kurzen Abständen neue wesentliche Funktionalitäten an die Kundschaft auszuliefern. Der Kunde andererseits ist gefordert, diese neuen Funktionalitäten und Versionsstände zeitnah einzuspielen, da die Aareon nur für diese ihren Wartungs- und Support-Service zur Verfügung stellt. Im Gegensatz zum Lizenzvertrag ist die Aareon auch hier jederzeit verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der vermieteten Software sicherzustellen. Der Kunde ist zur unbeschadeten Herausgabe nach Beendigung des Mietvertrags verpflichtet.

Bei SaaS-(Software-as-a-Service-)Verträgen wird das Softwareprodukt nicht Inhouse, also vom Kunden selbst, betrieben. Vielmehr erhält der Kunde einen Zugang zum Server der Aareon, über den die Funktionen der Software bereitgestellt werden. Die Leistung der Aareon beinhaltet die Bereitstellung des Zugangsrechts sowie analog zum Wartungsvertrag die Durchführung regelmäßiger Updates und die Erbringung von Support-Services.

Die Realisierung von Erlösen aus Wartungs- und Subskriptionsverträgen sowie SaaS-Leistungen erfolgt zeitanteilig (pro rata temporis), d. h. gleichbedeutend mit der Rechnungsstellung über den vertraglichen Leistungserbringungszeitraum. Der Beginn des vertraglichen Leistungszeitraums ist hierbei der Zeitpunkt der Produktivsetzung. Die Kunden zahlen ihre Gebühren monatlich oder für einen bestimmten Zeitraum (maximal ein Jahr) im Voraus. Die Vorauszahlungen werden für den Teil der noch nicht erfüllten Leistungsverpflichtung unter den Vertragsverbindlichkeiten abgegrenzt und entsprechend den künftigen Leistungserbringungen ratierlich umsatzwirksam aufgelöst. Dem Kunden fließt der Nutzen aus der Leistung zu, und er nutzt gleichzeitig die Leistung, während sie erbracht wird.

Das Geschäftsmodell der Aareon inkludiert auch die Bereitstellung von Services von Dritten, die durch die Aareon Software unterstützt wird, wie zum Beispiel die Vermittlung von Versicherungsservices, Druckdienstleistungen oder Erstellung von Zertifikaten. Die Umsatzrealisierung erfolgt unter Beachtung der Agenten-Prinzipal-Stellung entweder als Kommission oder brutto, zum Zeitpunkt, zu dem die Leistung erbracht ist.

Unter Beratungsleistungen fallen unter anderem Anpassungswünsche der Kundschaft hinsichtlich ihrer Produkte, Schulungsleistungen, wie die Software(-module) anzuwenden ist, oder Implementierungsleistungen für Migrationsprojekte. Die Umsatzrealisierung erfolgt nach erbrachter Leistung. Dabei werden auch Vermögenswerte erstellt oder verbessert, über welche die Kunden Verfügungsmacht haben. Die Umsatzrealisierung sowie die Bildung des Vertragsvermögenswertes erfolgen in diesen Fällen nach dem Leistungsfortschritt, dem eine Input-orientierte Methode zugrunde liegt. Der Leistungsfortschritt der Projekte wird hierbei anhand des Vergleichs der bereits angefallenen Auftragskosten – im Wesentlichen durch eingesetztes Personal/externe Beratende – mit den insgesamt erwarteten Auftragskosten des Projekts ermittelt. Der Kunde leistet Anzahlungen für die von der Aareon erbrachten Leistungen. Diese werden mit den zugehörigen Vertragsvermögenswerten saldiert oder als Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesen, sofern die erhaltene Anzahlung den Vertragsvermögenswert überschreitet.

In vielen Fällen beinhalten die Verträge der Aareon eine einzige Leistungsverpflichtung, sodass eine Aufteilung des Transaktionspreises nicht notwendig ist. In den Fällen, in denen mehrere Verträge kombiniert werden oder mehrere Leistungsverpflichtungen in einem Vertrag abgebildet sind, entsprechen die separat fakturierten Beträge den relativen Einzelveräußerungspreisen. In den wenigen Fällen, in denen die Faktura nicht den relativen Einzelveräußerungspreisen entspricht, wird eine buchhalterische Aufteilung und bilanzielle Abgrenzung nach dem „Adjusted-Market-Assessment-Ansatz“ vorgenommen.

Bei der Aareon werden betriebliche Aufwendungen sowie Zinserträge und -aufwendungen mit Inanspruchnahme der Leistung bzw. zum Zeitpunkt ihrer wirtschaftlichen Verursachung ergebniswirksam erfasst.

Für den weitaus bedeutendsten Teil der Kundenverträge werden in der Aareal Bank Gruppe Standardverträge abgeschlossen. Dabei fallen keine zu aktivierenden Vertragsanbahnungskosten an. Des Weiteren bestehen keine wesentlichen variablen Vergütungen für die verschiedenen Leistungen. Den Kunden werden keine wesentlichen Finanzierungskomponenten gewährt.

(6) Leasing-Verhältnisse

Ein Leasing-Verhältnis ist ein Vertrag oder ein Teil eines Vertrags, der das Recht, die Nutzung eines identifizierten Vermögenswerts zu kontrollieren, für einen vereinbarten Zeitraum gegen Entgelt überträgt.

Ein Leasing-Nehmer hat gemäß IFRS 16 eine Verbindlichkeit für die Leistung von Leasing-Zahlungen sowie einen Vermögenswert für das gewährte Recht, den zugrunde liegenden Vermögenswert während der Laufzeit des Leasing-Verhältnisses zu nutzen (Nutzungsrecht), zu erfassen. Die vom Standard vorgesehenen Erleichterungen hinsichtlich kurzfristiger Leasing-Verträge und wertmäßig unbedeutender Leasing-Objekte werden genutzt. Die Leasing-Verbindlichkeiten beinhalten den Barwert der über die Laufzeit des Leasing-Verhältnisses zu leistenden Leasing-Zahlungen. Als Leasing-Zahlungen berücksichtigt werden:

- feste Zahlungen abzüglich etwaiger zu erhaltender Leasing-Anreize,
- variable Leasing-Zahlungen, die an einen Index oder Zinssatz gekoppelt sind,
- erwartete Beträge aus Restwertgarantien,
- Ausübungspreis einer Kaufoption, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist und
- Strafzahlungen für eine Kündigung des Leasing-Verhältnisses, wenn die Ausübung hinreichend sicher ist.

Zur Ermittlung des Barwerts werden die Leasing-Zahlungen mit dem Zinssatz abgezinst, der dem Leasing-Verhältnis implizit zugrunde liegt. Wenn dieser nicht bestimmbar ist, erfolgt eine Abzinsung mit dem Grenzfremdkapitalzinssatz der Aareal Bank Gruppe im entsprechenden Laufzeitband und in der entsprechenden Währung. Die Laufzeit von Leasing-Verhältnissen wird anhand der unkündbaren Grundlaufzeit unter Einbeziehung von Verlängerungsoptionen und Kündigungsoptionen bestimmt, wenn diese hinreichend sicher ausgeübt werden.

Das Nutzungsrecht wird bei der erstmaligen Bewertung zu Anschaffungskosten bewertet, die folgende Beträge enthalten:

- den Betrag der Leasing-Verbindlichkeit,
- bei oder vor dem Bereitstellungsdatum an den Leasing-Geber geleistete Zahlungen, abzüglich jeglicher vom Leasing-Geber erhaltener Leasing-Anreize,
- anfängliche direkte Kosten und
- Rückbauverpflichtungen.

Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Nutzungsrechte werden linear über den Zeitraum der Vertragsverhältnisse abgeschrieben.

Die Aareal Bank Gruppe wendet die Regelungen des IFRS 16 nicht auf Leasing-Nehmerverhältnisse über immaterielle Vermögenswerte an. Wenn Verträge neben Leasing-Komponenten auch Nicht-Leasing-Komponenten enthalten, wird vom im Standard vorgesehenen Wahlrecht Gebrauch gemacht und es wird auf eine Trennung dieser Komponenten verzichtet.

Die Aareal Bank Gruppe tritt auch als Leasing-Geber auf. Hier ist zwischen Operating Leasing-Verhältnissen und Financing Leasing-Verhältnissen zu unterscheiden. Grundlage für diese Einstufung ist der Umfang, in dem die mit dem Eigentum an einem zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen beim Leasing-Geber oder Leasing-Nehmer liegen. Verbleibt ein wesentlicher Teil der Chancen und Risiken beim Leasing-Geber, so wird das Leasing-Verhältnis als Operating Leasing klassifiziert. Liegt dieser wesentliche Anteil an Chancen und Risiken beim Leasing-Nehmer, so handelt es sich um ein Financing Leasing.

Die wesentlichen Mietverträge der Aareal Bank Gruppe als Leasing-Geber sind Operating Leasing-Verhältnisse und beziehen sich im Wesentlichen auf vermietete Immobilien. Diese werden im Bilanzposten Sonstige Aktiva ausgewiesen. Leasing-Verträge werden individuell abgeschlossen und beinhalten unterschiedliche Konditionen.

Bei einem Operating Leasing-Verhältnis wird das Leasing-Objekt weiterhin als Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten ausgewiesen. Die vereinnahmten Leasing-Zahlungen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im sonstigen betrieblichen Ergebnis gezeigt.

Bei einem Financing Leasing-Verhältnis bucht die Aareal Bank Gruppe zum Bereitstellungsdatum den Buchwert des Leasing-Objekts aus und setzt eine Forderung in Höhe des Nettoinvestitionswerts aus dem Leasing-Verhältnis an. Veräußerungsgewinne oder -verluste aus diesem Vorgang werden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Bei der Folgebewertung werden Zinserträge aus der Leasing-Forderung erfasst und die Nettoinvestition in das Leasing-Verhältnis wird um die erhaltenen Leasing-Zahlungen vermindert. Wertminderungen aus diesen Leasing-Forderungen werden in die Risikovorsorge gemäß IFRS 9 einbezogen.

(7) Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung der Aareal Bank Gruppe zeigt die Zahlungsströme des Berichtszeitraums differenziert nach den Bereichen der operativen Geschäftstätigkeit, der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit. Den Ausgangspunkt der Kapitalflussrechnung bildet der Zahlungsmittelbestand, der sich aus dem Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken (sog. „Zahlungsmittel“) sowie aus Schuldtiteln öffentlicher Stellen und Wechseln, die zur Refinanzierung bei Zentralnotenbanken zugelassen sind (sog. „Zahlungsmitteläquivalente“), zusammensetzt.

Die Definition des Begriffs „operative Geschäftstätigkeit“ folgt der Zusammensetzung des Betriebsergebnisses in der Gesamtergebnisrechnung und erfolgt nach der indirekten Methode. Dabei wird das Betriebsergebnis um nicht zahlungswirksame Ergebnisbestandteile sowie um die Ertragssteuern und die erhaltenen und gezahlten Zinsen korrigiert (sonstige Anpassungen).

Die Cashflows aus Investitionstätigkeit umfassen Ein- und Auszahlungen aus Sachanlagen und Immateriellen Vermögenswerten sowie Eigenkapitalinstrumenten und Beteiligungen. In den Cashflows aus Finanzierungstätigkeit sind Zahlungsströme aus Transaktionen mit Eigenkapital- und Nachrangkapitalgebern enthalten.

(8) Ermittlung des Fair Value

Die Ermittlung des Fair Value ist übergreifend für Finanzinstrumente und für nicht finanzielle Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten im IFRS 13 geregelt. Gemäß IFRS 13.9 ist der Fair Value der Preis, zu dem unter aktuellen Marktbedingungen am Bewertungsstichtag in einem geordneten Geschäftsvorfall ein Vermögenswert verkauft oder eine Schuld übertragen werden kann. Zur Ermittlung des Fair Value ist der Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld zu betrachten oder, falls ein solcher nicht vorliegt, der für den Vermögenswert oder die Schuld vorteilhafteste Markt. Weiterhin ist zu berücksichtigen, ob die Aareal Bank am Bewertungsstichtag eine Transaktion für den betreffenden Vermögenswert oder die Schuld zu dem Preis in diesem Markt abschließen kann. Der Hauptmarkt ist der Markt mit dem größten Volumen und der höchsten Handelsaktivität, zu dem die Aareal Bank Zugang hat. Der vorteilhafteste Markt ist der Markt, an dem der Betrag für den Verkauf eines Vermögenswerts maximiert bzw. der Betrag für die Übertragung einer Verbindlichkeit minimiert würde.

Die Bewertung der Finanzinstrumente liegt in der Verantwortung des Risikocontrollings und findet im Rahmen des Risikomanagementprozesses statt. Auffälligkeiten und Veränderungen bei der Bewertung werden fortlaufend analysiert und plausibilisiert. Die Bewertungsverfahren werden regelmäßig bereichsunabhängig validiert.

Fair Value-Hierarchie

Der Fair Value-Ermittlung liegt die Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.72ff. zugrunde, anhand der die einbezogenen Bewertungsparameter gemäß ihrer Marktnähe und Objektivität jeweils in unterschiedliche Hierarchiestufen eingeteilt werden. Der Fair Value von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten wird der Stufe 1 der Fair Value-Hierarchie zugeordnet, wenn er anhand von qualifizierten Preisen auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Schulden, die unverändert übernommen werden, bestimmt wird. Fair Values, die mithilfe von Eingangsparametern bestimmt werden, die direkt oder indirekt auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, aber keine qualifizierten Preise der Stufe 1 darstellen, sind der Stufe 2 der Hierarchie zugeordnet. Fair Values, die mithilfe von Bewertungstechniken bestimmt werden, bei denen ein oder mehrere wesentliche Eingangsparameter nicht auf beobachtbaren Marktdaten beruhen, sind der Hierarchiestufe 3 zugeordnet. Die Schätzunsicherheiten hinsichtlich der Fair Value-Bewertung nehmen in den einzelnen Stufen zu. Das Vorgehen ist in einer entsprechenden Arbeitsanweisung („Fair Value-Bewertung nach IFRS 13“) geregelt.

Zur Bestimmung von Umgruppierungen eines Finanzinstruments wird die Stufe zu Beginn der Berichtsperiode mit der Stufe am Ende der Berichtsperiode verglichen und die Veränderungen angegeben.

Bewertungsmethoden

Die in den Forderungen aus Krediten enthaltenen Immobilien- und Kommunaldarlehen werden für Zwecke der Fair Value-Ermittlung unter Anwendung der Discounted-Cashflow-Methode bewertet. Die Abzinsung der zukünftigen Cashflows eines Geschäfts erfolgt mit geschäftsspezifischen risikoadjustierten Zinssätzen. Diese werden ausgehend von einem quasi-risikolosen laufzeitabhängigen Marktzinssatz je Währung unter Berücksichtigung von Aufschlägen für kontrahentenspezifische Risiken sowie Kosten eines Kredits unter der Annahme ermittelt, dass bei Geschäftsabschluss ein marktgerechtes Geschäft vorliegt. Bei festverzinslichen Darlehen werden die vertraglich vereinbarten Zahlungsströme als zukünftige Cashflows angesetzt. Die zukünftigen Cashflows für variabel verzinsliche Darlehen werden mit Verwendung der zukünftigen Forward-Zinssätze unter Berücksichtigung des jeweiligen Kundenkonditions-Spreads erzeugt. Bei ausgefallenen Darlehen werden die zukünftigen Cashflows um die erwarteten Verluste reduziert. Schuldverschreibungen und Schuldscheindarlehen, für die kein aktueller Marktpreis in einem aktiven Markt verfügbar ist, werden über eine Analyse der zukünftigen Zahlungen nach einem Ertragswertverfahren bewertet, dessen Input-Parameter soweit möglich auf beobachtbaren Marktdaten beruhen. Dazu gehört die Discounted-Cashflow-Methode, mit deren Hilfe der Barwert der vertraglichen Cashflows bis zum erwarteten Laufzeitende ermittelt wird. Die Barwertermittlung basiert auf der für den jeweils relevanten Markt gültigen Benchmark-Kurve unter Berücksichtigung von Bonitäts- und Liquiditätsaufschlägen. Bei optionalen Geschäftsbestandteilen werden das jeweilige marktübliche Black / Scholes-Modell oder numerische Verfahren angewendet.

Bei nicht notierten Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente können auch die Anschaffungskosten die beste Schätzung des beizulegenden Zeitwerts sein. Ihre Werthaltigkeit wird regelmäßig überprüft.

Der Fair Value von OTC-Derivaten wird auf Basis von branchenüblichen Standardbewertungsmodellen wie der Barwertmethode oder Optionspreismodellen bestimmt. Dabei werden Eingangsparameter aktiver Märkte wie Zinssätze, Zinskurven und Credit Spreads verwendet. Da die Derivate Gegenstand von hochwirksamen Sicherheitenvereinbarungen sind (Credit Support Annex zum ISDA Master Agreement und Besicherungsanhang zum Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte), die jeweils einem Besicherungsrahmenvertrag unterliegen, kann auf Bewertungsanpassungen für ein potenzielles Kreditrisiko des Kontrahenten bzw. das eigene Kontrahentenausfallrisiko (CVA und DVA) aus Wesentlichkeitsgründen verzichtet werden. Gleichwohl werden bei ausgefallenen Immobilienkrediten Forderungen aus damit im Zusammenhang stehenden Derivaten bei der Risikovorsorgeermittlung berücksichtigt. Die Bank verwendet für die Bewertung von barbesicherten Derivaten die Overnight-Interest-Rate-Swap-Kurve (OIS-Kurve).

Für die Barreserve, sonstige Forderungen aus Krediten sowie kurzfristige Geldmarktforderungen und -verbindlichkeiten stellen die fortgeführten Anschaffungskosten eine angemessene Schätzung des Fair Value dar.

(9) Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten

Ein Finanzinstrument ist gemäß IAS 32 eine vertragliche Vereinbarung, die gleichzeitig bei dem einen Vertragspartner zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswerts und bei dem anderen Vertragspartner zur Entstehung einer finanziellen Verpflichtung oder eines Eigenkapitalinstruments führt.

Ansatz

Sämtliche Finanzinstrumente einschließlich derivativer Finanzinstrumente sind in der Bilanz dann anzusetzen, wenn das bilanzierende Unternehmen Vertragspartei der den betreffenden Finanzinstrumenten zugrunde liegenden vertraglichen Regelungen geworden ist. Bei üblichen Käufen und Verkäufen von finanziellen Vermögenswerten fallen Handels- und Erfüllungstag auseinander. Für diese üblichen Käufe und Verkäufe besteht ein Wahlrecht der Bilanzierung zum Handelstag (Trade Date) oder zum Erfüllungstag (Settlement Date). Im Aareal Bank Konzern werden Finanzinstrumente fvpl zum Handelstag, alle anderen Finanzinstrumente zum Erfüllungstag angesetzt.

Finanzinstrumente sind auszubuchen, wenn vertragliche Rechte an den Zahlungsströmen aus dem finanziellen Vermögenswert erlöschen oder auslaufen oder ein Unternehmen den finanziellen Vermögenswert mit seinen wesentlichen Risiken und Chancen überträgt. Zu einer Ausbuchung und einem Neuzugang eines Finanzinstruments kann es auch durch Modifikation der vertraglichen Bedingungen kommen.

Werden Chancen und Risiken nur teilweise übertragen und ein Teil der Verfügungsmacht zurückbehalten, so wird der finanzielle Vermögenswert nur bis zur Höhe seines anhaltenden Engagements ausgebucht. Der Wert des fortdauernden Engagements entspricht dabei dem Umfang, in dem das Unternehmen weiterhin Wertänderungen des finanziellen Vermögenswerts ausgesetzt ist. Eine finanzielle Verbindlichkeit wird bei deren Tilgung, d.h., wenn die im Vertrag genannten Verpflichtungen beglichen wurden, ausgebucht.

Modifikation

Als Modifikation wird grundsätzlich jede vorgenommene Änderung einer bestehenden Kreditvertragsbedingung / Vertragsanpassung während der Kredit- / Vertragslaufzeit definiert. Dies ist unabhängig von den Gründen für die Modifikation (bonitätsbedingt oder marktbedingt). Vertragsanpassungen können entweder zu einer Ausbuchung des „alten“ und Einbuchung eines „neuen“ Vermögenswerts führen, wenn diese so umfassend sind, dass es sich faktisch um einen neuen Vermögenswert handelt (im Folgenden „substanzielle Modifikation“), oder auch nur zur Neuberechnung des Buchwerts und Erfassung eines Modifikationsergebnisses, wenn diese eine Anpassung des bestehenden Vermögenswerts verkörpern (im Folgenden „nicht-substanzielle Modifikation“).

Die von Modifikationen betroffenen Vertragsanpassungen können ihre Ursache grundsätzlich in der Bonität und Zahlungsfähigkeit des Kreditnehmers (bonitätsbedingte Modifikationen) oder der Einräumung günstigerer Konditionen in einem bestehenden Vertrag oder der Anpassung der Rahmenbedingungen von Finanzierungen aufgrund eines geänderten Finanzierungsbedarfs des Kunden (marktbedingte Modifikationen) haben.

Sowohl bei der substanziellen als auch bei der nicht-substanziellen Modifikation kommt es zu Ergebniseffekten.

Bei nicht-substanziellen Modifikationen bestimmt sich die Höhe des Modifikationsergebnisses als Differenz der Bruttobuchwerte vor und nach Modifikation und wird bei marktinduzierten Modifikationen im Zinsergebnis, bei bonitätsbedingten Modifikationen in der Risikovorsorge ausgewiesen. Die Veränderung beim Forderungsbuchwert wird im Anschluss über die Restlaufzeit der Forderung ins Zinsergebnis amortisiert.

Bei einer substanziellen Modifikation ist der alte Vermögenswert auszubuchen und ein neuer einzubuchen. Die Differenz der Bruttobuchwerte vor und nach Modifikation wird bei marktinduzierten Modifikationen nach Inanspruchnahme des bestehenden Risikovorsorgebestands als Abgangsergebnis ausgewiesen. Grundlage für die Beurteilung sind zunächst qualitative Kriterien wie z.B. Schuldnerwechsel oder Laufzeitverlängerungen von Darlehen, die keine eingeschränkte Bonität aufweisen. Falls diese nicht zutreffen, wird geprüft, ob der Barwert der mit dem ursprünglichen Effektivzins abgezinsten, neu vereinbarten Zahlungsströme um mindestens 10 % von dem Barwert abweicht, der sich bei Abzinsung der ursprünglichen Zahlungsströme mit dem ursprünglichen Effektivzins ergibt.

Falls dies der Fall ist, liegt ebenfalls eine substantielle Modifikation vor. Der Ab- und Neuzugang des Darlehens führt zur Festlegung einer neuen Signifikanzschwelle für eine spätere Migration in Stage 2. Bei bonitätsbedingten Modifikationen (Stage 3) erfolgt kein Abgang und die Risikovorsorge wird derart gebildet, dass diese den gesamten Differenzbetrag zwischen dem Buchwert und dem Fair Value umfasst.

Bewertung

Finanzinstrumente sind bei Zugang mit dem Fair Value bei Folgebewertung ac oder fvoci (siehe Kapitel Klassifizierung) zuzüglich Transaktionskosten zu bewerten.

Um die Folgebewertung finanzieller Vermögenswerte festzulegen, muss zunächst eine Klassifizierung des Finanzinstruments erfolgen. Je nach Klassifizierung erfolgt eine Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten, erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis oder erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente werden zum Fair Value über die GuV bewertet, es sei denn, beim erstmaligen Ansatz wird pro Einzelinstrument unwiderruflich die Wahl getroffen, bei der Folgebewertung die Änderungen des beizulegenden Zeitwerts im sonstigen Ergebnis zu erfassen. Im Aareal Bank Konzern wird dieses Wahlrecht in der Regel aufgrund des Beteiligungscharakters der Eigenkapitalinstrumente ausgeübt.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Daneben können finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten unter bestimmten Voraussetzungen zur erfolgswirksamen Bewertung zum Fair Value designiert werden. Dieses Wahlrecht wird im Aareal Bank Konzern nicht genutzt.

Klassifizierung

Die Klassifizierung, d.h. die Festlegung der Bewertungskategorie eines finanziellen Vermögenswerts, ist anhand von zwei Kriterien zu beurteilen. Das objektive Kriterium betrifft die vertragliche Ausgestaltung, d.h., ob die Zahlungen ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen auf das ausstehende Kapital darstellen (SPPI = solely payments of principal and interest). Es wurden entsprechende Kriterien festgelegt, die bei Zugang geprüft werden. Dies können z.B. Finanzierungen mit primärem Investitionsrisiko oder vertraglich vereinbarte Zahlungen sein, die vom wirtschaftlichen Erfolg des Kreditnehmers abhängen. Das subjektive Kriterium zur Klassifizierung betrifft das Geschäftsmodell (Business Model), also das Ziel, das ein Unternehmen für eine Gruppe von Vermögenswerten verfolgt.

Eine **Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten (ac = amortised cost)** ist vorzunehmen, wenn das Finanzinstrument zum einen gehalten wird, um die vertraglich vereinbarten Cashflows zu vereinnahmen (Business Model „Halten“) und zum anderen zusätzlich die vertraglich vereinbarten Cashflows ausschließlich Zins- und Tilgungszahlungen darstellen und damit SPPI-konform sind. Diese Klassifizierung findet für einen großen Teil des Kredit- und Wertpapiergeschäfts Anwendung.

Eine Folgebewertung zum Fair Value mit Erfassung der Wertschwankung im Eigenkapital mit Recycling (fvoci = fair value through other comprehensive income) ist vorzunehmen, wenn Finanzinstrumente SPPI-konform sind und entweder gehalten werden, um die vertraglich vereinbarten Cashflows zu vereinnahmen, oder auch veräußert werden können (Business Model „Halten & Verkaufen“).

Eine **Folgebewertung zum Fair Value mit Erfassung der Wertschwankung in der GuV (fvpl = fair value through profit or loss)** ist zwingend vorzunehmen, sofern das Finanzinstrument nicht SPPI-konform ist oder nicht einem der beiden o.g. Business Models zugeordnet wurde. Letzteres ist z.B. bei kurzfristiger Wiederveräußerungsabsicht aufgrund von Syndizierungsaufgaben der Fall.

Risikovorsorge

Die Risikovorsorgebildung basiert auf dem internen Staging- und Expected-Credit-Loss (ECL oder EL)-Modell der Aareal Bank. Dazu werden Finanzinstrumente ac und fvoci sowie Kreditzusagen und Finanzgarantien beim Zugang und in der Folgebilanzierung verschiedenen Stufen (Stages) zugeordnet und ihre Risikovorsorge entsprechend in Höhe des Zwölf-Monats-ECL bzw. in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die gesamte Restlaufzeit des Instruments (Lifetime-ECL oder LEL) gebildet.

Stage 1: Dieser Stufe werden alle Finanzinstrumente ohne Impairment-Trigger beim Erstzugang zugeordnet. Ein Ab- und Zugang bei substanzieller Modifikation ändert die Zuordnung nicht. Erhöht sich das Kreditrisiko des betreffenden Finanzinstruments nicht signifikant, so ist das Finanzinstrument auch in der Folgebilanzierung in Stage 1 zu belassen. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe der erwarteten Verluste der folgenden zwölf Monate und die Berechnung des Zinsertrags auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Risikovorsorge ist barwertig zu bilden.

Stage 2: Dieser Stufe werden alle Finanzinstrumente zugeordnet, deren Kreditrisiko sich seit dem Erstzugang signifikant erhöht hat. Ein Ab- und Zugang bei substanzieller Modifikation ändert die Zuordnung nicht. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe der erwarteten Verluste bezogen auf die gesamte Restlaufzeit des Instruments und die Berechnung des Zinsertrags auf Basis des Bruttobuchwerts unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Die Risikovorsorge ist barwertig zu bilden. Die signifikante Erhöhung des Kreditrisikos für die Zuordnung zu Stage 2 wird auf Basis des sog. Expected downgrade-bankinternen Staging-Modells und unter Berücksichtigung von quantitativen und qualitativen Kriterien ermittelt. Diese Kriterien sind das Bonitäts-Rating des Kunden, die Betreuungsintensität (Intensivbetreuung), das Vorliegen von Forbearance-Maßnahmen und/oder Zahlungsverzögerungen von mehr als 30 Tagen. Bei Wegfall der signifikanten Erhöhung des Kreditrisikos erfolgt ein Rücktransfer des Finanzinstruments in Stage 1. Hinsichtlich der in der Aareal Bank AG etablierten Kreditrisikomethoden und -systeme verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts.

Stage 3: Dieser Stufe werden alle Finanzinstrumente zugeordnet, bei denen objektive Hinweise auf eine Wertberichtigung (Impairment-Trigger oder credit impaired) vorliegen. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe des Lifetime-ECL und die Zinsvereinbarung auf Basis des Nettobuchwerts (d.h. Bruttobuchwert abzüglich Risikovorsorge) unter Anwendung der Effektivzinsmethode. Der Lifetime-ECL in der Stage 3 ist als Differenz zwischen dem Bruttobuchwert und dem Barwert der zukünftig zu erwartenden Zahlungsströme (diskontiert mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz) zu ermitteln. Bei Wegfall der Impairment-Trigger erfolgt ein Rücktransfer des Finanzinstruments in Stage 1 oder 2.

POCI (purchased or originated credit impaired): Hier werden alle Finanzinstrumente ausgewiesen, die bei Zugang einen Impairment-Trigger erfüllt hatten. Die Bildung der Risikovorsorge erfolgt in Höhe des Lifetime-ECL.

Für die Ermittlung des Expected Credit-Loss wendet die Aareal Bank grundsätzlich ein modellbasiertes Verfahren an, bei dem je nach Stufe ein- oder mehrjährige Parameter genutzt werden. Die Berechnung des EL in Stage 1 und des LEL in Stage 2 erfolgt auf Basis der Ein-Jahres- bzw. der Lifetime-Ausfallwahrscheinlichkeit (Probability of Default, PD), der prognostizierten Verlustschwere zum Zeitpunkt des Ausfalls (Loss Given Default, LGD), der erwarteten Höhe der Forderung zum Zeitpunkt des Ausfalls (Exposure at Default, EAD), eines Diskontfaktors (DF) und der erwarteten vertraglichen Laufzeit. In den LGD fließen über eine szenariogewichtete Marktwertprognose aktuelle und erwartete wirtschaftliche länderspezifische Rahmenbedingungen wie BIP, langfristige Zinsen und Arbeitslosenquote ein. Dieser wahrscheinlichkeitsgewichtete Szenariomix reflektiert die geopolitischen und makroökonomischen Unsicherheiten und ergänzt unser Basisszenario um abweichende Entwicklungen über einen Betrachtungszeitraum von drei Jahren. Darüber hinaus fließt die Konjunkturerwartung implizit in die Einschätzung der zukünftigen Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Kreditnehmer bzw. der erwarteten Objekt-Cashflows und damit in die Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) mit ein. Die szenariobasierten PDs werden aktuell über ein Management-Overlay abgebildet.

Eine Intensivbetreuung führt zur Risikovorsorgebildung in Höhe des erwarteten Kreditverlusts für die gesamte Restlaufzeit des Finanzinstruments (Stage 2). Gleiches gilt für Finanzierungen, für die eine Forbearance-Maßnahme gewährt wird.

Im Rahmen der modellbasierten Risikovorsorgeermittlung können sich stichtagsbedingte Sachverhalte ergeben, die Anpassungen an der Berechnung erfordern (sog. Post-Model-Adjustments). Dabei kann es sich um bekannte Modellschwächen, technische Verarbeitungsprobleme oder Datenmängel sowie um Expertenschätzungen zu Risiken handeln, die mögliche Lücken im Modell schließen sollen. Die Post-Model-Adjustments werden – soweit sie zum Bilanzstichtag erforderlich waren – in der Anhangangabe (32) Risikovorsorge beschrieben.

In Stage 1 wird maximal ein Zwölf-Monatszeitraum betrachtet, während in den Stages 2 und 3 die erwartete vertragliche Laufzeit des Finanzinstruments (bzw. in Stage 3 die erwartete Rückführungsdauer des Finanzinstruments) berücksichtigt werden muss.

Der EL in Stage 3 wird in der Regel auf Basis von individuell geschätzten Cashflows (ECF-Verfahren) in drei wahrscheinlichkeitsgewichteten Szenarien ermittelt. Die Höhe der Risikovorsorge wird als Differenz zwischen dem Buchwert des Vermögenswerts und dem Barwert der erwarteten zukünftigen Cashflows, abgezinst mit dem ursprünglichen Effektivzinssatz bei erstmaligem Ansatz bzw. bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten nach der letzten Zinsanpassung, unter Berücksichtigung der Cashflows aus der Verwertung der gestellten Sicherheiten, ermittelt. Die Sicherheiten bestehen weitgehend in Form von Grundschulden / Hypotheken. Die Bewertung der Grundschulden / Hypotheken erfolgt zum Fair Value des jeweiligen Szenarios und basiert im Regelfall auf dem Ertragswertverfahren oder der Discounted-Cashflow-Methode. Impairment-Trigger sind deutliche Anzeichen für eine Bonitätsverschlechterung des Schuldners, auftretende Rückstände, externe Gutachten sowie weitere Hinweise darauf, dass nicht alle Zins- und Tilgungsverpflichtungen vertragsmäßig geleistet werden können.

Der Risikovorsorgebestand für Fremdkapitalinstrumente ac wird im Bilanzposten Risikovorsorgebestand ac, für Fremdkapitalinstrumente fvoci in der Rücklage aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten fvoci und für Kreditzusagen und Finanzgarantien in den Rückstellungen ausgewiesen. Fremdkapitalinstrumente, die unter POCI ausgewiesen werden, werden netto, d.h. ohne Risikovorsorgebestand, bilanziert. Bei Veränderungen der Risikovorsorge erfolgt eine Zu- oder Abschreibung des Buchwerts über die sonstige Risikovorsorge.

Bei Uneinbringlichkeit der Forderungen wird der entsprechende Risikovorsorgebestand in Anspruch genommen und die Forderungen werden ausgebucht. Direktabschreibungen werden nicht vorgenommen.

Die Risikovorsorge für Forderungen sonstiges Geschäft wird nach einem vereinfachten Verfahren in Höhe des Lifetime-Expected Credit-Loss ermittelt.

Sicherungsbeziehungen

Die im Risikobericht des Konzernlageberichts dargestellte Risikomanagementstrategie ist die Grundlage für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen. Im Aareal Bank Konzern werden Risiken aus Wertänderungen bei nicht ergebniswirksam zum Fair Value bewerteten Geschäften abgesichert. Dabei wird versucht, die genannten Risiken aus den Grundgeschäften durch den Abschluss eines Sicherungsderivats zu kompensieren, dessen Wertänderungen sich gegenläufig zu denen des Grundgeschäfts entwickeln. Durchschnittspreise oder -kurse der Sicherungsgeschäfte sind für die Steuerung nicht relevant. Für Geschäfte, die ergebniswirksam zum Fair Value bewertet werden, ist keine Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen erforderlich. Die Ergebnisse wirtschaftlicher Sicherungsbeziehungen kompensieren sich im Ergebnis aus zum Fair Value bewerteten Geschäften.

Hedge Accounting nach IFRS 9 unterscheidet verschiedene Formen von Sicherungsbeziehungen.

Fair Value-Hedges dienen der Absicherung von Grundgeschäften gegen Fair Value-Änderungen aus Zins- oder Zins- und Währungsänderungen, die entsprechend als abgesichertes Risiko festgelegt werden. Im Aareal Bank Konzern werden typischerweise Immobiliendarlehen, Wertpapiere und Schuldscheindarlehen mittels Zins- und Zins- / Währungs-Swaps abgesichert. Die zur Absicherung bestimmten Derivate werden zum Fair Value erfolgswirksam bilanziert. Ebenso werden die gegenläufigen Fair Value-Änderungen, die aus dem gesicherten Risiko beim Grundgeschäft resultieren, bilanziell erfolgswirksam erfasst. Der Teil der Zeitwertänderungen beim Grundgeschäft, der nicht dem abgesicherten Risiko zuzurechnen ist, wird entsprechend der Kategorisierung des Grundgeschäfts behandelt. Ist die Sicherungsbeziehung in vollem Umfang effektiv, kompensieren sich die Bewertungsergebnisse. Aus der Absicherung resultierende Buchwertanpassungen des Grundgeschäfts werden nach Beendigung der Sicherungsbeziehung bis zum Laufzeitende des Geschäfts erfolgswirksam aufgelöst.

Absicherungen von Nettoinvestitionen in einen ausländischen Geschäftsbetrieb werden zur Absicherung des Fremdwährungsrisikos, das aus der Umrechnung des Nettovermögens ausländischer Konzernunternehmen entsteht, eingesetzt. Die effektiven Bewertungsergebnisse aus den Sicherungsderivaten werden direkt im Eigenkapital in der Rücklage für Währungsumrechnung bilanziert. Der ineffektive Teil der Wertänderung des Sicherungsderivats ist in der GuV zu erfassen. Der Gewinn oder Verlust aus dem Sicherungsderivat, der dem effektiven Teil der Sicherungsbeziehung zuzurechnen ist und direkt im Eigenkapital erfasst wurde, ist im Zeitpunkt der Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs erfolgswirksam zu erfassen. Die Umrechnungsdifferenzen, die aus der Umrechnung des Abschlusses eines Geschäftsbetriebs mit abweichender funktionaler Währung in die Konzernwährung resultieren, sind ebenfalls

direkt im Eigenkapital in der Rücklage für Währungsumrechnung zu bilanzieren und werden bei einer Veräußerung des ausländischen Geschäftsbetriebs vom Eigenkapital in die GuV umgegliedert.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird durch eine Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf die gesicherten Risiken prospektiv überprüft. Dazu werden die Basis Point Values, d.h. die Sensitivitäten der IFRS-Buchwerte der Grund- und Sicherungsgeschäfte, einander gegenübergestellt. Gründe für eine Unwirksamkeit können u.a. Unterschiede in der Laufzeit der Geschäfte oder Zahlungstermine sowie unterschiedliche Marktkonventionen für Grund- und Sicherungsgeschäfte sein, die sich in den relevanten Bewertungsparametern niederschlagen (z.B. OIS-Diskontierung) und alle Risiko- und Hedgearten betreffen. Fremdwährungsbasisspreads werden als Kosten der Absicherung bilanziert. Änderungen des beizulegenden Zeitwerts dieser Komponente werden erfolgsneutral im OCI erfasst. Soweit sich im Rahmen der Risikosteuerung Änderungen bei den Sicherungsbeziehungen ergeben, wird die Sicherungsquote bestehender Sicherungs- und oder Grundgeschäfte angepasst.

Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen in den Anhangangaben (36) und (72).

(10) Barreserve

In dem Posten Barreserve werden Kassenbestand und Guthaben bei Zentralnotenbanken ausgewiesen. Die Barreserve ist ausschließlich der Bewertungskategorie ac zugeordnet.

(11) Forderungen aus Krediten

In dem Posten Forderungen aus Krediten werden Immobilien- und Kommunaldarlehen sowie sonstige Forderungen aus Krediten inklusive abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Die Forderungen aus Krediten können allen Bewertungskategorien zugeordnet werden. Derzeit werden sie der Bewertungskategorie ac und fvpl zugeordnet. Der nicht ausgezahlte Teil von Kreditzusagen wird in den Eventualverbindlichkeiten ausgewiesen.

(12) Geld- und Kapitalmarktforderungen

In dem Posten Geld- und Kapitalmarktforderungen werden Geldmarktforderungen, Schuldscheindarlehen und Schuldverschreibungen inklusive abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Die Geld- und Kapitalmarktforderungen können grundsätzlich allen Bewertungskategorien zugeordnet werden.

(13) Eigenkapitalinstrumente

Der Posten enthält nicht konsolidierte Eigenkapitalinstrumente. Sie werden der Bewertungskategorie fvoci zugeordnet.

(14) Forderungen sonstiges Geschäft

In dem Posten Forderungen sonstiges Geschäft werden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Forderungen ausgewiesen. Die Forderungen sonstiges Geschäft werden ausschließlich der Bewertungskategorie ac zugeordnet.

(15) Positive Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten / Negative Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten

In den Posten Positive Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten / Negative Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten werden Derivate mit positiven / negativen Marktwerten aus Fair Value-Hedges, Cashflow-Hedges und Hedges einer Nettoinvestition

in einen ausländischen Geschäftsbetrieb inkl. abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Die Derivate werden ausschließlich der Bewertungskategorie fvpl zugeordnet. Die Grundlage für die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen wird im Kapitel „Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten“ in diesem Abschnitt beschrieben. Effekte aus der Bewertung dieser Derivate werden gemeinsam mit den Effekten aus der Bewertung der Grundgeschäfte im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen ausgewiesen.

(16) Positive Marktwerte sonstige Derivate / Negative Marktwerte sonstige Derivate

In den positiven bzw. negativen Marktwerten sonstige Derivate weist der Aareal Bank Konzern die derivativen Finanzinstrumente aus, die nicht in bilanziellen Sicherungsbeziehungen stehen. Sie dienen überwiegend der wirtschaftlichen Absicherung von Marktpreisrisiken. Die Derivate werden ausschließlich der Bewertungskategorie fvpl zugeordnet. Ergebnisse aus der Bewertung und der Kündigung der Derivate werden im Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl ausgewiesen. Die im Zusammenhang mit diesen Derivaten erhaltenen bzw. gezahlten Zinsen werden grundsätzlich ebenfalls im Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl ausgewiesen. Bei Derivaten, die zu Sicherungszwecken abgeschlossen wurden, bei denen jedoch kein Hedge Accounting möglich ist, erfolgt der Ausweis der erhaltenen bzw. gezahlten Zinsen im Zinsergebnis. Effekte aus der Bewertung dieser Derivate werden gemeinsam mit den Effekten aus der Bewertung der Geschäfte im Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl ausgewiesen.

(17) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

In dem Posten Anteile an at equity bewerteten Unternehmen werden Anteile an Unternehmen, auf die der Aareal Bank Konzern einen maßgeblichen Einfluss ausüben kann (assoziierte Unternehmen), sowie Anteile an Gemeinschaftsunternehmen ausgewiesen.

Die in dem Posten ausgewiesenen Anteile an assoziierten Unternehmen werden im Zeitpunkt der Entstehung des maßgeblichen Einflusses zu Anschaffungskosten bewertet und in der Folge insbesondere um die anteiligen Ergebnisse eines Geschäftsjahres erfolgswirksam fortgeschrieben.

Der Equity-Bewertung der wesentlichen assoziierten Unternehmen wurden die letzten verfügbaren, aufgestellten Jahresabschlüsse zugrunde gelegt.

(18) Immaterielle Vermögenswerte

In dem Posten Immaterielle Vermögenswerte werden selbsterstellte Software, Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) sowie andere immaterielle Vermögenswerte wie z.B. erworbene Software und Lizenzen ausgewiesen.

Immaterielle Vermögenswerte werden mit Ausnahme der Geschäfts- oder Firmenwerte zu Anschaffungs-/Herstellungskosten abzüglich planmäßiger und gegebenenfalls außerplanmäßiger Abschreibungen bewertet.

Im Zusammenhang mit der Herstellung von Software entstandene Forschungskosten werden unmittelbar als Aufwand erfasst. Entwicklungsaufwendungen werden ab dem Zeitpunkt aktiviert, ab dem die technische Realisierbarkeit der Fertigstellung der Software erreicht und eine Reihe weiterer Bedingungen erfüllt ist. Die planmäßige Abschreibung erfolgt linear auf Basis einer geschätzten wirtschaftlichen Nutzungsdauer von in der Regel fünf Jahren. Für erworbene Software wird ebenfalls von einer begrenzten Nutzungsdauer ausgegangen. Die Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand erfasst.

Der Geschäfts- oder Firmenwert stellt den Überschuss der Anschaffungskosten über den Fair Value der erworbenen Anteile an den Nettovermögenswerten eines erworbenen Unternehmens zum Erwerbszeitpunkt dar (positiver Unterschiedsbetrag). Der Geschäfts- oder Firmenwert wird mit seinen ursprünglichen Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungen bilanziert. Ein eventuell beim Unternehmenserwerb entstehender negativer Unterschiedsbetrag (negativer Goodwill) wird sofort ertragswirksam vereinnahmt.

Sind bei dem mindestens jährlich durchzuführenden Impairment-Test Anzeichen für eine Wertminderung eines immateriellen Vermögenswerts im Sinne des IAS 36 erkennbar und liegt der erzielbare Betrag unter dem Buchwert dieses Vermögenswerts, so wird eine erfolgswirksame außerplanmäßige Abschreibung auf den geschätzten erzielbaren Betrag vorgenommen.

Ist es nicht möglich, den erzielbaren Betrag für einen einzelnen Vermögenswert zu schätzen, so ist der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheit zu bestimmen, zu der der Vermögenswert gehört. Eine zahlungsmittelgenerierende Einheit ist die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Im Aareal Bank Konzern erfolgt die Definition einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit entweder auf Basis eines einzelnen Tochterunternehmens oder auf Produktebene. Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus Fair Value abzüglich Veräußerungskosten und Nutzungswert. Der Nutzungswert wiederum ist der Barwert der künftigen Cashflows, der voraussichtlich aus einem Vermögenswert oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit abgeleitet werden kann. Die künftigen Cashflows werden anhand mittelfristiger Planungen bestimmt. Zur Ermittlung des Barwerts der künftigen Cashflows werden risikoadäquate Abzinsungsfaktoren verwendet. Somit unterliegen auch die Bilanzierung der immateriellen Vermögenswerte und der Wertminderungstest Schätzunsicherheiten.

(19) Sachanlagen

In dem Posten Sachanlagen werden selbstgenutzte Grundstücke und Gebäude, Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie deren Nutzungsrechte ausgewiesen. Sachanlagen werden zu ihren um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen verminderten historischen Anschaffungs- / Herstellungskosten bewertet. Abschreibungen werden im Verwaltungsaufwand, die des selbst betriebenen Hotels im Sonstigen betrieblichen Ergebnis ausgewiesen.

Die unter den Sachanlagen ausgewiesenen selbstgenutzten Gebäude werden über einen Zeitraum zwischen 25 und 50 Jahren linear abgeschrieben. Selbstgenutzte Grundstücke werden nicht abgeschrieben. Im Hinblick auf die Bilanzierung der nicht selbstgenutzten Grundstücke und Gebäude verweisen wir auf die Ausführungen im Abschnitt „Sonstige Aktiva“. Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wird nach der linearen Methode unter Verwendung der folgenden Zeiträume abgeschrieben:

	Abschreibungszeitraum
Übrige Sachanlagen	
EDV-Anlagen	3-7 Jahre
sonstige Betriebs- und Geschäftsausstattung	5-13 Jahre

Mietereinbauten werden nach den für Gebäude geltenden Grundsätzen abgeschrieben.

Hinsichtlich der Bilanzierung von Wertminderung im Sinne des IAS 36 verweisen wir auf die Ausführungen zu „Immaterielle Vermögenswerte“ in diesem Abschnitt.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Sachanlagen werden erfolgswirksam im Sonstigen betrieblichen Ergebnis erfasst.

Anschaffungen von Sachanlagen im Wert von bis zu 250,00 € netto (geringwertige Wirtschaftsgüter) werden sofort als Aufwand erfasst.

Alle Sachanlagen, deren Anschaffung oder Herstellung im laufenden Geschäftsjahr über 250,00 € netto liegen und den Betrag von 1.000,00 € nicht überschreiten, können in einen Jahressammelposten zusammengefasst werden. Dieser Sammelposten wird über fünf Jahre linear abgeschrieben.

(20) Ertragsteueransprüche / Ertragsteuerverpflichtungen

Die Bewertung unsicherer Steuerpositionen erfolgt in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags (wahrscheinlichster Wert). Abweichend erfolgt die Bewertung nach dem Erwartungswert, sofern dies einer genaueren Schätzung dient.

Die OECD hat im Jahr 2021 Regelungen beschlossen, mit denen eine globale effektive Mindestbesteuerung sichergestellt und aggressiven Steuergestaltungen entgegengewirkt werden soll (sog. Pillar 2). Diese Regelungen wurden im Jahr 2022 von der EU übernommen. In Deutschland wurde am 27. Dezember 2023 das "Mindestbesteuerungsrichtlinie-Umsetzungsgesetz" (MinStG) verkündet, mit dem diese internationalen Regelungen in deutsches Recht transferiert werden. Die Regelungen gelten erstmalig für Wirtschaftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen (§ 101 MinStG). Die Aareal Bank Gruppe weist als multinationale Unternehmensgruppe einen Konzernumsatz von mehr als 750 Mio. € aus und ist somit von den Regelungen der Mindestbesteuerung betroffen. Nach derzeitigem Stand dürften Geschäftseinheiten in 18 Ländern zu berücksichtigen sein, wobei auch in diesen Ländern (mit Ausnahme der USA) das Gesetz umgesetzt wurde bzw. in den nächsten Monaten umgesetzt werden soll.

Allerdings ist die Aareal Bank AG seit Übernahme nicht mehr oberste Muttergesellschaft nach § 4 Abs. 3 MinStG. Die Aareal Bank AG wäre jedoch zwischengeschaltete Muttergesellschaft nach § 4 Abs. 3 ff. MinStG und würde ggf. als Gruppenträger die Mindeststeuer schulden. Für die Aareal Bank AG treten die Regelungen in den jeweiligen Teilnehmerstaaten im In- und Ausland erst für Geschäftsjahre ab 2024 ff. in Kraft, sodass sich keine Auswirkungen auf den tatsächlichen Steueraufwand des Berichtsjahres ergeben. Inhaltlich gehen wir davon aus, dass sich von der Regelung, bis auf erhebliche Umsetzungskosten durch ein zusätzliches Steuerreporting, keine wesentlichen steuerlichen Effekte bzw. Ergänzungssteuerbeträge ergeben, da die effektive Steuerquote in allen Staaten, in denen der Konzern tätig ist, voraussichtlich über 15 % liegen wird. Die Aareal Bank AG wird von den Übergangsvorschriften und Vereinfachungsregelungen der §§ 79 bis 81 und 84 bis 87 und 89 MinStG Gebrauch machen. Die Aareal Bank AG hat festgelegt, dass es sich bei der globalen Mindeststeuer um eine Ertragsteuer handelt. Gemäß IAS 12.4a sind bei der Ermittlung latenter Steuern Differenzen aus der Anwendung des MinStG sowie vergleichbarer ausländischer Gesetze nicht zu berücksichtigen. Die Aareal Bank AG bereitet ihre Prozesse derzeit auf die künftige Inanspruchnahme von Vereinfachungsregelungen vor, prüft potenziell vorteilhafte Wahlrechte, beobachtet das Gesetzgebungsverfahren und arbeitet an weiteren Umsetzungserfordernissen (z. B. Tax Compliance).

(21) Aktive latente Steuern / Passive latente Steuern

Aktive latente Steuern werden angesetzt, wenn sie als werthaltig angesehen werden. Die Beurteilung der Werthaltigkeit erfolgt mittels einer steuerlichen Planungsrechnung (interne Bewertung) auf Basis der mittelfristigen Konzernplanung. Demnach werden aktive latente Steuern nur bilanziert, insoweit es nach unserer Einschätzung in Zukunft wahrscheinlich ist, dass zu versteuernde Ergebnisse erzielt werden, gegen die die temporären Differenzen verwendet und steuerliche Verlustvorräte verrechnet werden können. Hierbei wurden die der latenten Steuerposition zugrunde liegenden Sachverhalte einer Laufzeitanalyse unterzogen. Die Berechnung der latenten Steuern erfolgt auf Basis der landesspezifischen und unternehmensindividuellen Steuersätze, die bei der Realisierung der temporären Differenzen und Verrechnung der Verlustvorräte voraussichtlich gültig sein werden.

Aktive und passive latente Steuern werden gemäß IAS 12.74 saldiert, wenn ein einklagbares Recht zur Aufrechnung von tatsächlichen Steuererstattungsansprüchen gegen tatsächliche Steuerverpflichtungen besteht und wenn es sich bei den aktiven und passiven latenten Steuern um Ertragsteuern handelt, die von derselben Steuerbehörde gegenüber derselben steuerpflichtigen Einheit oder Steuergruppe erhoben werden.

Hinsichtlich der Fristigkeit der latenten Steuerpositionen liegt grundsätzlich Langfristigkeit vor. Als langfristig definieren wir die Restlaufzeit beziehungsweise den Zeitpunkt der voraussichtlichen Realisierung, wenn zwischen dem Abschlussstichtag und dem Fälligkeitstermin mehr als ein Jahr liegt.

(22) Sonstige Aktiva

In dem Posten Sonstige Aktiva werden u.a. Immobilien und Vertragsvermögenswerte ausgewiesen. Die unter den Sonstigen Aktiva ausgewiesenen Immobilien sind zur kurzfristigen Veräußerung vorgesehen. Sie werden gemäß IAS 2 mit dem niedrigeren Wert aus Anschaffungs- oder Herstellungskosten und Nettoveräußerungswert bewertet und unterliegen damit Schätzunsicherheiten.

(23) Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten

In dem Posten Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten sind Geldmarktverbindlichkeiten, Hypotheken- und Öffentliche Pfandbriefe, Schuldscheindarlehen und sonstige Schuldverschreibungen inklusive abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Die Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten sind der Bewertungskategorie ac zugeordnet.

(24) Wohnungswirtschaftliche Einlagen

In dem Posten Wohnungswirtschaftliche Einlagen sind täglich fällige und Termineinlagen inklusive abgegrenzter Zinsen ausgewiesen. Die Wohnungswirtschaftlichen Einlagen sind der Bewertungskategorie ac zugeordnet.

(25) Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft

In dem Posten Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft werden Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft werden ausschließlich der Bewertungskategorie ac zugeordnet.

(26) Nachrangige Verbindlichkeiten

Für die nachrangigen Mittelaufnahmen besteht in keinem Fall eine vorzeitige Rückzahlungsverpflichtung. Im Falle der Liquidation oder der Insolvenz gehen die Forderungen und Zinsansprüche aus diesen Verbindlichkeiten den Forderungen aller Gläubiger, die nicht ebenfalls nachrangig sind, nach. Die nachrangigen Verbindlichkeiten sind der Bewertungskategorie ac zugeordnet.

(27) Rückstellungen

In dem Posten Rückstellungen sind Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, Rückstellungen für Personal- und Sachkosten, Rückstellungen für außerbilanzielle Risiken im Kreditgeschäft, Rückstellungen für Rechts- und Steuerrisiken sowie übrige Rückstellungen ausgewiesen. Rückstellungen werden gebildet, wenn zum Bilanzstichtag eine gegenwärtige rechtliche oder faktische Verpflichtung gegenüber Dritten aus einem Ereignis der Vergangenheit besteht, der Abfluss von Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtung wahrscheinlich ist und die Höhe der Verpflichtung zuverlässig geschätzt werden kann. Die Bewertung der Rückstellungen erfolgt in Höhe der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags (wahrscheinlichster Wert). Im Rahmen von Unternehmenserwerben wurden nach IFRS 3 auch Eventualverbindlichkeiten mit ihrem Fair Value (Erwartungswert) angesetzt. Diese werden erst beim Entfallen des Grunds aufgelöst.

Die Bewertung unterliegt zahlreichen Unwägbarkeiten und erfordert oftmals Einschätzungen in erheblichem Umfang durch das Management hinsichtlich verschiedener Einflussfaktoren, die sich im weiteren Verlauf als nichtzutreffend erweisen können. Die endgültige Höhe der Verbindlichkeiten kann von der im Rahmen der Bilanzierung zuvor vorgenommenen Bewertung erheblich abweichen. Das Ergebnis einzelner rechtlicher Verfahren kann z.B. nicht mit Gewissheit vorhergesagt werden.

Wird nicht mit einer kurzfristigen Inanspruchnahme innerhalb von zwölf Monaten aus der Verpflichtung gerechnet, so wird die Rückstellung barwertig angesetzt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Im Aareal Bank Konzern existieren verschiedene Pensionspläne gemäß IAS 19. IAS 19 unterscheidet bei der Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen zwischen beitragsorientierten und leistungsorientierten Pensionsplänen.

Ein beitragsorientierter Plan ist ein Pensionsplan, bei dem der Arbeitgeber fixe Beiträge an eine eigenständige Gesellschaft bzw. einen Fonds entrichtet. Der Arbeitgeber hat keine rechtliche oder faktische Verpflichtung, zusätzliche Beiträge zu leisten, wenn die Gesellschaft bzw. der Fonds nicht genügend Vermögenswerte hält, um die Pensionsansprüche aller Mitarbeiter aus dem laufenden und vorherigen Geschäftsjahren zu begleichen. Zu den beitragsorientierten Plänen werden auch die Beiträge zur gesetzlichen Rentenversicherung gezählt. Die Beiträge für einen beitragsorientierten Plan sind im Personalaufwand zu erfassen.

Leistungsorientierte Versorgungszusagen sind sämtliche Pensionsverpflichtungen, die nicht die Merkmale einer beitragsorientierten Versorgungszusage erfüllen. Die Höhe der Verpflichtung hängt üblicherweise von einem oder mehreren Faktoren wie Alter, Dienstzeit und Gehalt ab.

Die Verpflichtung des Konzerns aus leistungsorientierten Plänen wird in der Konzernbilanz in Form von Rückstellungen ausgewiesen. Diese resultieren aus Betriebsvereinbarungen mit Angestellten, einzelvertraglichen Regelungen mit leitenden Angestellten sowie aus mit Mitgliedern der Geschäftsführung abgeschlossenen Einzelverträgen. Der Berechnung der Rückstellungen werden erwartete wirtschaftliche und demografische Entwicklungen sowie Gehaltstrends zugrunde gelegt. Die Ermittlung der Rückstellungshöhe im Konzern erfolgt mittels versicherungsmathematischer Gutachten. Den durch externe Aktuarien erstellten Gutachten liegen für die Aareal Bank spezifische und konzern einheitlich angewandte Parameter zugrunde.

Die Rückstellungshöhe für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen wird nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) gemäß IAS 19 auf Basis versicherungsmathematischer Gutachten ermittelt, wobei die unterschiedlichen Pensionspläne gesondert bewertet werden. Vom Barwert der Pensionsverpflichtung wird der Zeitwert des Planvermögens, ggf. unter Berücksichtigung der Regelungen zur Wertobergrenze eines Überhangs des Planvermögens über die Verpflichtung (sog. Asset Ceiling), abgezogen. Hieraus ergibt sich die Nettoverpflichtung (Rückstellung) bzw. der Vermögenswert aus den leistungsorientierten Plänen. Der Nettozinsaufwand des Geschäftsjahres wird ermittelt, indem der zu Beginn des Geschäftsjahres ermittelte Abzinsungsfaktor auf die zu diesem Zeitpunkt ermittelte Nettoverpflichtung und die erwartete Entwicklung angewandt wird. Der herangezogene Rechnungszins orientiert sich am Kapitalmarktzins von hochrangigen Industrieanleihen mit vergleichbarer Laufzeit zum Bilanzstichtag. Die Ermittlung erfolgt nach dem Willis Towers Watson „GlobalRate:Link“-Verfahren. Als Datengrundlage dienen die von Bloomberg erfassten Unternehmensanleihen, die zumindest ein „AA“-Rating aufweisen und zudem auf die gleiche Währung lauten wie die zugrunde liegende Pensionsverpflichtung. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste (Neubewertungen), die sich bezüglich des Verpflichtungsumfanges aus der Erwartungsänderung hinsichtlich der Lebenserwartung, Rententrends, Gehaltsentwicklungen und Rechnungszins gegenüber der Einschätzung zum Periodenbeginn bzw. gegenüber dem tatsächlichen Verlauf während der Periode ergeben, werden erfolgsneutral direkt im Sonstigen Ergebnis in dem Posten Veränderung der Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der im Sonstigen Ergebnis ausgewiesenen versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste (Neubewertungen) in nachfolgenden Perioden (sog. Recycling) ist nicht gestattet. Ebenfalls erfolgsneutral im Sonstigen Ergebnis auszuweisen sind Differenzen zwischen dem am Periodenanfang auf Basis des dann gültigen Rechnungszinses ermittelten Ertrags aus Planvermögen und dem am Ende der Periode tatsächlich erzielten Ertrag aus Planvermögen (Neubewertung). Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste sowie die Differenz zwischen dem erwarteten und tatsächlichen Ergebnis aus dem Planvermögen sind Bestandteil der Anderen Rücklagen. Sie werden in der Eigenkapitalveränderungsrechnung separat ausgewiesen. Somit beruht auch die Bilanzierung von Pensionsverpflichtungen auf Schätzungen, die mit Unsicherheit behaftet sind.

Anteilsbasierte Vergütung

Im Aareal Bank Konzern bestehen anteilsbasierte Vergütungspläne mit Barausgleich im Sinne des IFRS 2. Zur detaillierten Beschreibung und dem Umfang der Vergütungspläne sowie zum angewandten Bewertungsmodell und den Auswirkungen der anteilsbasierten Vergütung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns verweisen wir auf unsere Ausführungen in der Anhangangabe (82).

Verpflichtungen, die aus den anteilsbasierten Vergütungsplänen resultieren, werden durch Rückstellungen bilanziell erfasst. Die Rückstellungsbildung erfolgt über den Verwaltungsaufwand. Die Höhe der Rückstellungen entspricht dem beizulegenden Zeitwert der jeweiligen Verpflichtung am Bilanzstichtag.

(28) Sonstige Passiva

In dem Posten Sonstige Passiva werden u.a. Vertragsverbindlichkeiten, Rechnungsabgrenzungsposten und Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern ausgewiesen.

(29) Eigenkapital

In dem Posten Eigenkapital werden das Gezeichnete Kapital, die Kapitalrücklage, die Gewinnrücklage und die Anderen Rücklagen ausgewiesen. Zu den Anderen Rücklagen zählen die Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen, die Rücklagen aus der Bewertung von Eigen- und Fremdkapitalinstrumente fvoci, die Rücklage aus Wertänderungen des Währungsbasis-Spreads und die Rücklage aus Währungsumrechnung. Darüber hinaus werden in dem Posten Eigenkapital nicht beherrschende Anteile und die sog. Additional-Tier I -Anleihe (ATI -Anleihe) ausgewiesen. Die ATI -Anleihe wird als Eigenkapital klassifiziert, da weder eine Verpflichtung zur Rückzahlung der Anleihe noch eine Verpflichtung zur laufenden Bedienung (Zahlung einer Dividende) besteht. Die der Emission der ATI -Anleihe direkt zurechenbaren Transaktionskosten sowie gezahlte Dividenden werden unter Berücksichtigung von Steuern erfolgsneutral unmittelbar vom Eigenkapital abgezogen.

(30) Finanzgarantien

Eine Finanzgarantie ist ein Vertrag, bei dem der Garantiegeber zur Leistung bestimmter Zahlungen verpflichtet ist, den Garantiennehmer für einen Verlust zu entschädigen, der entsteht, weil ein bestimmter Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nicht fristgemäß nachkommt. Beim Garantiegeber sind Finanzgarantien zum Zeitpunkt des Zugangs bilanziell in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der Garantieverpflichtung als Verbindlichkeit zu erfassen. Im Rahmen der Folgebewertung ist die Verpflichtung mit dem höheren Wert aus dem wertgeminderten Betrag oder dem ursprünglichen Betrag abzüglich der kumulativen Amortisierung zu bewerten. Für den Ausweis von Finanzgarantien im Aareal Bank Konzern wird der barwertige Anspruch aus den zukünftigen Prämienzahlungen des Garantiennehmers mit der Garantieverpflichtung saldiert (Nettomethode).

Erläuterungen zur Gesamtergebnisrechnung

(31) Zinsüberschuss

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten ac und fvoci	2.441	1.108
Forderungen aus Krediten	2.184	1.086
Geld- und Kapitalmarktforderungen	257	22
Zinserträge aus finanziellen Verbindlichkeiten ac	0	60
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten	0	46
Wohnungswirtschaftliche Einlagen	0	14
Zinserträge aus Finanzinstrumenten fvpl	37	30
Forderungen aus Krediten	19	16
Sonstige Derivate	18	14
Marktinduzierte Modifikationserträge	0	2
Gesamte Zinserträge und ähnliche Erträge	2.478	1.200
Zinsaufwendungen für finanzielle Verbindlichkeiten ac	1.214	172
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten	1.104	157
Wohnungswirtschaftliche Einlagen	87	2
Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft	3	0
Nachrangige Verbindlichkeiten	20	13
Zinsaufwendungen für finanzielle Vermögenswerte ac und fvoci	-	24
Barreserve	-	20
Geld- und Kapitalmarktforderungen	-	4
Zinsaufwendungen für Finanzinstrumente fvpl	286	283
Sonstige Derivate	286	283
Marktinduzierte Modifikationaufwendungen	0	19
Gesamte Zinsaufwendungen und ähnliche Aufwendungen	1.500	498
Gesamt	978	702

Der Zinsüberschuss lag mit 978 Mio. € im Wesentlichen aufgrund des im Vorjahresvergleich höheren Kreditportfolios und guter Margen sowie des gestiegenen Zinsniveaus in Verbindung mit dem weiterhin hohen Einlagenvolumen deutlich über dem Vorjahreswert (702 Mio. €).

(32) Risikovorsorge

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Zuführungen	518	282
Auflösungen	78	92
Eingänge auf abgeschriebene Forderungen	4	1
Sonstige Risikovorsorge	-	0
Bonitätsbedingtes Modifikationsergebnis	5	3
Gesamt	441	192

Die Risikovorsorge betrug 441 Mio. € (Vorjahr: 192 Mio. €). Sie resultiert im Wesentlichen aus Kreditneuausfällen US-amerikanischer Büroimmobilien. Enthalten ist auch die Risikovorsorgezuführung für einen forcierten NPL-Abbau einschließlich der rund 35 Mio. € für unser abgebautes Russland-Exposure.

Daneben wurde modellbasierte Risikovorsorge in Stage 1 und 2 durch ein Post-Model-Adjustment in Höhe von insgesamt 25 Mio. € gebildet. Dieses setzt sich aus mehreren Komponenten zusammen. Auf der einen Seite wurde, basierend auf den Erfahrungen aus 2023, das bisherige Modell zur Berücksichtigung von sogenannten Forward Looking-Informationen in den Ausfallschätzungen für gewerbliche Immobilienfinanzierungen dahingehend erweitert, dass die Inflationsentwicklung als zusätzliche makroökonomische Variable aufgenommen wurde. Darüber hinaus wurde die Methodik zum Stufentransfer erweitert, sodass Refinanzierungsrisiken bei endfälligen Krediten im letzten Laufzeitjahr systematisch berücksichtigt werden. Bis zum Zeitpunkt der Jahresabschlusserstellung waren nicht alle Komponenten zur vollständigen technischen Abbildung dieser Aspekte im produktiven System abgebildet, so dass die Bildung eines technischen Overlay notwendig war. Darüber hinaus wurden im Vorgriff auf, aufgrund der statistisch ungewöhnlich hohen Anzahl von Ausfällen in 2023, erwartbare Kalibrierungseffekte im Ratingverfahren die Ausfallwahrscheinlichkeiten um 10 % erhöht. Da die Validierungs- und Kalibrierungsanalysen fristgerecht erst im Laufe des Jahres 2024 abgeschlossen werden, wurde entschieden, diesen Aspekt als Overlay abzubilden. In Summe entfallen ca. 25 % des Overlay-Betrags auf US-amerikanische Büroimmobilien.

Die Methodik zur Ermittlung der Risikovorsorge wird im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ Anhangangabe (9) Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten beschrieben.

Die Risikovorsorgebildung und die verwendeten Sicherheitenwerte beruhen auf der Betrachtung von fünf verschiedenen makroökonomischen Szenarien, die unterschiedlich gewichtet werden. Das wahrscheinlichste Szenario wird dabei als Baseline bezeichnet und ist detailliert im Kapitel „Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen“ beschrieben. Die Summe der Gewichte der adversen Szenarien, welche langanhaltende Hochzinsphasen und die Eskalation geopolitischer Konflikte wie die Krise im Mittleren Osten oder zwischen China und Taiwan abbilden sollen, beläuft sich dabei auf 45 %. Zur Einordnung der betrachteten Szenarien werden nachfolgend drei wesentliche makroökonomische Einflussfaktoren vergleichend dargestellt:

	2023	2024	2025	2026
in %				
„positive“-Szenario (15%-Gewichtung)				
Bruttoinlandsprodukt (real, Veränderung ggü. Vorjahr %)				
Eurozone	0,5	1,3	3,0	1,4
USA	2,4	1,5	1,9	1,9
Großbritannien	0,6	1,3	2,7	1,1
Arbeitslosigkeit (%)				
Eurozone	6,6	6,5	5,9	5,9
USA	3,7	4,3	4,2	4,1
Großbritannien	4,0	4,4	4,3	4,0
Langfristiger Zins (10-jährige Staatsanleihen) (%)				
Eurozone	3,2	2,8	2,8	2,8
USA	4,0	4,0	3,9	3,6
Großbritannien	4,0	4,0	4,0	3,5
Portfoliogew. Immobilienpreisentwicklung (Basis 2023 = 100 %)	100%	97%	98%	98%

	2023	2024	2025	2026
in %				
„Baseline“-Szenario (45%-Gewichtung)				
Bruttoinlandsprodukt (real, Veränderung ggü. Vorjahr %)				
Eurozone	0,5	0,6	1,8	2,0
USA	2,4	1,2	1,3	2,2
Großbritannien	0,6	0,5	1,5	1,9
Arbeitslosigkeit (%)				
Eurozone	6,6	6,7	6,6	6,4
USA	3,7	4,4	4,3	4,2
Großbritannien	4,0	4,5	4,4	4,1
Langfristiger Zins (10-jährige Staatsanleihen) (%)				
Eurozone	3,2	2,9	2,8	2,7
USA	4,0	4,1	3,7	3,4
Großbritannien	4,0	4,0	3,9	3,5
Portfoliogew. Immobilienpreisentwicklung (Basis 2023 = 100 %)	100%	96%	96%	96%

	2023	2024	2025	2026
in %				
„adverse 1“-Szenario (20%-Gewichtung)				
Bruttoinlandsprodukt (real, Veränderung ggü. Vorjahr %)				
Eurozone	0,5	-0,2	0,3	1,9
USA	2,4	0,3	-0,4	2,2
Großbritannien	0,6	-0,3	0,0	1,6
Arbeitslosigkeit (%)				
Eurozone	6,6	7,0	7,4	7,4
USA	3,7	4,6	5,0	4,9
Großbritannien	4,0	4,6	5,1	5,0
Langfristiger Zins (10-jährige Staatsanleihen) (%)				
Eurozone	3,2	3,7	3,8	3,6
USA	4,0	4,8	4,3	4,2
Großbritannien	4,0	4,6	4,5	4,1
Portfoliogew. Immobilienpreisentwicklung (Basis 2023 = 100 %)	100%	94%	89%	89%

	2023	2024	2025	2026
in %				
„adverse 2“-Szenario (10%-Gewichtung)				
Bruttoinlandsprodukt (real, Veränderung ggü. Vorjahr %)				
Eurozone	0,5	-0,3	1,3	2,4
USA	2,4	0,0	1,1	2,6
Großbritannien	0,6	-0,2	0,9	1,9
Arbeitslosigkeit (%)				
Eurozone	6,6	7,0	7,1	6,7
USA	3,7	4,7	4,8	4,5
Großbritannien	4,0	4,6	4,8	4,5
Langfristiger Zins (10-jährige Staatsanleihen) (%)				
Eurozone	3,2	3,3	3,2	2,9
USA	4,0	4,6	4,3	3,9
Großbritannien	4,0	4,3	4,3	3,8
Portfoliogew. Immobilienpreisentwicklung (Basis 2023 = 100 %)	100%	94%	91%	92%

	2023	2024	2025	2026
in %				
„adverse 3“-Szenario (10-%-Gewichtung)				
Bruttoinlandsprodukt (real, Veränderung ggü. Vorjahr %)				
Eurozone	0,5	-0,3	2,1	2,4
USA	2,4	0,4	1,9	2,3
Großbritannien	0,5	-0,3	1,8	2,1
Arbeitslosigkeit (%)				
Eurozone	6,6	7,0	6,8	6,5
USA	3,7	4,6	4,4	4,2
Großbritannien	4,0	4,7	4,6	4,1
Langfristiger Zins (10-jährige Staatsanleihen) (%)				
Eurozone	3,3	3,2	2,8	2,7
USA	4,0	4,4	3,7	3,4
Großbritannien	4,0	4,3	3,9	3,5
Portfoliogew. Immobilienpreisentwicklung (Basis 2023 = 100 %)	100%	94%	94%	95%

Die Risikovorsorge in Stage 1 und 2 des Immobilienfinanzierungsgeschäfts wird mithilfe der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) und der Verlustschwere zum Zeitpunkt des Ausfalls (LGD) modellbasiert berechnet und ist maßgeblich vom Marktwert der Immobilien abhängig. Dabei werden die oben dargestellten Szenarien mit ihrer jeweiligen Gewichtung in der LGD-Berechnung berücksichtigt. Darüber hinaus fließen die Konjunktur- und Inflationsentwicklung in den Szenarien in die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit (PD) mit ein. Zur Beurteilung der Sensitivität stellen wir nachfolgend die Risikovorsorge je Szenario bei einer jeweils 100-%-Gewichtung dar. Diese Kalkulation beinhaltet den sog. quantitativen Stufentransfer in Stage 2 auf Basis des sog. Expected downgrade-Modells auf Basis der im Management-Overlay enthaltenen Hintergrundfaktoren, nicht aber qualitative Kriterien für eine signifikante Erhöhung des Kreditrisikos.

Modellhafter Risikovorsorgebestand Stage 1 und 2 für das Immobilienfinanzierungsgeschäft

	31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Szenariogewichtet (bilanzierter Wert)	122	98
„positive“-Szenario (100 %)	111	89
„Baseline“-Szenario (100 %)	115	94
„adverse 1“-Szenario (100 %)	121	99
„adverse 2“-Szenario (100 %)	133	103
„adverse 3“-Szenario (100 %)	139	116

Bei einer pauschalen Erhöhung/Verringerung der Marktwerte um 5 % zum Jahresende hätte sich unter Nutzung der Stichtagsausfallwahrscheinlichkeiten eine Verringerung der Risikovorsorge bzw. eine Erhöhung um rund 12 Mio. € ergeben.

Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen in der Anhangangabe (65).

(33) Provisionsüberschuss

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Provisionserträge aus ¹⁾		
wiederkehrenden Leistungen	276	221
nicht-wiederkehrenden Leistungen	67	80
Bankgeschäft und sonstige Tätigkeiten	33	36
Gesamte Provisionserträge	376	337
Provisionsaufwendungen für		
bezogene Leistungen	60	56
Bankgeschäft und sonstige Tätigkeiten	9	4
Gesamte Provisionsaufwendungen	69	60
Gesamt	307	277

¹⁾ Die Aufgliederung der Vorjahreszahl wurde angepasst. Die Provisionserträge der Aareon aus ERP-Produkten von 207 Mio. € und digitalen Lösungen von 85 Mio. € verteilen sich auf 212 Mio. € wiederkehrende Leistungen und 80 Mio. € nicht-wiederkehrende Leistungen. Darüber hinaus wurden Provisionserträge des Segments BDS aus sonstigen Tätigkeiten in die wiederkehrenden Leistungen umgegliedert.

Der Provisionsüberschuss konnte durch das Umsatzwachstum der Aareon und im Segment Banking & Digital Solutions auf 307 Mio. € (Vorjahr: 277 Mio. €) gesteigert werden.

In der Berichtsperiode wurden Erlöse von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) erfasst, die Leistungsverpflichtungen früherer Perioden betreffen.

Die Summe der Provisionserträge und -aufwendungen aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten, die nicht als erfolgswirksam zum Fair Value bewertet werden, beträgt 7 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €).

(34) Abgangsergebnis

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Abgangsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten ac		
Forderungen aus Krediten	11	16
Geld- und Kapitalmarktforderungen	2	-3
Abgangsergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten ac		
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten	5	-21
Abgangsergebnis aus finanziellen Vermögenswerten fvoci		
Geld- und Kapitalmarktforderungen	5	9
Gesamt	23	1

Das Abgangsergebnis betrug 23 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Es resultierte aus Erträgen im Treasuryportfolio und positiven marktbedingten Effekten aus vorzeitigen Kreditrückzahlungen.

(35) Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Ergebnis aus Forderungen aus Krediten	-62	-28
Ergebnis aus Geld- und Kapitalmarktforderungen	0	0
Ergebnis aus sonstigen Derivaten	-7	53
Währungsergebnis	-2	1
Gesamt	-71	26

Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl in Höhe von -71 Mio. € (Vorjahr: 26 Mio. €) resultierte im Wesentlichen aus negativen Bewertungseffekten aus kreditrisikoinduzierten Bewertungsverlusten von ausgefallenen US-amerikanischen Büroimmobiliendarlehen. Im Vorjahr hatte es einen positiven Bewertungseffekt aus den marktseitigen Entwicklungen in Derivaten zur Währungs- und Zinssicherung infolge der hohen Marktdynamik gegeben.

(36) Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Ineffektivitäten aus Fair Value-Hedges	1	-2
Ineffektivitäten aus Absicherung Nettoinvestitionen	0	0
Gesamt	1	-2

Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen in den Anhangangaben (9) und (72).

(37) Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen

Im abgelaufenen Geschäftsjahr ergab sich 3 Mio. € Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen (Vorjahr: -2 Mio. €). Dies entspricht auch jeweils dem anteiligen Gesamtergebnis aus Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen.

(38) Verwaltungsaufwand

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Personalaufwand	372	341
Löhne und Gehälter	314	277
Soziale Abgaben	44	42
Altersversorgung	14	22
Anderer Verwaltungsaufwand	199	173
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	74	57
Gesamt	645	571

Der Verwaltungsaufwand erhöhte sich aufgrund des starken Wachstums der Aareon und der dort getätigten Effizienzmaßnahmen (rund 90 Mio. €) auf 645 Mio. € (Vorjahr: 571 Mio. €). Die Kosten der Bank blieben weitgehend stabil.

Im Personalaufwand sind Einzahlungen in beitragsorientierte Pensionspläne in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) enthalten.

In den anderen Verwaltungsaufwendungen sind nicht aktivierbare Verwaltungskosten für Forschung und Entwicklung bestehender und neuer Funktionen und Produkte in Höhe von 47 Mio. € (Vorjahr: 48 Mio. €) enthalten.

Das durch den Konzernabschlussprüfer im Geschäftsjahr 2023 berechnete Gesamthonorar wird ebenfalls im Posten andere Verwaltungsaufwendungen ausgewiesen und setzt sich wie folgt zusammen:

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Tsd. €		
Abschlussprüfungsleistungen	4.604	3.801
Andere Bestätigungsleistungen	143	213
Steuerberatungsleistungen	-	-
Sonstige Leistungen	60	7
Gesamt	4.807	4.021

Andere Bestätigungsleistungen beziehen sich u.a. auf die Prüfung nach dem Wertpapierhandelsgesetz, den Vergütungsbericht, Comfort Letter und die prüferische Durchsicht des zusammengefassten gesonderten nichtfinanziellen Berichts. Sonstige Leistungen wurden insbesondere im Zusammenhang mit aufsichtsrechtlichen Sachverhalten erbracht.

(39) Sonstiges betriebliches Ergebnis

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Erträge aus Immobilien	38	36
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	12	1
Erträge aus Lieferungen und Leistungen	0	0
Andere sonstige betriebliche Erträge	25	22
Gesamte sonstige betriebliche Erträge	75	59
Aufwendungen für Immobilien	55	48
Aufwendungen für sonstige Steuern	15	6
Andere sonstige betriebliche Aufwendungen	11	5
Gesamte sonstige betriebliche Aufwendungen	81	59
Gesamt	-6	0

Das sonstige betriebliche Ergebnis wurde durch sonstige Steuern belastet.

(40) Ertragsteuern

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Tatsächliche Ertragsteuern	145	132
Latente Steuern	-44	-46
Gesamt	101	86

Die Unterschiede zwischen dem erwarteten und dem ausgewiesenen Ertragsteueraufwand zeigt die nachfolgende Überleitungsrechnung:

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Ergebnis vor Ertragsteuern	149	239
Erwarteter Steuersatz	31,3%	31,3%
Errechnete Ertragsteuern	47	75
Überleitung auf ausgewiesene Ertragsteuern		
Abweichende ausländische Steuerbelastung	4	-6
Steueranteil aus steuerfreien Erträgen	-12	-2
Steueranteil auf nicht abzugsfähige Aufwendungen	13	24
Wertberichtigungen auf latente Steuern	45	-2
Steuern für Vorjahre	2	-5
Effekte aus Steuersatzänderungen	1	2
Fremdanteile	-	0
Sonstige Steuereffekte	1	-
Ausgewiesene Ertragsteuern	101	86
Effektive Steuerquote	68%	36%

Die Ertragsteuern waren durch die Wertberichtigung latenter Steuern von Verlustvorträgen der Aareon sowie der Aareal Capital Corporation infolge der Übernahme der Aareal Bank AG durch die Atlantic BidCo GmbH belastet worden.

(41) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Stammaktie errechnet sich, indem das den Stammaktionären der Aareal Bank AG zugeordnete Ergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der im Geschäftsjahr ausstehenden Stammaktien (59.857.221 Stück) dividiert wird. Das Ergebnis je Stammaktie unverwässert entspricht dem verwässerten Ergebnis je Stammaktie.

Das Ergebnis je ATI-Anteil errechnet sich, indem das den ATI-Investoren zugeordnete Ergebnis durch den gewichteten Durchschnitt der im Geschäftsjahr ausstehenden Anteile bezogen auf 3 € (rechnerisch 100.000.000 Anteile) dividiert wird. Das Ergebnis je ATI-Anteil unverwässert entspricht dem verwässerten Ergebnis je ATI-Anteil.

Erläuterungen zur Bilanz

(42) Finanzielle Vermögenswerte ac

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Barreserve ac	977	5.424
Kassenbestand	0	0
Guthaben bei Zentralnotenbanken	977	5.424
Forderungen aus Krediten ac	32.219	29.948
Immobilendarlehen	31.973	29.662
Kommundarlehen	232	268
Sonstige Forderungen aus Krediten	14	18
Geld- und Kapitalmarktforderungen ac	5.868	5.017
Geldmarktforderungen	2.977	1.914
Schuldscheindarlehen	1.224	1.345
Schuldverschreibungen	1.667	1.758
Forderungen sonstiges Geschäft ac	117	101
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	50	44
Sonstige finanzielle Forderungen	67	57
Gesamt	39.181	40.490

(43) Risikovorsorgebestand ac

31. Dezember 2023

	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Forderungen sonstiges Geschäft ac	Gesamt Risikovorsorgebestand ac
Mio. €					
Bestand zum 01.01.	42	59	386	3	490
Zuführungen	19	73	419	2	513
Inanspruchnahmen	-	-	487	1	488
Auflösungen	23	35	16	1	75
Transfer in Stage 1	12	-12	-	-	-
Transfer in Stage 2	-12	12	-	-	-
Transfer in Stage 3	-	-12	12	-	-
Zinseffekt	-	-	21	-	21
Währungsanpassungen	0	-2	-6	0	-8
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	-25	-	-25
Bestand zum 31.12.	38	83	304	3	428

Die Risikovorsorge auf finanzielle Vermögenswerte ac entfällt auf Forderungen aus Krediten, auf Geld- und Kapitalmarktforderungen sowie auf Forderungen sonstiges Geschäft - im Wesentlichen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden.

Die Methodik zur Berechnung der Risikovorsorge wird im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ Anhangangabe (9) dargestellt. Eine detaillierte Aufgliederung des Risikovorsorgebestands auf die Klassen von finanziellen Vermögenswerten wird im Kapitel „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ Anhangangabe (65) offengelegt.

31. Dezember 2022

	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Forderungen sonstiges Geschäft ac	Gesamt Risikovorsorge- bestand ac
Mio. €					
Bestand zum 01.01.	9	77	403	3	492
Zuführungen	33	38	206	1	278
Inanspruchnahmen	0	-	198	1	199
Auflösungen	5	56	27	0	88
Transfer in Stage 1	10	-10	-	-	-
Transfer in Stage 2	-5	12	-7	-	-
Transfer in Stage 3	0	-3	3	-	-
Zinseffekt	-	-	15	-	15
Währungsanpassungen	0	1	-9	0	-8
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-	0	0
Umbuchungen	-	-	-	-	-
Bestand zum 31.12.	42	59	386	3	490

(44) Finanzielle Vermögenswerte fvoci

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvoci	4.401	3.550
Schuldverschreibungen	4.401	3.550
Eigenkapitalinstrumente fvoci	2	2
Aktien u.a. nicht festverzinsliche Wertpapiere	0	0
Sonstige Beteiligungen	2	2
Gesamt	4.403	3.552

(45) Finanzielle Vermögenswerte fvpl

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Forderungen aus Krediten fvpl	255	427
Immobilienkreditdarlehen	255	427
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvpl	6	5
Fondsanteile	6	5
Positive Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten fvpl	831	1.104
Positive Marktwerte aus Fair Value-Hedges	826	1.102
Positive Marktwerte aus Absicherung Nettoinvestitionen	5	2
Positive Marktwerte sonstige Derivate fvpl	707	722
Positive Marktwerte aus wirtschaftlichen Sicherungsderivaten	271	251
Positive Marktwerte aus übrigen Derivaten	436	471
Gesamt	1.799	2.258

(46) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte

Die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte entfallen mit 118 Mio. € auf den mit einem Investor vereinbarten Verkauf unseres Hotelbetriebs in Italien und mit insgesamt 97 Mio. € auf die geplanten Verkäufe zweier Immobilienkreditdarlehen in Italien bzw. in den USA. Für unseren Hotelbetrieb bestand bereits seit geraumer Zeit eine Veräußerungsabsicht. Die Veräußerungen werden im ersten Halbjahr erwartet.

(47) Anteile an at equity bewerteten Unternehmen

Die Aareal Bank hält Anteile an 4 assoziierten Unternehmen (Vorjahr: 7 Unternehmen) und an 1 Gemeinschaftsunternehmen (Vorjahr: 2 Unternehmen), die nach der Equity-Methode bilanziert werden. Die Summe der Beteiligungsbuchwerte betrug 8 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €).

(48) Immaterielle Vermögenswerte

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Geschäfts- oder Firmenwerte	486	378
Selbsterstellte Software	107	84
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	127	104
Gesamt	720	566

Sämtliche Geschäfts- oder Firmenwerte (Goodwill) entfallen auf die Segmente Banking & Digital Solutions und Aareon und teilen sich wie folgt auf.

	31.12.2023 Goodwill	31.12.2022 Goodwill
Mio. €		
Banking & Digital Solutions		
Deutschland	9	9
Aareon		
DACH-Region	109	106
Internationales Geschäft		
Aareon Niederlande	87	55
Aareon France	11	11
Aareon Nordics	147	141
Aareon Spain	72	-
Aareon UK	51	56
Gesamt	486	378

Die Erhöhung der Geschäfts- oder Firmenwerte geht auf die Unternehmenserwerbe der Aareon zurück.

Der Goodwill wird grundsätzlich jährlich zum 31. Dezember im Rahmen eines Impairmenttests auf Werthaltigkeit hin für jede zahlungsmittelgenerierende Einheit („cash generating unit“; kurz „CGU“) überprüft. Neben der CGU Banking & Digital Solutions unterscheidet die Aareon sechs CGUs: Aareon DACH, Aareon Niederlande, Aareon France, Aareon Nordics, Aareon UK und Aareon Spain. Basis für die Wertermittlung sind die Barwerte zukünftiger Zahlungsströme (Value in Use), die anhand mittelfristiger Planungen bestimmt werden. Innerhalb der ersten drei bis maximal sechs Jahre erfolgt eine individuelle Planung der Erlös- und Kostenposten. Die den wesentlichen Annahmen zugewiesenen Werte basieren auf internen und externen Faktoren sowie vergangenen Erfahrungen, wobei eine wesentliche Basis die Vorjahresplanung bildet. Der Umsatzplanung unterliegen im Wesentlichen Annahmen zu Neukundengeschäft sowie Vertragsverlängerungen und Zusatzgeschäft mit Bestandskunden. Diese stellen zugleich auch die wesentlichen Quellen von Schätzungsunsicherheiten dar. Regelmäßige Umsatzerlöse wie Wartung und Gebühren aus dem Bestandskundengeschäft unterliegen in der Regel keinen größeren Schätzungsunsicherheiten. Die Planung des Materialaufwands wird abgeleitet aus der Umsatzplanung. Die Personalaufwandsplanung berücksichtigt im Wesentlichen Mitarbeiterzahlen sowie Lohnentwicklung. Die sonstigen Kosten werden unter der Berücksichtigung bekannter Sondereffekte in der Regel basierend auf dem Vorjahr fortentwickelt. Schätzungsunsicherheiten auf der Aufwandseite ergeben sich durch nicht geplante Preiserhöhungen oder nicht planbare Sondereffekte. Grundsätzlich erhöht sich die Schätzungsunsicherheit, je weiter in der Zukunft die Annahmen liegen. Für die über den Zeithorizont der individuellen Planung hinausgehenden Cashflows erfolgt in der Regel die Bewertung unter Berücksichtigung der ewigen Rente.

Der Ermittlung der Barwerte zukünftiger Zahlungsströme wurde ein risikoadäquater Abzinsungsfaktor für das Segment Aareon in der Spanne von 9,65 % bis 12,21 % nach Steuern und für das Segment Banking & Digital Solutions von 9,75 % nach Steuern zugrunde gelegt. Der Abzinsungsfaktor ergibt sich für das Segment Aareon aus einem risikolosen Basiszins inklusive länderspezifischem Risiko zwischen 2,72 % bis 4,55 % und einer Marktrisikoprämie zwischen 7,00 % und 7,72 %, multipliziert mit einem Beta-Faktor von 1,0. Für das Segment Banking & Digital Solutions ergibt sich der Abzinsungsfaktor aus einem risikolosen Basiszins von 2,75 % zuzüglich einer Marktrisikoprämie von 7,0 %, multipliziert mit einem Beta-Faktor von rund 1,0. Angesichts der Planungsunsicherheiten über die Detailplanungsphase hinaus wird in beiden Segmenten aufgrund einer vorsichtigen Betrachtung des Marktumfelds eine Wachstumsrate von 2 % unterstellt. Die erzielbaren Beträge weisen bei sämtlichen CGUs eine Überdeckung der Buchwerte auf. Bei sämtlichen CGUs ergibt sich auch bei einer signifikanten Änderung einer der oben beschriebenen wesentlichen Annahmen wie der Erhöhung des risikoadäquaten Abzinsungsfaktors um 1 %, der Reduzierung des in den Cashflow einbezogenen EBITDA um 5 % oder der Verringerung der Wachstumsrate auf 1 %, ceteris paribus betrachtet, keine Wertminderung.

Andere immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden auf Wertminderungen überprüft, wenn Ereignisse oder veränderte Umstände vermuten lassen, dass eine Wertminderung eingetreten sein könnte („Triggering event“). Die Aareon unterscheidet für Zwecke der Prüfung potenzieller Wertminderungen im Wesentlichen auf Basis der einzelnen ERP-Lösungen 13 Asset-CGUs. Jede ERP-Lösung generiert für sich unabhängige Zahlungsströme. Die länderspezifischen Digitalen Lösungen, das Rechenzentrum in Deutschland sowie sonstige langfristige Vermögenswerte werden bei Bedarf als gemeinschaftliche Vermögenswerte gemäß IAS 36 betrachtet und auf die jeweiligen nutzenden Asset-CGUs mit einem umsatzabhängigen Schlüssel verteilt. Im Falle einer identifizierten potenziellen Wertminderung („Triggering event“) erfolgt die Werthaltigkeitsprüfung der jeweiligen Asset CGU nach IAS 36 entsprechend den für immaterielle Vermögenswerte erläuterten Grundsätzen. Sofern eine Wertminderung vorzunehmen ist, wird die Restnutzungsdauer gegebenenfalls entsprechend angepasst. Sind die Gründe für eine zuvor erfasste Wertminderung entfallen, werden diese Vermögenswerte erfolgswirksam zugeschrieben, wobei diese Wertaufholung nicht den Buchwert übersteigen darf, der sich ergeben hätte, wenn in den früheren Perioden keine Wertminderung erfasst worden wäre.

Der Bestand an immateriellen Vermögenswerten entwickelte sich wie folgt:

	2023				2022			
	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst- erstellte Software	Sonstige immaterielle Anlagewerte	Gesamt	Geschäfts- oder Firmenwert	Selbst erstellte Software	Sonstige immaterielle Anlagewerte	Gesamt
Mio. €								
Anschaffungs- oder Herstellungskosten								
Stand 01.01.	419	171	193	783	276	145	160	581
Zugänge	5	25	5	35	0	30	3	33
Umbuchungen	-	1	-1	-	-4	-1	0	-5
Abgänge	0	6	7	13	0	1	2	3
Veränderung Konsolidierungskreis	106	28	34	168	158	0	34	192
Wechselkurs- veränderungen	2	0	0	2	-11	-2	-2	-15
Stand 31.12.	532	219	224	975	419	171	193	783
Abschreibungen								
Stand 01.01.	41	87	89	217	41	70	76	187
Abschreibungen	5	31	15	51	-	18	15	33
davon: außerplan- mäßige Abschreibungen	5	-	-	5	-	-	-	-
Zuschreibungen	-	-	-	-	-	-	-	-
Umbuchungen	-	-	0	0	-	0	0	0
Abgänge	-	6	6	12	0	1	3	4
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-1	-1	-	-	2	2
Wechselkurs- veränderungen	0	0	0	0	0	0	-1	-1
Stand 31.12.	46	112	97	255	41	87	89	217
Buchwert 01.01.	378	84	104	566	235	75	84	394
Buchwert 31.12.	486	107	127	720	378	84	104	566

(49) Sachanlagen

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Grundstücke, Gebäude und Anlagen im Bau	96	210
Betriebs- und Geschäftsausstattung	23	25
Gesamt	119	235

Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus der Umbuchung unseres Hotelbetriebs in Italien in die zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerte. Der Posten Anlagen im Bau besteht aus aktivierten Ausgaben in Höhe von insgesamt 5 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Der Bestand an Sachanlagen entwickelte sich wie folgt:

	2023			2022		
	Grundstücke, Gebäude und Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt	Grundstücke, Gebäude und Anlagen im Bau	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Mio. €						
Anschaffungs- oder Herstellungskosten						
Stand 01.01.	331	91	422	368	90	458
Zugänge	22	14	36	13	15	28
Umbuchungen	-141	-13	-154	0	0	0
Abgänge	29	14	43	51	15	66
Veränderung Konsolidierungskreis	2	2	4	0	1	1
Wechselkursveränderungen	0	0	0	1	0	1
Sonstiges	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.	185	80	265	331	91	422
Abschreibungen						
Stand 01.01.	121	66	187	115	65	180
Abschreibungen	18	10	28	18	11	29
davon: außerplanmäßige Abschreibungen	-	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	2	1	3	-	-	-
Umbuchungen	-38	-10	-48	-	-	-
Abgänge	10	9	19	13	11	24
Veränderung Konsolidierungskreis	0	1	1	-	1	1
Wechselkursveränderungen	0	0	0	1	0	1
Sonstiges	-	-	-	-	-	-
Stand 31.12.	89	57	146	121	66	187
Buchwert 01.01.	210	25	235	253	25	278
Buchwert 31.12.	96	23	119	210	25	235

(50) Ertragsteueransprüche

Von den Ertragsteueransprüchen zum 31. Dezember 2023 von 52 Mio. € (Vorjahr: 46 Mio. €) wird erwartet, dass ein Teilbetrag von 15 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) nach mehr als zwölf Monaten realisiert wird.

(51) Aktive latente Steuern

Bei der Bilanzierung von latenten Steuern wurden Ansprüche und Schulden, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde entstehen und saldiert beglichen werden können, in Höhe von 455 Mio. € (Vorjahr: 661 Mio. €) miteinander saldiert.

Aktive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit den folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Finanzielle Vermögenswerte ac	122	162
Finanzielle Vermögenswerte fvoci	57	110
Finanzielle Vermögenswerte fvpl	23	28
Sachanlagen	5	0
Sonstige Aktiva	3	2
Finanzielle Verbindlichkeiten ac	3	1
Finanzielle Verbindlichkeiten fvpl	311	400
Rückstellungen	71	61
Sonstige Passiva	1	2
Steuerliche Verlustvorträge	81	74
Aktive latente Steuern	677	840

Zum 31. Dezember 2023 beziehungsweise zum 31. Dezember 2022 hat der Konzern für Betriebsstätten und Gesellschaften, die einen Verlust in der laufenden Periode oder in der Vorperiode erlitten haben, latente Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 81 Mio. € beziehungsweise 74 Mio. € ausgewiesen. Davon entfallen 19 Mio. € auf ausländische Betriebsstätten (Vorjahr: 47 Mio. €). Grundlage für die Bildung latenter Steuern ist die Einschätzung des Managements, gemäß der es wahrscheinlich ist, dass die jeweiligen Einheiten in den nächsten fünf Jahren zu versteuernde Ergebnisse erzielen werden, mit denen noch nicht genutzte steuerliche Verluste, Steuergutschriften, Zinsvorträge und abzugsfähige temporäre Differenzen verrechnet werden können. In der Regel verwendet das Management für die Bestimmung der auszuweisenden Beträge latenter Steuerforderungen Informationen zu historischer Profitabilität und gegebenenfalls Informationen über prognostizierte Geschäftsergebnisse auf Basis genehmigter Geschäftspläne einschließlich einer Aufstellung über die Vortragsperioden ungenutzter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften, Steuerplanungsmöglichkeiten sowie sonstiger maßgeblicher Überlegungen.

Die nicht angesetzten oder wertberichtigten aktiven latenten Steuern belaufen sich auf 90 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €). Auf unverfallbare steuerliche Verlustvorträge von 354 Mio. € (Vorjahr: 309 Mio. €) wurden keine latenten Steuerforderungen erfasst, da es nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftig zu versteuernde Ergebnisse vorliegen, mit denen die ungenutzten steuerlichen Verluste verrechnet werden können.

Aktive latente Steuern in Höhe von 61 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) wurden erfolgsneutral über die Anderen Rücklagen gebildet.

(52) Sonstige Aktiva

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Immobilien	417	360
Vertragsvermögenswerte	23	19
Übrige	102	95
Gesamt	542	474

Der Immobilienbestand erhöhte sich durch die Übernahme von zwei Immobilienobjektgesellschaften aus US-amerikanischen Kreditengagements.

Bei einer Immobilie mit einem Buchwert in Höhe von 76 Mio. € wurde im Berichtszeitraum eine Wertminderung in Höhe von 6 Mio. € vorgenommen.

Im Berichtsjahr wurden Kosten für wertsteigernde Maßnahmen aktiviert.

Der noch nicht erfüllte Teil der Leistungsverpflichtungen aus IT-Beratungsprojekten in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) wird voraussichtlich mit 6 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) im Folgejahr sowie mit 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) darüber hinaus realisiert. Auf die Angabe des nicht erfüllten Teils der Leistungsverpflichtung aus anderen Verträgen wird verzichtet, da die Gegenleistung des Kunden der erbrachten Leistung entspricht.

(53) Finanzielle Verbindlichkeiten ac

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten ac	26.675	26.425
Geldmarktverbindlichkeiten	6.134	5.761
Schuldscheindarlehen	2.662	2.573
Hypotheken-Pfandbriefe	11.759	10.823
Öffentliche Pfandbriefe	1.119	1.296
Sonstige Schuldverschreibungen	5.001	5.972
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	-	0
Wohnungswirtschaftliche Einlagen ac	12.669	13.115
Täglich fällige Einlagen	8.816	10.180
Termineinlagen	3.853	2.935
Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft ac	649	96
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	22	20
Sonstige Verbindlichkeiten	627	76
Nachrangige Verbindlichkeiten ac	357	386
Gesamt	40.350	40.022

Die Bestandsveränderung der nachrangigen Verbindlichkeiten in Höhe von -30 Mio. € (Vorjahr: -223 Mio. €) setzt sich aus -37 Mio. € (Vorjahr: -177 Mio. €) Cashflow-relevanten Kapitalzahlungen und 7 Mio. € (Vorjahr: -46 Mio. €) nicht-Cashflow-relevanten Fair Value-Änderungen und Veränderungen aus Zinsabgrenzungen zusammen.

(54) Finanzielle Verbindlichkeiten fvpl

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Negative Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten fvpl	1.321	2.183
Negative Marktwerte aus Fair Value-Hedges	1.305	2.141
Negative Marktwerte aus Absicherung Nettoinvestitionen	16	42
Negative Marktwerte sonstige Derivate fvpl	1.362	1.331
Negative Marktwerte aus wirtschaftlichen Sicherungsderivaten	298	639
Negative Marktwerte aus übrigen Derivaten	1.064	692
Gesamt	2.683	3.514

(55) Zur Veräußerung gehaltene langfristige Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten von 7 Mio. € entfallen auf den vereinbarten Verkauf unseres Hotelbetriebs in Italien.

(56) Rückstellungen

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	76	158
Rückstellungen für außerbilanzielles Kreditgeschäft	5	4
Sonstige Rückstellungen	134	130
Gesamt	215	292

Änderungen des Rechnungszinses für Pensionen erfordern eine Neubewertung des Verpflichtungsumfangs, die erfolgsneutral direkt im Sonstigen Ergebnis in dem Posten Veränderung der Rücklage aus leistungsorientierten Plänen erfasst wird. Durch eine Erhöhung der Ausfinanzierung haben sich die Pensionsrückstellungen weiter reduziert.

Eine detaillierte Aufgliederung der Rückstellungen für außerbilanzielles Kreditgeschäft auf die Klassen von finanziellen Vermögenswerten wird im Kapitel „Erläuterungen zu Finanzinstrumenten“ Anhangangabe (65) offengelegt.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsverpflichtungen resultieren im Wesentlichen aus bei der Aareal Bank, der Aareon, der BauGrund und der Westdeutschen Immobilien Servicing (ehemalige WestImmo) abgeschlossenen Altersvorsorgeplänen (sog. beitrags- und leistungsorientierte Pläne gemäß IAS 19).

Bei der Aareal Bank bestehen zur Absicherung von bestehenden Altersversorgungsverpflichtungen Vermögenswerte in einem Contractual Trust Arrangement (CTA), um vor dem Hintergrund der eingeschränkten Absicherung durch den Pensionssicherungsvertrag (PSVaG) eine verbesserte Insolvenzversicherung der Versorgungsansprüche zu gewährleisten. Hierzu wurde eine doppelseitige Treuhand unter Beteiligung der Aareal Bank AG (Treugeber) und des Aareal Pensionsverein e.V. als rechtlich selbstständigen Dritten (Treuhand) vereinbart. Der Treuhänder ist im Vereinsregister beim Amtsgericht Wiesbaden eingetragen.

Der Treuhänder hält das Sondervermögen treuhänderisch für den Treugeber (Verwaltungstreuhand). Gleichzeitig, aber gegenüber der Verwaltungstreuhand vorrangig, hält der Treuhänder das Sondervermögen für alle Begünstigten treuhänderisch zur Sicherung der erfassten Ansprüche (Sicherungstreuhand).

Die Sicherungstreuhand im Interesse der Begünstigten entsteht im Wege eines echten Vertrags zugunsten Dritter (§ 328 Abs. 1 BGB). Aufgrund dieser Sicherungstreuhand können die Begünstigten vom Treuhänder verlangen, dass dieser das Sondervermögen nach Maßgabe der Regelungen dieses Treuhandvertrags zur Sicherung der erfassten Ansprüche hält und verwaltet. Mit Eintritt des Sicherungsfalls können die Begünstigten aufgrund der Sicherungstreuhand vom Treuhänder verlangen, dass dieser ihre erfassten Ansprüche nach Maßgabe der Regelungen dieses Treuhandvertrags aus dem Sondervermögen befriedigt.

Wirtschaftlicher Eigentümer des Vermögens ist die Bank. Gemanagt wird das Vermögen in einem Spezialfonds von der HSBC INKA. Die HSBC INKA trifft auf der Grundlage einer Anlagerichtlinie die Anlageentscheidungen für die Altersversorgung der Mitarbeiter. Es wurde ein gemeinsamer Anlageausschuss mit Mitarbeitern der HSBC INKA und der Aareal Bank gebildet. Die Bank überträgt das neu anzulegende Vermögen jährlich auf den Aareal Pensionsverein e.V., der dann wiederum zusätzliche Anteile am Spezialfonds erwirbt. Zinserträge werden unterjährig durch den Fondsmanager angelegt.

Für einen Teil der Versorgungsansprüche der aktiven Vorstandsmitglieder sowie der ehemaligen Vorstandsmitglieder hat die Bank Rückdeckungsversicherungen abgeschlossen, die ebenfalls treuhänderisch auf den Aareal Pensionsverein e.V. übertragen wurden und für deren Beiträge die Bank entsprechende Mittel bereitstellt.

Mit der Auslagerung von Vermögensgegenständen auf den Aareal Pensionsverein e.V. wird neben der Sicherung von Anwartschaften und Ansprüchen auf Leistungen der betrieblichen Altersversorgung Planvermögen im Sinne von IAS 19 geschaffen, das mit den Versorgungsverpflichtungen des Treugebers verrechnet werden kann.

Kurzbeschreibung der wesentlichen Pensionspläne

DePfa Bank Betriebsvereinbarung vom 14. Dezember 1999 (kurz: BV 97)

Die BV 97 gilt für Neueintritte ab dem 1. Januar 1997. Nach Erfüllung einer Wartezeit von fünf versorgungsfähigen Dienstjahren sind folgende Leistungen zugesagt: Altersrente nach Vollendung des 65. Lebensjahres (auch nach vorangegangener Invalidität), vorgezogene Altersrente, Invalidenrente bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres sowie Witwen- und Witwerrente.

Die Bank gewährt ihren Mitarbeitern eine Grundversorgung aus eigenen Beiträgen und eine Zusatzversorgung entsprechender einzelvertraglicher Vereinbarungen zur Gehaltsumwandlung. Die Grundversorgung ergibt sich für die versorgungsfähige Dienstzeit aus einem jährlichen Versorgungsaufwand in Höhe von 3,5 % für Teile des versorgungsfähigen Einkommens bis zur Beitragsbemessungsgrenze (BBG) und 10 % für Teile des versorgungsfähigen Einkommens oberhalb der BBG. Die so ermittelten Arbeitgeberbeiträge sowie die Beiträge aus Gehaltsumwandlung werden zum Ende eines Wirtschaftsjahres in einen CTA eingebracht. Das Versorgungskapital inklusive der zugeteilten Überschüsse wird jährlich mit mindestens 4 % verzinst. Die jährlichen Versorgungsleistungen errechnen sich durch die Verrentung des Versorgungskapitals bei Eintritt des Leistungsfalls gemäß einer festen Verrentungstabelle.

Als versorgungsfähige Dienstzeit gilt die Zeit ab der Vollendung des 20. Lebensjahres bis zur Vollendung des 65. Lebensjahres. Das versorgungsfähige Einkommen ist das innerhalb eines Jahres bezogene Bruttoarbeitsentgelt.

Die versicherungsmathematischen Abschläge bei Inanspruchnahme der Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres finden über die Verrentung des Versorgungskapitals statt. Witwen- / Witwerrente beträgt 60 % der Mitarbeiterrente. Die Bank erhöht die laufenden Leistungen jährlich um 1 %, eine Verpflichtung zum Inflationsausgleich besteht nicht.

Vorstand

Die vier aktiven Vorstandsmitglieder erhalten ihre Versorgungsleistungen aufgrund jeweiliger Einzelzusagen.

Zwei Einzelzusagen orientieren sich an den festen jährlichen Arbeitgeberbeiträgen und den Beiträgen aus Entgeltumwandlung, die auf das jeweilige Versorgungskonto eingezahlt und jährlich mit 4 % verzinst werden. Bei Invalidität oder Tod wird das bestehende Versorgungskapital aus Arbeitgeberbeiträgen um die Summe der Beiträge aufgestockt, die für jedes volle Kalenderjahr bis zu einer Beitragszeit von insgesamt zehn Jahren, maximal jedoch bis zur Vollendung des 62. bzw. 63. Lebensjahres, künftig noch gutgeschrieben worden wären. Das Versorgungskapital und das Entgeltumwandlungskapital werden im Versorgungsfall versicherungsmathematisch in eine lebenslänglich laufende Alters- bzw. Invalidenrente umgerechnet. Die Verrentung erfolgt auf der Grundlage der biometrischen Rechnungsgrundlagen und eines Rechnungszinssatzes von 4 % jährlich und berücksichtigt die garantierte Rentenanpassung von 1 % p.a. Die Witwenpension beträgt 60 % des Pensionsanspruchs des Versorgungsnehmers. Die laufenden Leistungen werden jährlich um

1 % erhöht, eine Verpflichtung zum Inflationsausgleich besteht nicht. Die entsprechend dieser Zusage erreichbaren Altersleistungen wurden für eine dieser Einzelzusagen durch eine Rückdeckungsversicherung abgesichert. Diese Rückdeckungsversicherung schließt Leistungen im Invaliden- und im Todesfall ein.

Für die zwei weiteren Einzelzusagen wird jährlich ein fester Arbeitgeberbeitrag zur Verfügung gestellt und dem persönlichen Versorgungskonto gutgeschrieben. Das Versorgungskapital verzinst sich entsprechend den Kapitalerträgen, die in Form einer realen oder virtuellen Kapitalanlage generiert werden. Die Kapitalanlage erfolgt, soweit der Versorgungsbeitrag dem für die Bank errichteten Contractual Trust Agreement (CTA) als Treuhandvermögen zugeführt wird, als Realanlage im Rahmen des CTA. Soweit der Versorgungsbeitrag nicht dem Treuhandvermögen des CTA zugeführt wird, erfolgen die Anlage und die Bestimmung der Kapitalerträge virtuell, sodass das Ergebnis der virtuellen Anlage dem Ergebnis der Anlage entspricht, als wäre die Anlage zu 100 % als Realanlage vorgenommen worden. Bei Invalidität oder Tod wird das bestehende Versorgungskapital um die Summe der Beiträge aufgestockt, die für jedes volle Kalenderjahr bis zu einer Beitragszeit von fünf Jahren, maximal jedoch bis zur Vollendung des 62. Lebensjahres, künftig noch gutgeschrieben worden wären. Das Versorgungskapital wird grundsätzlich in Form einer Einmalzahlung ausgezahlt. Die Hinterbliebenenpension beträgt 60 % des Pensionsanspruchs des Versorgungsnehmers. Soweit die Versorgung als Rentenleistung ausgezahlt wird, werden die laufenden Leistungen jährlich um 1 % angepasst.

DePfa Bank Dienstvereinbarung vom 30. Dezember 1955 (kurz: DePfa 55)

Die DePfa 55 ist eine einkommensabhängige Zusage für die Eintritte vor dem 31. Dezember 1988, die nach Erfüllung einer Wartezeit von fünf Dienstjahren eine Ruhegeldleistung ab Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. eine Leistung wegen Berufsunfähigkeit (Invalidität) sowie eine Hinterbliebenenleistung als eine monatliche Rente vorsieht.

Die Höhe der Anwartschaft ergibt sich aus den Steigerungsbeträgen wie folgt: je 5 % des letzten Jahresgehalts für die ersten fünf Dienstjahre, je 2 % des letzten Jahresgehalts für die weiteren 20 Dienstjahre und je 1 % des letzten Jahresgehalts für jedes spätere Dienstjahr bis zu einem Höchstsatz von 75 % des letzten Jahresgehalts nach 35 Dienstjahren. Die Witwen-/Witwerrente beträgt 60 % der Alters-/Invalidenleistung. Auf den Versorgungsanspruch werden Leistungen der Sozialversicherung und VBL/Gerling angerechnet. Die Dienstvereinbarung beinhaltet keine Regelung zum vorzeitigen Bezug der Altersrente sowie zur Anpassung der laufenden Renten.

Diese Zusagen sind endgehaltsbezogene Zusagen. Die sich aus der jeweiligen Versorgungszusage ergebende Verpflichtung reagiert somit sehr empfindlich auf von der Erwartung abweichende Einkommensveränderungen.

Für die laufenden Leistungen sehen die Zusagen keinen festgelegten Anpassungssatz vor, daher erfolgt die Anpassung nach § 16 BetrAVG. Es ist also bei entsprechender wirtschaftlicher Lage der Bank alle drei Jahre ein Inflationsausgleich vorzunehmen. Eine Variation der Inflation und somit des Rententrends hat bei diesen Zusagen eine Wirkung auf das Versorgungsvolumen.

BauBoden Vereinbarung vom 1. Juli 1968 (kurz: BauBoden 68)

Diese Vereinbarung gilt für die Betriebsangehörigen nach Vollendung des 18. Lebensjahres, die am 1. Januar 1967 im Dienst der Bank gestanden haben oder spätestens bis zum 31. Dezember 1983 neu eingetreten sind. Nach Erfüllung einer Wartezeit von zehn Dienstjahren sind folgende Leistungen zugesagt: Altersrente nach Vollendung des 65. Lebensjahres, vorgezogene Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie Witwen- und Witwerrente.

Die Versorgung besteht aus einer Gesamtrente, die sich aus der gesetzlichen Rentenversicherung, der Zusatzversicherung bei der VBL oder beim BVV, die angerechnet wird, oder aus dem Gruppenversicherungsvertrag und dem Bankzuschuss zusammensetzt. Die Gesamtrente beträgt nach zehnjähriger Betriebszugehörigkeit 55 % des pensionsfähigen Gehalts. Für jedes weitere Dienstjahr erhöht sich die Gesamtrente um 1 % des pensionsfähigen Gehalts bis zu einem Höchstsatz von 75 %. Als pensionsfähiges Gehalt gilt das letzte im Dienst bezogene monatliche Bruttogehalt.

Bei Inanspruchnahme der Altersrente vor Vollendung des 65. Lebensjahres wird kein versicherungsmathematischer Abschlag vorgenommen. Die Witwen-/Witwerrente beträgt 60 % des Bankzuschusses. Die Anpassung der laufenden Renten erfolgt gemäß § 16 BetrAVG.

Diese Zusagen sind endgehaltsbezogene Zusagen. Die sich aus der jeweiligen Versorgungszusage ergebende Verpflichtung reagiert somit sehr empfindlich auf von der Erwartung abweichende Einkommensveränderungen.

Für die laufenden Leistungen sehen die Zusagen keinen festgelegten Anpassungssatz vor, daher erfolgt die Anpassung nach § 16 BetrAVG. Es ist also bei entsprechender wirtschaftlicher Lage der Bank alle drei Jahre ein Inflationsausgleich vorzunehmen. Eine Variation der Inflation und somit des Rententrends hat bei diesen Zusagen eine Wirkung auf das Versorgungsvolumen.

BauBoden Vereinbarung vom 12. Dezember 1984 (kurz: BauBoden 84) und DePfa Bank Versorgungsordnung vom 28. November 1990 (kurz: DePfa 90)

Die Versorgungsordnung BauBoden 84 gilt für die Betriebsangehörigen, die nach dem 31. Dezember 1983 in das Unternehmen eingetreten sind und das 20. Lebensjahr vollendet haben. Die Versorgungsordnung DePfa 90 gilt für die Betriebsangehörigen, die nach dem 31. Dezember 1988 in das Unternehmen eingetreten sind. Nach Erfüllung einer Wartezeit von zehn Dienstjahren sind folgende Leistungen zugesagt: Alters- bzw. vorgezogene Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie Witwen- und Witwerrente.

Einen Anspruch auf Altersrente erwirbt der Betriebsangehörige bei Vollendung des 65. Lebensjahres. Die Höhe der monatlichen Rentenanwartschaft berechnet sich für jedes anrechnungsfähige Dienstjahr (begrenzt auf maximal 40 Dienstjahre) wie folgt: 0,6 % der versorgungsfähigen Bezüge bis zur BBG, 2 % des die BBG übersteigenden Teils der versorgungsfähigen Bezüge, wobei als versorgungsfähige Bezüge bzw. bei der BBG der Durchschnitt der letzten zwölf Monate genommen wird. Auf den Versorgungsanspruch werden bei der Bau Boden 84 Versicherungsleistungen des BVV angerechnet.

Die Bank verzichtet auf einen versicherungsmathematischen Abschlag bei der Inanspruchnahme der vorgezogenen Altersrente. Die Witwen-/Witwerrente beträgt 60 % der Anwartschaft auf Versorgungsleistung. Die Anpassung der laufenden Renten erfolgt gemäß § 16 BetrAVG.

Diese Zusagen sind endgehaltsbezogene Zusagen. Die sich aus der jeweiligen Versorgungszusage ergebende Verpflichtung reagiert somit sehr empfindlich auf von der Erwartung abweichende Einkommensveränderungen.

Für die laufenden Leistungen sehen die Zusagen keinen festgelegten Anpassungssatz vor, daher erfolgt die Anpassung nach § 16 BetrAVG. Es ist also bei entsprechender wirtschaftlicher Lage der Bank alle drei Jahre ein Inflationsausgleich vorzunehmen. Eine Variation der Inflation und somit des Rententrends hat bei diesen Zusagen eine Wirkung auf das Versorgungsvolumen.

AHB-Betriebsvereinbarung über Zusatzversorgungsleistungen (RGO) der ehemaligen Corealcredit

Für ehemalige Mitarbeiter der Allgemeine Hypothekenbank AG, deren Anstellungsverhältnis vor dem 1. Januar 1994 begonnen hat, bestimmen sich die Versorgungsleistungen nach der Zusatzversorgung vom 29. August 1995 mit ergänzender Rahmenbetriebsvereinbarung vom 7. März 1995.

Dieser Versorgungszusage liegt eine an die Beamtenversorgung angelehnte Gesamtversorgung zugrunde. Nach Erfüllung der Wartezeit von fünf Dienstjahren beträgt der Gesamtversorgungssatz zunächst 50 % des versorgungsfähigen Einkommens. Für jedes Jahr der Zugehörigkeit nach Vollendung des 37. Lebensjahres erhöht sich der Gesamtversorgungssatz um 1 % des versorgungsfähigen Einkommens, höchstens jedoch auf 75 % des versorgungsfähigen Einkommens. Bei Berufs- und Erwerbsunfähigkeit beträgt der Anspruch mindestens 65 % und bei Arbeitsunfall 75 % des versorgungsfähigen Einkommens. Als versorgungsfähiges Einkommen gilt das durch zwölf geteilte Jahreseinkommen. Das Jahreseinkommen errechnet sich aus 14 Monatsgehältern.

Auf das so ermittelte Ruhegeld werden die auf Pflichtbeiträgen beruhenden Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung und des BVV angerechnet. Insofern ist die Versorgungsverpflichtung unmittelbar abhängig von der Entwicklung des Leistungsniveaus der Rentenversicherung einerseits und des BVVs andererseits.

Ausgelöst durch das Rentenreformgesetz 1992 und die damit einhergehenden Einschnitte in der gesetzlichen Rentenversicherung erfolgte in 1995 eine Neuordnung der Zusage. Kern der Neuordnung ist die Begrenzung der Ausfallbürgschaft der Bank für das infolge der Rentenzugangsfaktoren und der geringeren Anpassung des Rentenwerts sinkende Niveau der gesetzlichen Rente. Danach

übernimmt die Bank weiterhin dienstzeiträtlich für die Dienstzeiten bis zur Neuordnung am 31. Dezember 1995 die Ausfallbürgschaft für die Rentenzugangsfaktoren bei vorgezogenem Altersrentenbeginn und für das abgesenkte Niveau des aktuellen Rentenwerts (Nettoanpassungsfaktor). Für die Dienstzeiten ab der Neuordnung bis zum Pensionierungsbeginn geht die Niveauabsenkung der gesetzlichen Rentenversicherung zulasten des Versorgungsberechtigten.

Ab Rentenbeginn ist die AHB-Rente bereits vor der Neuordnung von der Entwicklung der gesetzlichen Rentenversicherung und der BVV-Rente entkoppelt, da ausschließlich die AHB-Rente gemäß der Inflation jährlich angepasst wird.

Entsprechend ist die Verpflichtung für die Zusage während der Anwartschaftsphase zum einen von der Entwicklung der Sozial- und BVV-Rente unmittelbar abhängig. Zum anderen ist sie in vollem Umfang für alle Dienstjahre - auch soweit diese schon erbracht wurden - einkommensdynamisch. Das Verpflichtungsvolumen ist zudem von der Variation der Inflation und somit des Rententrends abhängig.

Rheinboden Hypothekbank AG - Pensionsordnungen in der Fassung vom 1. Dezember 1991 der ehemaligen Corealcredit

Die ehemaligen Mitarbeiter der Rheinboden Hypothekbank AG haben Anspruch auf Alters- und Invalidenrenten sowie Hinterbliebenenleistungen gemäß den Pensionsordnungen in der Fassung vom 1. Dezember 1991.

Für Mitarbeiter mit Dienstbeginn vor dem 1. Oktober 1978 betragen die monatlichen Versorgungsleistungen nach zehn Dienstjahren 5 % der pensionsfähigen Bezüge (letztes tarifliches oder vertragliches Monatsgehalt) und erhöhen sich jeweils um 0,5 % der pensionsfähigen Bezüge je weiteres Dienstjahr auf 14 % der pensionsfähigen Bezüge nach 15 Dienstjahren. Für jedes weitere Dienstjahr erhöht sich der monatliche Versorgungsanspruch um 0,3 % der pensionsfähigen Bezüge, jedoch insgesamt höchstens auf 20 %. Hierauf werden die Leistungen des BVV angerechnet, soweit diese auf Arbeitgeberbeiträgen beruhen.

Für Mitarbeiter mit Dienstbeginn nach dem 30. September 1978 betragen die Versorgungsleistungen 0,15 % der pensionsfähigen Bezüge bis zur Beitragsbemessungsgrenze sowie 1,5 % der pensionsfähigen Bezüge über der Beitragsbemessungsgrenze je Dienstjahr zwischen dem 25. und dem 65. Lebensjahr, wobei höchstens 35 Dienstjahre angerechnet werden.

Die Altersrente in den Rheinboden-Pensionsordnungen wird ab Vollendung des 65. Lebensjahres bzw. mit Beginn der Altersrente (Vollrente) in der gesetzlichen Rentenversicherung gezahlt. Im Fall des vorgezogenen Altersrentenbeginns sind Abschläge in Höhe von 0,3 % pro Monat des vorgezogenen Altersrentenbeginns vor Alter 65 zur Teil-Kompensation der Mehrbelastung infolge des vorgezogenen Rentenbeginns vorgesehen. Die Hinterbliebenenleistungen betragen 60 % des Rentenanspruchs des Mitarbeiters für Witwen / Witwer bzw. 15 % für Halbweisen und 20 % für Waisen, höchstens jedoch zusammen den Betrag des Rentenanspruchs des Mitarbeiters.

Für einzelne Pensionäre und unverfallbar ausgeschiedene Anwärter bestehen ergänzende einzelvertragliche Regelungen zur Überleitung von der alten auf die neue Rheinboden-Pensionsordnung und zur Anrechnung der BVV-Leistung.

Zudem sind für ehemalige Vorstände und Generalbevollmächtigte – zurzeit Pensionäre und ein unverfallbar ausgeschiedener Anwärter – einzelvertragliche Zusagen maßgeblich.

Die Anpassung der laufenden Renten auf Basis der Rheinboden-Zusagen erfolgt – mit Ausnahme einer kleinen Gruppe von etwa zehn Rentnern mit Anpassung gemäß Bankentarif – auf Basis von § 16 BetrAVG gemäß dem Inflationsausgleich.

WestImmo - Versorgungsordnung vom 1. Oktober 1995

Die Versorgungsordnung vom 1. Oktober 1995 ist eine beitragsorientierte Leistungszusage. Als Leistungsarten vorgesehen sind nach einer Wartezeit von fünf Dienstjahren Altersrente, vorgezogene Altersrente, Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsrente sowie Witwen-, Witwer- und Waisenrente.

Die Höhe der Altersrente, vorgezogenen Altersrente sowie der Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitsrente berechnet sich aus der Summe der während der rentenfähigen Dienstzeit erworbenen Rentenbausteine. Übersteigt die rentenfähige Dienstzeit 40 Jahre, so berechnet sich die monatliche Rente aus der Summe der 40 höchsten während der rentenfähigen Dienstzeit erworbenen Rentenbausteine. Die

Höhe eines Rentenbausteins wiederum ergibt sich durch Multiplikation des Beitragseckwerts (ab 2021: 311 €), der persönlichen Verdienstreue (Verhältnis aus rentenfähigem Einkommen und der Beitragsbemessungsgrenze in der Deutschen Rentenversicherung, wobei Einkommensbestandteile oberhalb der Beitragsbemessungsgrenze 3,75-fach gewichtet werden) und dem Verrentungsfaktor im jeweiligen Alter gemäß der Verrentungstabelle. Die Höhe der vorgezogenen Altersrente wird für jeden Monat des Rentenbezugs vor Vollendung des 65. Lebensjahres um 0,5 % gekürzt. Die Witwen-/Witwerrentenanwartschaft beträgt 60 %.

Der Ermittlung der Höhe der Pensionsverpflichtungen liegen soweit erforderlich die folgenden konzerneinheitlichen versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde:

	31.12.2023	31.12.2022
Berechnungsmethode	Projected Unit Credit	Projected Unit Credit
Rechnungsgrundlage	Richttafeln 2018 G von K. Heubeck	Richttafeln 2018 G von K. Heubeck
Versicherungsmathematische Annahmen (in %)		
Rechnungszinssatz	3,15	3,68
Gehaltstrend	2,25	2,25
Rententrend	1,75	1,79
Inflationsrate	2,25	2,25
Fluktuationsrate	3,00	3,00

Entwicklung der Nettopensionsverpflichtungen:

	Barwert der Pensionsverpflichtungen	Zeitwert des Planvermögens	Nettopensionsverpflichtung
Mio. €			
Stand zum 01.01.2023	371	-213	158
Pensionsaufwand	18	-10	8
laufender Dienstzeitaufwand	5	-	5
Nettozinsaufwand	13	-10	3
Zahlungen	-11	-101	-112
geleistete Versorgungsleistungen	-16	3	-13
Beiträge des Arbeitgebers	-	-99	-99
Beiträge der Begünstigten von leistungsorientierten Plänen	5	-5	0
Neubewertung (Remeasurements)	38	-16	22
aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	6	-	6
aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	32	-	32
aufgrund von Änderungen demografischer Annahmen	-	-	-
Differenz aus tatsächlichem Ertrag und mit dem Rechnungszins kalkuliertem Ertrag (Planvermögen)	-	-16	-16
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-
Stand zum 31.12.2023	416	-340	76

	Barwert der Pensions- verpflichtungen	Zeitwert des Planvermögens	Nettopensions- verpflichtung
Mio. €			
Stand zum 01.01.2022	539	-114	425
Pensionsaufwand	19	-3	16
laufender Dienstzeitaufwand	13	-	13
Nettozinsaufwand	6	-3	3
Zahlungen	-11	-184	-195
geleistete Versorgungsleistungen	-15	2	-13
Beiträge des Arbeitgebers	-	-182	-182
Beiträge der Begünstigten von leistungsorientierten Plänen	4	-4	0
Neubewertung (Remeasurements)	-176	88	-88
aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	-1	-	-1
aufgrund von Änderungen finanzieller Annahmen	-175	-	-175
aufgrund von Änderungen demografischer Annahmen	-	-	-
Differenz aus tatsächlichem Ertrag und mit dem Rechnungszins kalkulierte Ertrag (Planvermögen)	-	88	88
Veränderung Konsolidierungskreis	-	-	-
Stand zum 31.12.2022	371	-213	158

Die gewichtete Duration der Pensionsverpflichtungen beträgt zum 31. Dezember 2023 15,9 Jahre (Vorjahr: 15,5 Jahre).

Erwartete Fälligkeiten der Verpflichtung (DBO):

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Bis 1 Jahr	17	16
Mehr als 1 Jahr bis 5 Jahre	71	67
Mehr als 5 Jahre bis 10 Jahre	99	93
Gesamt	187	176

Im Geschäftsjahr 2024 werden voraussichtlich 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) in Pläne eingezahlt.

Sensitivität der Pensionsverpflichtung (DBO) gegenüber zentralen versicherungsmathematischen Annahmen

Anhand der qualitativen Planbeschreibung wurden die für die Verpflichtungshöhe wesentlichen Bewertungsparameter herausgearbeitet und entsprechende Berechnungen zur Sensitivität durchgeführt:

		Leistungsorientierte Verpflichtung 2023	Veränderung	Leistungsorientierte Verpflichtung 2022	Veränderung
		Mio. €	%	Mio. €	%
Barwert der Verpflichtungen		416		371	
Rechnungszinssatz	Erhöhung um 1,0 Prozentpunkte	359	-14	322	-13
	Verringerung um 1,0 Prozentpunkte	489	18	434	17
Gehaltstrend	Erhöhung um 0,5 Prozentpunkte	423	2	377	2
	Verringerung um 0,5 Prozentpunkte	412	-1	365	-2
Rententrend	Erhöhung um 0,25 Prozentpunkte	421	1	376	1
	Verringerung um 0,25 Prozentpunkte	412	-1	367	-1
Lebenserwartung	Erhöhung um 1 Jahr	435	5	387	4
	Verringerung um 1 Jahr	397	-5	355	-4

Die dargestellte Sensitivitätsanalyse berücksichtigt jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, d.h., mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Das Planvermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Barmittel	0	0
Wertpapierfonds inkl. Derivate	313	191
Rückdeckungsversicherungen	27	23
Gesamt	340	214

Die mit den leistungsorientierten Verpflichtungen verbundenen Risiken betreffen neben den üblichen versicherungsmathematischen Risiken v.a. finanzielle Risiken im Zusammenhang mit den Planvermögen, diese können insbesondere Adressen- und Marktpreisrisiken enthalten. Diese Risiken werden in das Risikomanagement der Aareal Bank Gruppe einbezogen. Die Bewertung der Wertpapierfonds inkl. Derivate ist gemäß Fair Value-Hierarchie der Stufe 2 zuzuordnen.

Sonstige Rückstellungen

Die Entwicklung der Sonstigen Rückstellungen stellt sich wie folgt dar:

	Rückstellungen für Personal- und Sachkosten	Rückstellungen für Rechts- und Steuerrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Mio. €				
Buchwert zum 01.01.2023	104	3	23	130
Zuführung	52	0	15	67
Verbrauch	53	0	0	53
Auflösung	4	0	8	12
Verzinsung	1	-	0	1
Umgliederung	0	-	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	2	-	0	2
Wechselkursänderungen	-1	-	0	-1
Buchwert zum 31.12.2023	101	3	30	134

	Rückstellungen für Personal- und Sachkosten	Rückstellungen für Rechts- und Steuerrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Mio. €				
Buchwert zum 01.01.2022	103	3	24	130
Zuführung	61	0	1	62
Verbrauch	53	0	0	53
Auflösung	5	-	3	8
Verzinsung	-3	-	0	-3
Umgliederung	0	-	0	0
Veränderung Konsolidierungskreis	0	-	1	1
Wechselkursänderungen	1	-	0	1
Buchwert zum 31.12.2022	104	3	23	130

Von den Sonstigen Rückstellungen in Höhe von 134 Mio. € wird erwartet, dass der Betrag in Höhe von 30 Mio. € eine Laufzeit von über einem Jahr hat (Vorjahr: 31 Mio. €).

Die Rückstellungen für Personal- und Sachkosten entfallen mit 76 Mio. € auf Personalarückstellungen (Vorjahr: 75 Mio. €) und mit 26 Mio. € auf Sachkostenrückstellungen (Vorjahr: 29 Mio. €). Personalarückstellungen setzen sich u.a. aus Rückstellungen für Tantiemen (bar und anteilsbasiert), Altersteilzeit, Abfindungen und bestehenden Arbeitszeitkonten zusammen. In den Personalarückstellungen sind 1 Mio. € Rückstellungen für Abfindungen und Altersteilzeit enthalten (Vorjahr: 3 Mio. €). Unter Sachkostenrückstellungen fallen insbesondere Rückstellungen für Fach- und Rechtsberatung.

(57) Ertragsteuerverpflichtungen

Von den Ertragsteuerverpflichtungen zum 31. Dezember 2023 in Höhe von 126 Mio. € (Vorjahr: 76 Mio. €) wird erwartet, dass ein Teilbetrag in Höhe von 3 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €) nach mehr als zwölf Monaten realisiert wird.

(58) Passive latente Steuern

Bei der Bilanzierung von latenten Steuern wurden Ansprüche und Verpflichtungen, die gegenüber der gleichen Steuerbehörde entstehen und saldiert beglichen werden können, in Höhe von 455 Mio. € (Vorjahr: 661 Mio. €) miteinander saldiert.

Im Zusammenhang mit einem Spezialfonds können Aktiengewinne von rund 47 Mio. € entstehen, die bei Veräußerung des Spezialfonds steuerpflichtig wären. Da eine Veräußerung des Spezialfonds aber nicht geplant ist, sind keine passiven latenten Steuern zu bilden.

Passive latente Steuern wurden im Zusammenhang mit folgenden Bilanzposten gebildet:

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Finanzielle Vermögenswerte ac	82	67
Finanzielle Vermögenswerte fvoci	7	7
Finanzielle Vermögenswerte fvpl	0	-
Immaterielle Vermögenswerte	42	24
Sachanlagen	14	16
Sonstige Aktiva	24	15
Finanzielle Verbindlichkeiten ac	323	576
Rückstellungen	9	13
Sonstige Passiva	0	0
Passive latente Steuern	501	718

(59) Sonstige Passiva

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Leasing-Verbindlichkeiten	37	44
Rechnungsabgrenzungsposten	0	1
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	34	23
Vertragsverbindlichkeiten	31	25
Übrige	4	18
Gesamt	106	111

Von den Vertragsverbindlichkeiten wurden 23 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €) in der laufenden Berichtsperiode erfolgswirksam erfasst.

(60) Eigenkapital

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Gezeichnetes Kapital	180	180
Kapitalrücklage	721	721
Gewinnrücklage	2.128	2.076
AT1-Anleihe	300	300
Andere Rücklagen		
Rücklage aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen	-86	-73
Rücklage aus der Bewertung von Eigenkapitalinstrumenten fvoci	-4	-4
Rücklage aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten fvoci	-18	4
Rücklage aus Währungsbasis-Spreads	-22	-8
Rücklage aus Währungsumrechnung	-4	-7
Nicht beherrschende Anteile	105	69
Gesamt	3.300	3.258

Das Eigenkapital erhöhte sich durch das Konzernergebnis 2023. Darüber hinaus reduzierten sich insbesondere die negativen Rücklagen aus der Neubewertung von leistungsorientierten Plänen durch eine weitere Erhöhung der Ausfinanzierung.

In den Rücklagen aus der Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten fvoci sind 1 Mio. € Risikovorsorgebestand enthalten (Vorjahr: 1 Mio. €).

Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der Aareal Bank AG beträgt zum Bilanzstichtag 180 Mio. € (Vorjahr: 180 Mio. €). Es ist in 59.857.221 nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von 3 €/Stück eingeteilt, die voll eingezahlt sind. Die Aktien lauten auf den Inhaber und sind jeweils mit einem Stimmrecht ausgestattet. Vorzugsrechte oder Beschränkungen in Bezug auf Ausschüttung von Dividenden liegen nicht vor.

Eigene Aktien

Der Vorstand wurde von der Hauptversammlung durch Beschluss vom 27. Mai 2020 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 7 AktG ermächtigt, bis zum 26. Mai 2025 zum Zweck des Wertpapierhandels eigene Aktien zu Preisen zu erwerben und zu verkaufen, die den durchschnittlichen Schlusskurs der Aktie im Xetra-Handel (oder einem vergleichbaren Nachfolgesystem) der Frankfurter Wertpapierbörse an den letzten drei Handelstagen vor dem jeweiligen Erwerb oder der jeweiligen Eingehung einer Verpflichtung zum Erwerb um jeweils maximal 10 % unter- oder übersteigen dürfen. Dabei darf der Bestand der zu diesem Zweck erworbenen Aktien am Ende eines Tages 5 % des Grundkapitals der Aareal Bank AG übersteigen.

Darüber hinaus wurde der Vorstand durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2020 gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG ermächtigt, bis zum 26. Mai 2025 eigene Aktien bis zu insgesamt 10 % des Grundkapitals zu jedem zulässigen Zweck zu erwerben. Der Erwerb darf über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots zu den im Beschluss näher festgelegten Erwerbspreisen, die sich am Börsenkurs der Aktie der Gesellschaft orientieren, erfolgen. Die Ermächtigung kann ganz oder in Teilbeträgen, einmalig oder mehrmals und auch durch die unmittelbaren oder mittelbaren Tochtergesellschaften der Aareal Bank AG ausgeübt werden.

Die aufgrund dieser oder einer früheren Ermächtigung erworbenen Aktien können mit Zustimmung des Aufsichtsrats auch außerhalb der Börse und ohne ein Angebot an alle Aktionäre unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre veräußert werden, wenn die veräußerten Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals nicht übersteigen und der Ausgabebetrag den Börsenpreis nicht wesentlich unterschreitet oder wenn die Veräußerung gegen Sachleistung bzw. zur Bedienung von Rechten aus Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen erfolgt, auch wenn sie von Tochtergesellschaften ausgegeben wurden. Außerdem können die

eigenen Aktien zur Erfüllung von Umtausch- oder Bezugsrechten aus Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen anstelle neuer Aktien aus bedingter Kapitalerhöhung ausgegeben werden. Die Aktien können auch eingezogen werden, ohne dass die Einziehung oder ihre Durchführung eines weiteren Hauptversammlungsbeschlusses bedarf.

Ergänzend wurde der Vorstand ermächtigt, den Erwerb eigener Aktien auch unter Einsatz von Put- oder Call-Optionen durchzuführen. Alle Aktienerwerbe unter Einsatz von Derivaten sind dabei auf Aktien in einem Umfang von höchstens 5 % des Grundkapitals beschränkt. Die Aktienerwerbe sind darüber hinaus auf die 10-%-Grenze der Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien anzurechnen. Werden eigene Aktien unter Einsatz von Eigenkapitalderivaten erworben, ist ein Recht der Aktionäre, solche Derivategeschäfte mit der Gesellschaft abzuschließen, in entsprechender Anwendung von § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen.

Genehmigtes Kapital

Es besteht ein genehmigtes Kapital, das die Hauptversammlung am 10. August 2023 geschaffen hat. Danach ist der Vorstand ermächtigt, in der Zeit bis zum 9. August 2028 mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage, einmalig oder mehrmals, jedoch insgesamt um einen Nennbetrag von höchstens bis zu 89.785.830 € zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2022). Im Fall einer Barkapitalerhöhung ist den Aktionären ein Bezugsrecht einzuräumen, sofern der Vorstand nicht von seiner Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss Gebrauch macht. Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats in folgenden Fällen über den Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre zu entscheiden:

- a) bei einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen, wenn der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabetrags nicht wesentlich unterschreitet. Diese Ermächtigung gilt jedoch nur mit der Maßgabe, dass die unter Ausschluss des Bezugsrechts gemäß §§ 203 Abs. 1 und 2, 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgegebenen Aktien insgesamt 10 % des Grundkapitals weder zum Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch – wenn dieser Betrag geringer ist – zum Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigung überschreiten dürfen. Auf diese Begrenzung von 10 % des Grundkapitals sind Aktien anzurechnen, die in direkter oder entsprechender Anwendung des § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG während der Laufzeit dieser Ermächtigung bis zum Zeitpunkt ihrer Ausnutzung ausgegeben oder veräußert wurden. Ebenfalls anzurechnen sind Aktien, die aufgrund von während der Laufzeit dieser Ermächtigung entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Schuldverschreibungen mit Wandlungs- oder Optionsrechten auf Aktien ausgegeben wurden bzw. noch ausgegeben werden können; oder
- b) für Spitzenbeträge, soweit sie bei der Festlegung des jeweiligen Bezugsverhältnisses entstehen; oder
- c) soweit es zum Verwässerungsschutz erforderlich ist, um Inhabern von Optionsschuldverschreibungen oder Gläubigern von Wandelschuldverschreibungen, die von der Gesellschaft oder einem mit ihr verbundenen Unternehmen ausgegeben wurden oder werden, ein Bezugsrecht in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandel- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung von Wandlungspflichten zustünde; oder
- d) für einen Betrag von bis zu 4.000.000 €, um hierfür Mitarbeitern der Gesellschaft oder mit ihr verbundener Unternehmen Aktien zum Bezug anzubieten; oder
- e) im Fall einer Kapitalerhöhung gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen oder von sonstigen Vermögensgegenständen.

Die vorstehende Ermächtigung zum Bezugsrechtsausschluss bei Kapitalerhöhungen gegen Bar- und/oder Sacheinlagen ist insgesamt auf einen Betrag von 10 % des Grundkapitals beschränkt, der weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung noch im Zeitpunkt der Ausnutzung dieser Ermächtigung überschritten werden darf. Auf die vorgenannte 10-%-Grenze sind darüber hinaus auch eigene Aktien anzurechnen, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung unter Ausschluss des Bezugsrechts veräußert werden, sowie diejenigen Aktien, die zur Bedienung von Schuldverschreibungen ausgegeben werden, sofern die Schuldverschreibungen während der Laufzeit dieser Ermächtigung aufgrund der Ermächtigung unter Tagesordnungspunkt 6 der Hauptversammlung vom 22. Mai 2019 unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre ausgegeben wurden. Die nach den vorstehenden Vorgaben verminderte

Höchstgrenze wird mit Wirksamwerden einer nach der Verminderung von der Hauptversammlung beschlossenen neuen Ermächtigung zum Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre wieder erhöht, soweit die neue Ermächtigung reicht, höchstens aber bis zu 10 % des Grundkapitals nach den vorstehenden Vorgaben.

Das genehmigte Kapital ist noch nicht ausgenutzt worden.

Bedingtes Kapital

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. August 2023 wurde der Vorstand ermächtigt, bis zum 9. August 2028 einmalig oder mehrmals Genussscheine mit oder ohne Laufzeitbegrenzung gegen Bar- oder Sachleistung von bis zu insgesamt 1.000.000.000 € auszugeben. Die Genussscheine müssen so ausgestaltet sein, dass die auf sie bei Ausgabe eingezahlten Mittel nach Maßgabe der zum Zeitpunkt ihrer Ausgabe geltenden Rechtsvorschriften als bankaufsichtsrechtliche Eigenmittel anerkannt werden können. Die unter dieser Ermächtigung auszugebenden Genussscheine und anderen hybriden Schuldverschreibungen sind mit Wandlungsrechten für den Inhaber zu verbinden, die nach näherer Maßgabe ihrer jeweiligen Bedingungen dazu berechtigen bzw. verpflichten, Aktien der Gesellschaft zu beziehen. Wandlungsrechte bzw. -pflichten dürfen nur auf Stückaktien der Gesellschaft, die auf den Inhaber lauten, infolge der in der ordentlichen Hauptversammlung 2022 erfolgten Reduzierung des bestehenden Bedingten Kapitals 2019 mit einem anteiligen Betrag am Grundkapital der Gesellschaft von bis zu 89.785.830 € ausgegeben bzw. begründet werden. Die Summe der Aktien, die auszugeben sind, um Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. Wandlungspflichten aus Genussscheinen bzw. hybriden Schuldverschreibungen zu bedienen, welche nach dieser Ermächtigung ausgegeben werden, darf unter Anrechnung der Aktien, die während der Laufzeit dieser Ermächtigung aus einer anderen Ermächtigung ausgegeben werden (insb. aus dem Genehmigten Kapital 2017), einen Betrag des Grundkapitals von 89.785.830 € (entspricht ca. 50 % des derzeitigen Grundkapitals) nicht überschreiten. Der Vorstand kann das Bezugsrecht der Aktionäre auf die Genussrechte mit Zustimmung des Aufsichtsrats in bestimmten Fällen abschließen.

Demgemäß ist das Grundkapital um bis zu 89.785.830 € durch Ausgabe von bis zu 29.928.610 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2023). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie (i) die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, die die Gesellschaft oder eine unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehende Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. August 2023 bis zum 9. August 2028 ausgegeben hat, von Wandlungsrechten aus diesen Wandelschuldverschreibungen Gebrauch machen oder (ii) die zur Wandlung verpflichteten Inhaber von durch die Gesellschaft oder einer unmittelbar oder mittelbar im Mehrheitsbesitz der Gesellschaft stehenden Gesellschaft aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. August 2023 bis zum 9. August 2028 ausgegebenen Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen oder (iii) die Gesellschaft von einer Ersetzungsbefugnis Gebrauch macht; soweit nicht eigene Aktien zur Bedienung eingesetzt werden oder, in den vorgenannten Fällen (i) und (ii), nicht ein Barausgleich gewährt wird. Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahres an, in dem sie durch die Ausübung von Wandlungsrechten oder durch die Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil. Der Vorstand ist ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung der bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen. Das bedingte Kapital ist bislang noch nicht ausgenutzt worden.

Kapitalrücklage

In der Kapitalrücklage sind die bei der Ausgabe von Aktien erhaltenen Agienbeträge enthalten. Kosten, die im Rahmen einer Kapitalerhöhung anfallen, vermindern die Kapitalrücklage.

Gewinnrücklage

Die Gewinnrücklage setzt sich in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) aus gesetzlichen Rücklagen nach § 150 AktG und in Höhe von 2.123 Mio. € (Vorjahr: 2.072 Mio. €) aus sonstigen Gewinnrücklagen zusammen.

Additional-Tier-1-Anleihe (AT1-Anleihe)

Der Vorstand hat am 13. November 2014 aufgrund der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 21. Mai 2014 Schuldverschreibungen im Gesamtnennbetrag von 300 Mio. € mit einer Stückelung von 200.000 € und einem anfänglichen Zins von 7,625 % p.a. ausgeben.

Die Schuldverschreibungen wurden ab Verzinsungsbeginn bis zum 30. April 2020 mit einem Zinssatz von 7,625 % p.a. verzinst. Für jede nachfolgende Zinsperiode entspricht der Zinssatz dem am jeweiligen Zinsfestlegungstag bestimmten Ein-Jahres-EUR-Swap-Satz zuzüglich einer Marge von 7,18 % p.a.

Die Schuldverschreibungen begründen nicht besicherte nachrangige Verbindlichkeiten der Emittentin.

Bei Eintritt eines Auslöseereignisses sind der Rückzahlungsbetrag und der Nennbetrag jeder Schuldverschreibung um den Betrag der betreffenden Herabschreibung zu reduzieren. Die Herabschreibung ist pro rata mit sämtlichen anderen Instrumenten des zusätzlichen Kernkapitals im Sinne der CRR, die eine Herabschreibung bei Eintritt des Auslöseereignisses vorsehen, vorzunehmen. Ein Auslöseereignis tritt ein, wenn die in Artikel 92 Absatz 1 Buchstabe a CRR bzw. einer Nachfolgeregelung genannte harte Kernkapitalquote bezogen auf die Institutsgruppe der Emittentin unter 7,0 % fällt. Nach der Vornahme einer Herabschreibung können der Nennbetrag sowie der Rückzahlungsbetrag jeder Schuldverschreibung in jedem der Reduzierung nachfolgenden Geschäftsjahr der Emittentin bis zur vollständigen Höhe des ursprünglichen Nennbetrags unter bestimmten Bedingungen wieder hochgeschrieben werden.

Die Schuldverschreibungen können insgesamt, jedoch nicht teilweise, nach Wahl der Emittentin und vorbehaltlich der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde mit einer Kündigungsfrist von nicht weniger als 30 und nicht mehr als 60 Tagen gekündigt und zu ihrem Rückzahlungsbetrag (unter Berücksichtigung einer etwaigen Herabschreibung) zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen (soweit die Zinszahlung nach den Anleihebedingungen nicht ausgefallen oder ausgeschlossen ist) zurückgezahlt werden, wenn die in den Anleihebedingungen genannten steuerlichen oder regulatorischen Gründe vorliegen. Darüber hinaus kann die Emittentin die Schuldverschreibungen insgesamt, jedoch nicht teilweise, vorbehaltlich der vorherigen Zustimmung der zuständigen Aufsichtsbehörde unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von nicht weniger als 30 Tagen erstmals zum 30. April 2020 und danach zu jedem Zinszahlungstag kündigen und zu ihrem Rückzahlungsbetrag zuzüglich bis zum Rückzahlungstag aufgelaufener Zinsen zurückzahlen.

Ausschüttung

Die Aareal Bank plant keine Ausschüttung des Jahresergebnisses 2023 in 2024. In der Hauptversammlung am 10. August 2023 war bereits beschlossen worden, keine Dividende im Jahr 2023 zu zahlen.

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den sich nach handelsrechtlichen Vorschriften (HGB) ergebenden Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2023 in Höhe von insgesamt 452.310.000,00 € auf neue Rechnung vorzutragen.

Darüber hinaus wird der Vorstand in Übereinstimmung mit den Anleihebedingungen am 30. April 2024 über eine Ausschüttung auf die ATI-Instrumente entscheiden.

Erläuterungen zu Finanzinstrumenten

Hinsichtlich des in der Aareal Bank Gruppe etablierten Systems zur konzernweiten Messung, Limitierung und Steuerung von Risiken verweisen wir auf unsere Ausführungen im Risikobericht als Teil des Konzernlageberichts. Die Angaben gemäß IFRS 7 zur Beschreibung und zum Umfang der aus Finanzinstrumenten resultierenden Risiken erfolgen teilweise ebenfalls im Risikobericht.

(61) Nettoergebnisse der Finanzinstrumente nach Kategorien

Die nachfolgende Übersicht zeigt die Nettogewinne bzw. Nettoverluste aus Finanzinstrumenten entsprechend der Zuordnung und Bewertungskategorie der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, aus denen die Ergebnisse resultieren:

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten ac	-425	-195
Ergebnis aus finanziellen Verbindlichkeiten ac	5	-21
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten fvoci im OCI erfasst	-27	-8
Ergebnis aus finanziellen Vermögenswerten fvoci in GuV umgegliedert	5	9
Ergebnis aus Eigenkapitalinstrumenten fvoci	0	-1
Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl	-71	26
Ergebnis aus Finanzgarantien und Kreditzusagen	-1	-1

In die Nettoergebnisse werden Bewertungsgewinne und -verluste, realisierte Abgangserfolge und nachträgliche Eingänge auf abgeschriebene Forderungen aus allen Finanzinstrumenten der jeweiligen Bewertungskategorie einbezogen. Das Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl enthält auch das Währungsergebnis.

Das Hedge-Ergebnis aus gesicherten Grundgeschäften wird mit dem Hedge-Ergebnis aus den Sicherungsderivaten zu einem Posten zusammengefasst und betrug im Geschäftsjahr 1 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €). Darüber hinaus betrug die Veränderung der Rücklage aus Währungsbasis-Spreads -21 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €).

(62) Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13

Die Buchwerte der von der Aareal Bank Gruppe gehaltenen Finanzinstrumente, die mit dem Fair Value in der Bilanz ausgewiesen werden, werden in der folgenden Tabelle entsprechend der dreistufigen Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.72 ff. dargestellt. Die Darstellung erfolgt je Klasse von Finanzinstrument.

31. Dezember 2023

	Fair Value Gesamt	Fair Value Stufe 1	Fair Value Stufe 2	Fair Value Stufe 3
Mio. €				
Finanzielle Vermögenswerte fvoci	4.403	4.160	241	2
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvoci	4.401	4.160	241	-
Eigenkapitalinstrumente fvoci	2	-	0	2
Finanzielle Vermögenswerte fvpl	1.799	0	1.539	260
Forderungen aus Krediten fvpl	255	-	-	255
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvpl	6	0	1	5
Positive Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten fvpl	831	-	831	-
Positive Marktwerte aus sonstigen Derivaten fvpl	707	-	707	-
Finanzielle Verbindlichkeiten fvpl	2.683	-	2.683	-
Negative Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten fvpl	1.321	-	1.321	-
Negative Marktwerte aus sonstigen Derivaten fvpl	1.362	-	1.362	-

Zum Jahresende wechselten keine finanzielle Vermögenswerte fvoci aus Stufe 1 in Stufe 2 (Vorjahr: 1.185 Mio. €) und 885 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €) aus Stufe 2 in Stufe 1.

31. Dezember 2022

	Fair Value Gesamt	Fair Value Stufe 1	Fair Value Stufe 2	Fair Value Stufe 3
Mio. €				
Finanzielle Vermögenswerte fvoci	3.552	2.162	1.388	2
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvoci	3.550	2.162	1.388	-
Eigenkapitalinstrumente fvoci	2	-	0	2
Finanzielle Vermögenswerte fvpl	2.258	0	1.826	432
Forderungen aus Krediten fvpl	427	-	-	427
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvpl	5	0	-	5
Positive Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten fvpl	1.104	-	1.104	-
Positive Marktwerte aus sonstigen Derivaten fvpl	722	-	722	-
Finanzielle Verbindlichkeiten fvpl	3.514	-	3.514	-
Negative Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten fvpl	2.183	-	2.183	-
Negative Marktwerte aus sonstigen Derivaten fvpl	1.331	-	1.331	-

Die Fair Values von in der Bilanz zum Fair Value ausgewiesenen Forderungen aus Krediten, deren Bewertung in der Stufe 3 der Fair Value-Hierarchie eingruppiert ist, haben sich vom Anfang bis zum Ende der Berichtsperiode folgendermaßen entwickelt:

Forderungen aus Krediten fvpl

	2023	2022
Mio. €		
Fair Value zum 01.01.	421	598
Bewertungsveränderung	-30	-24
Bestandsänderungen		
Zugang	30	84
Abgang	165	231
Zinsabgrenzung	-1	0
Fair Value zum 31.12.	255	427

Von dem Ergebnis der Forderungen aus Krediten fvpl entfallen -59 Mio. € auf im Bestand befindliche Forderungen (Vorjahr: -29 Mio. €). Das Ergebnis der Forderungen aus Krediten fvpl wird im Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl ausgewiesen.

Wesentlicher nicht am Markt beobachtbarer Input-Parameter dieser Forderungen aus Krediten fvpl sind die Aufschläge für kontrahentenspezifische Risiken. Daneben gehen noch geschäftsspezifische Parameter wie Liquiditätsspread und Eigenkapital- bzw. Bearbeitungskosten in die Bewertung ein. Eine Erhöhung / Verringerung um 1 % würde bei den nicht ausgefallenen Krediten zu einer Verringerung / Erhöhung des Fair Value von 4 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) führen.

Die Fair Values der von der Aareal Bank Gruppe gehaltenen Finanzinstrumente, die mit fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz ausgewiesen werden, werden in der folgenden Tabelle entsprechend der dreistufigen Fair Value-Hierarchie gemäß IFRS 13.72 ff. dargestellt. Die Darstellung erfolgt je Klasse von Finanzinstrument:

31. Dezember 2023

	Fair Value Gesamt	Fair Value Stufe 1	Fair Value Stufe 2	Fair Value Stufe 3
Mio. €				
Finanzielle Vermögenswerte ac	38.635	1.195	5.528	31.912
Barreserve ac	977	-	977	-
Forderungen aus Krediten ac	31.847	-	0	31.847
Geld- und Kapitalmarktforderungen ac	5.708	1.195	4.513	-
Forderungen sonstiges Geschäft ac	103	-	38	65
Finanzielle Verbindlichkeiten ac	40.062	8.999	30.398	665
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten ac	26.381	8.999	17.356	26
Wohnungswirtschaftliche Einlagen ac	12.669	-	12.669	-
Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft ac	649	-	10	639
Nachrangige Verbindlichkeiten ac	363	-	363	-

31. Dezember 2022

	Fair Value Gesamt	Fair Value Stufe 1	Fair Value Stufe 2	Fair Value Stufe 3
Mio. €				
Finanzielle Vermögenswerte ac	39.302	353	9.931	29.018
Barreserve ac	5.424	-	5.424	-
Forderungen aus Krediten ac	28.959	-	1	28.958
Geld- und Kapitalmarktforderungen ac	4.822	353	4.469	-
Forderungen sonstiges Geschäft ac	97	-	37	60
Finanzielle Verbindlichkeiten ac	39.746	6.277	33.376	93
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten ac	26.138	6.277	19.840	21
Wohnungswirtschaftliche Einlagen ac	13.115	-	13.115	-
Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft ac	96	-	24	72
Nachrangige Verbindlichkeiten ac	397	-	397	-

(63) Vergleich von Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente

Die Fair Values der Finanzinstrumente werden in der nachstehenden Tabelle mit ihren Buchwerten nach Risikovorsorge gegenübergestellt. Die Darstellung erfolgt je Klasse von Finanzinstrument:

	31.12.2023 Buchwert	31.12.2023 Fair Value	31.12.2022 Buchwert	31.12.2022 Fair Value
Mio. €				
Finanzielle Vermögenswerte ac	38.753	38.635	40.000	39.302
Barreserve ac	977	977	5.424	5.424
Forderungen aus Krediten ac	31.795	31.847	29.463	28.959
Geld- und Kapitalmarktforderungen ac	5.867	5.708	5.016	4.822
Forderungen sonstiges Geschäft ac	114	103	97	97
Finanzielle Vermögenswerte fvoci	4.402	4.403	3.552	3.552
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvoci	4.400	4.401	3.550	3.550
Eigenkapitalinstrumente fvoci	2	2	2	2
Finanzielle Vermögenswerte fvpl	1.799	1.799	2.258	2.258
Forderungen aus Krediten fvpl	255	255	427	427
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvpl	6	6	5	5
Positive Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten fvpl	831	831	1.104	1.104
Positive Marktwerte aus sonstigen Derivaten fvpl	707	707	722	722
Finanzielle Verbindlichkeiten ac	40.350	40.062	40.022	39.746
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten ac	26.675	26.381	26.425	26.138
Wohnungswirtschaftliche Einlagen ac	12.669	12.669	13.115	13.115
Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft ac	649	649	96	96
Nachrangige Verbindlichkeiten ac	357	363	386	397
Finanzielle Verbindlichkeiten fvpl	2.683	2.683	3.514	3.514
Negative Marktwerte aus designierten Sicherungsderivaten fvpl	1.321	1.321	2.183	2.183
Negative Marktwerte aus sonstigen Derivaten fvpl	1.362	1.362	1.331	1.331

(64) Finanzinstrumente, die noch nicht auf einen alternativen Benchmark-Satz umgestellt wurden

In der nachstehenden Tabelle werden die Nominalwerte für derivative und nicht-derivative Finanzinstrumente dargestellt, für die noch kein offizieller Beendigungstermin (Cessation Effective Date) ausgesprochen wurde bzw. bei denen noch keine vertraglichen Regelungen zur Umstellung getroffen wurden. Die Aareal Bank ist dem sog. ISDA-Protokoll beigetreten und schließt sukzessive die sog. DRV IBOR-Zusatzvereinbarungen bilateral mit den Kontrahenten ab. Bei Derivaten erfolgt die Betrachtung je Zahlungsstromseite:

2023

	Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte	Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten ²⁾	Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten
Mio. €				
EURIBOR ¹⁾	6.712	454	28.924	32.002
CAD CDOR	184	-	881	888
SEK STIBOR ¹⁾	319	23	911	1.249
DKK CIBOR ¹⁾	263	-	259	414
NZD BKBM	8	-	24	-
Gesamt	7.486	477	30.999	34.553

¹⁾ Derzeit Cessation Effective Date noch nicht bekannt gegeben²⁾ Inklusive AT1-Anleihe**2022**

	Nicht-derivative finanzielle Vermögenswerte	Nicht-derivative finanzielle Verbindlichkeiten ³⁾	Derivative finanzielle Vermögenswerte	Derivative finanzielle Verbindlichkeiten
Mio. €				
EURIBOR ¹⁾	6.106	549	26.343	35.959
USD LIBOR	3.795	-	-	-
CAD CDOR	177	-	1.207	1.336
SEK STIBOR	245	42	843	1.109
DKK CIBOR	168	-	353	407
GBP LIBOR ²⁾	2	-	-	-
Gesamt	10.493	591	28.746	38.811

¹⁾ Cessation Effective Date zum Jahresabschluss 2022 noch nicht bekannt gegeben²⁾ Ein ausgefallenes Darlehen³⁾ Inklusive AT1-Anleihe

Die Auswirkungen der IBOR-Reform wurden in einem eigenen Projekt analysiert, überwacht und entsprechende Neuanforderungen umgesetzt. Die Umstellung der Besicherungsverträge und Derivatediskontierung bei OTC-Derivaten erfolgte individuell entsprechend den bilateralen Vereinbarungen zwischen den Kontrahenten bis 2021. Bestehende Sicherungsbeziehungen mussten nicht aufgelöst werden.

Notwendige Anpassungen für das Neugeschäft auf neue Referenzzinssätze wurden vorgenommen und entsprechende Geschäfte abgeschlossen. Dies bezog sich auf die Währungen EUR (€STR), GBP (SONIA), USD (SOFR), CHF (SARON) und CAD (CORRA).

Das Bestandsgeschäft wird je nach Währung sukzessive umgestellt. Geschäfte mit EONIA-Verzinsung, dem CHF-, GBP- bzw. USD-LIBOR wurden bis auf ein ausgefallenes Darlehen umgestellt. Teilweise wurden Erleichterungen bei der bilanziellen Abbildung von Modifikationen genutzt. Die Umstellung erfolgte zu marktgerechten Konditionen und es ergaben sich keine wesentlichen Umstellungseffekte. Diese werden auch für die weitere Umstellung nicht erwartet.

Die neuen Zinskurven wurden im Rahmen der Risikomanagementstrategie berücksichtigt und in das Risikomanagement integriert, sodass Geschäfte auf neue Referenzzinssätze angemessen bewertet und gesteuert werden können. Neben den wesentlichen Marktpreisrisiken (Zins- und Basisrisiken) wurden weitere Risiken wie Prozess-, Rechts- und Dokumentationsrisiken im Rahmen des Projekts adressiert und umgesetzt. Soweit sich aus dem Wegfall von Referenzzinsen die Notwendigkeit von Vertragsanpassungen ergab, wurden diese mit den Kunden besprochen und die Verträge angepasst. Die Verträge im Neugeschäft nehmen soweit möglich bereits Bezug auf die neuen Referenzzinssätze. Die notwendigen Anpassungen der Prozesse, der schriftlich fixierten Ordnung und die Dokumentationserfordernisse wurden im Projekt erarbeitet und in die Linientätigkeit überführt.

(65) Angaben zum Kreditrisiko

Zu den Risikomanagementpraktiken und Inputfaktoren verweisen wir auf das Kapitel „Kreditausfallrisiken“ im Risikobericht des Konzernlageberichts. Dort werden auch die Bruttobuchwerte von bilanziellem und außerbilanziellem Kredit-, Geld- und Kapitalmarktgeschäft nach Rating-Klassen und Risikovorsorgestufen (Stages) dargestellt. Die Definition der einzelnen Stages sowie die Methodik zur Berechnung der Risikovorsorge werden im Kapitel „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ Anhangangabe (9) Ansatz und Bewertung von Finanzinstrumenten beschrieben.

In den nachfolgenden Übersichten werden die Risikovorsorgebestände und Rückstellungen für das Kreditgeschäft pro Stage und getrennt nach Produktgruppen dargestellt.

Risikovorsorgebestand ac**2023**

	Bestand zum 01.01.	Zufüh- rungen	Inan- spruch- nahmen	Auf- lösun- gen	Transfer in Stage 1	Transfer in Stage 2	Transfer in Stage 3	Zins- effekt	Wäh- rungs- anpas- sung	Um- buch- ungen	Bestand zum 31.12.
Mio. €											
Stage 1	42	19	-	23	12	-12	-	-	0	-	38
Forderungen aus Krediten ac	41	19	-	23	12	-12	-	-	0	-	37
Geld- und Kapitalmarkt-forderungen ac	1	0	-	0	-	0	-	-	0	-	1
Stage 2	59	73	-	35	-12	12	-12	-	-2	-	83
Forderungen aus Krediten ac	59	73	-	35	-12	12	-12	-	-2	-	83
Geld- und Kapitalmarkt-forderungen ac	0	0	-	0	-	0	-	-	-	-	0
Stage 3	386	419	487	16	-	-	12	21	-6	-25	304
Forderungen aus Krediten ac	386	419	487	16	-	-	12	21	-6	-25	304
Forderungen sonstiges Geschäft ac	3	2	1	1	-	-	-	-	0	-	3
Gesamt	490	513	488	75	-	-	-	21	-8	-25	428

2022

	Bestand zum 01.01.	Zufüh- rungen	Inan- spruch- nahmen	Auf- lösun- gen	Transfer in Stage 1	Transfer in Stage 2	Transfer in Stage 3	Zins- effekt	Wäh- rungs- anpas- sung	Um- buch- ungen	Bestand zum 31.12.
Mio. €											
Stage 1	9	33	-	5	10	-5	0	-	0	-	42
Forderungen aus Kreditoren ac	8	32	-	4	10	-5	0	-	0	-	41
Geld- und Kapital- markt- forderungen ac	1	1	-	1	0	0	-	-	0	-	1
Stage 2	77	38	-	56	-10	12	-3	-	1	-	59
Forderungen aus Kreditoren ac	75	38	-	54	-10	12	-3	-	1	-	59
Geld- und Kapital- markt- forderungen ac	2	0	-	2	0	0	-	-	-	-	0
Stage 3	403	206	198	27	-	-7	3	15	-9	-	386
Forderungen aus Kreditoren ac	403	206	198	27	-	-7	3	15	-9	-	386
Forderungen sonstiges Geschäft ac	3	1	1	0	-	-	-	-	0	-	3
Gesamt	492	278	199	88	-	0	-	15	-8	-	490

Der Risikovorsorgebestand für finanzielle Vermögenswerte ac wird in dem Posten Risikovorsorgebestand ac auf der Aktivseite der Bilanz ausgewiesen.

Risikovorsorgebestand in der Rücklage aus Bewertung von Fremdkapitalinstrumenten fvoci

Der Risikovorsorgebestand für Fremdkapitalinstrumente fvoci beträgt 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) und wird auf der Passivseite der Bilanz innerhalb der Anderen Rücklagen ausgewiesen.

Rückstellungen für außerbilanzielles Kreditgeschäft

2023

	Rück- stellung zum 01.01.	Zufüh- rungen	Inan- spruch- nahmen	Auflö- sungen	Transfer in Stage 1	Transfer in Stage 2	Transfer in Stage 3	Zins- effekt	Wäh- rungsan- passung	Rück- stellung zum 31.12.
Mio. €										
Stage 1	2	2	-	1	0	-1	-	-	0	2
Stage 2	2	2	-	2	0	1	-	-	0	3
Stage 3	0	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Gesamt	4	4	-	3	-	-	-	-	0	5

2022

	Rück- stellung zum 01.01.	Zufüh- rungen	Inan- spruch- nahmen	Auflö- sungen	Transfer in Stage 1	Transfer in Stage 2	Transfer in Stage 3	Zins- effekt	Wäh- rungsan- passung	Rück- stellung zum 31.12.
Mio. €										
Stage 1	1	3	-	1	1	0	-	-	0	2
Stage 2	2	1	-	2	-1	0	0	-	0	2
Stage 3	0	-	-	-	-	-	-	-	-	0
Gesamt	3	4	-	3	-	-	-	-	0	4

Die Rückstellungen für außerbilanzielles Kreditgeschäft entfallen auf Kreditzusagen und Eventualverbindlichkeiten und werden auf der Passivseite der Bilanz unter den Rückstellungen ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr 2023 wurden weder wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte erstmalig angesetzt noch Vermögenswerte im Rahmen der Verwertung von Sicherheiten erworben (Vorjahr: – Mio. €).

Kreditqualität von finanziellen Forderungen sonstiges Geschäft

Auch finanzielle Forderungen aus sonstigem Geschäft unterliegen Kreditrisiken. Von den 117 Mio. € (Vorjahr: 101 Mio. €) Forderungen aus sonstigem Geschäft waren 112 Mio. € (Vorjahr: 98 Mio. €) weder überfällig noch wertgemindert, 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) überfällig aber nicht wertgemindert und 5 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) wertgemindert.

(66) Überleitung der Bruttobuchwerte der finanziellen Vermögenswerte

Die folgenden Tabellen zeigen die Entwicklung der Bruttobuchwerte von finanziellen Vermögenswerten, die den Wertminderungsvorschriften unterliegen und auf die der oben dargestellte Risikovorsorgebestand entfällt.

Finanzielle Vermögenswerte ac**2023**

	Bruttobuchwert zum 01.01.	Zugänge	Abgänge	Transfer in Stage 1	Transfer in Stage 2	Transfer in Stage 3	Ab- und Zuschreibungen	Modifikationsergebnis	Währung und weitere Veränderungen	Bruttobuchwert zum 31.12.
Mio. €										
Forderungen aus Krediten ac¹⁾	29.948	5.860	2.874	-	-	-	-574	-5	-37	32.318
Stage 1	22.186	5.775	1.875	2.072	-2.643	-287	0	-	124	25.352
Stage 2	6.777	83	865	-2.072	2.643	-906	-58	0	-106	5.496
Stage 3	985	2	134	-	-	1.193	-516	-5	-55	1.470
POCI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geld- und Kapitalmarktforderungen ac¹⁾	5.017	864	54	-	-	-	-	-	51	5.878
Stage 1	5.016	864	54	-	-8	-	-	-	51	5.869
Stage 2	1	-	-	-	8	-	-	-	0	9
Forderungen sonstiges Geschäft ac	101	65	51	-	-	-	-	-	2	117
Gesamt	35.066	6.789	2.979	-	-	-	-574	-5	16	38.313

¹⁾ Inklusive „Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte“

2022

	Brutto- buchwert zum 01.01.	Zugänge	Abgänge	Transfer in Stage 1	Transfer in Stage 2	Transfer in Stage 3	Ab- und Zuschrei- bungen	Modifika- tions- ergebnis	Währung und wei- tere Verände- rungen	Brutto- buchwert zum 31.12.
Mio. €										
Forderungen aus Krediten ac	29.434	13.884	12.793	-	-	0	-192	-5	-380	29.948
Stage 1	19.141	11.944	9.157	3.746	-3.314	0	-	-2	-172	22.186
Stage 2	8.788	1.974	3.451	-3.746	3.585	-270	-	0	-103	6.777
Stage 3	1.505	-34	185	-	-271	270	-192	-3	-105	985
POCI	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Geld- und Kapitalmarkt-forderungen ac	5.884	1.862	2.087	-	-	-	-	-	-642	5.017
Stage 1	5.695	1.860	2.007	120	-	-	-	-	-600	5.068
Stage 2	189	2	80	-120	-	-	-	-	-42	-51
Forderungen sonstiges Geschäft ac	85	108	92	-	-	-	-	-	0	101
Gesamt	35.403	15.854	14.972	-	-	0	-192	-5	-1.022	35.066

Finanzielle Vermögenswerte fvoci

2023

	Brutto- buchwert zum 01.01.	Zugänge	Abgänge	Transfer in Stage 1	Transfer in Stage 2	Transfer in Stage 3	Ab- und Zuschrei- bungen	Modifika- tions- ergebnis	Währung und wei- tere Verände- rungen	Brutto- buchwert zum 31.12.
Mio. €										
Geld- und Kapitalmarkt-forderungen fvoci	3.550	700	-	-	-	-	-	-	151	4.401
Stage 1	3.550	700	-	-	-140	-	-	-	145	4.255
Stage 2	-	-	-	-	140	-	-	-	6	146
Eigenkapital-instrumente fvoci	2	-	-	-	-	-	-	-	0	2
Stage 1	2	-	-	-	-	-	-	-	0	2
Gesamt	3.552	700	-	-	-	-	-	-	151	4.403

2022

	Brutto- buchwert zum 01.01.	Zugänge	Abgänge	Transfer in Stage 1	Transfer in Stage 2	Transfer in Stage 3	Ab- und Zuschrei- bungen	Modifika- tions- ergebnis	Währung und wei- tere Verände- rungen	Brutto- buchwert zum 31.12.
Mio. €										
Geld- und Kapitalmarkt- forderungen fvoci	3.749	1.178	946	-	-	-	-	-	-431	3.550
Stage 1	3.749	1.178	946	-	-	-	-	-	-431	3.550
Eigenkapital- instrumente fvoci	4	-	2	-	-	-	-	-	0	2
Stage 1	4	-	2	-	-	-	-	-	0	2
Gesamt	3.753	1.178	948	-	-	-	-	-	-431	3.552

Bezüglich des maximalen Ausfallrisikos der bilanzwirksamen finanziellen Vermögenswerte verweisen wir auf die Darstellung der Bilanzposten im Teil „Erläuterungen zur Bilanz“ dieses Anhangs, da der Buchwert das maximale Ausfallrisiko, dem die Aareal Bank zum Abschlussstichtag ausgesetzt ist, sowohl für Positionen, die den Wertminderungsvorschriften unterliegen, als auch für finanzielle Vermögenswerte, die nicht den Wertminderungsvorschriften unterliegen, am besten widerspiegelt. Eine Beschreibung der erhaltenen Sicherheiten erfolgt im Wirtschafts- und Risikobericht des Konzernlageberichts.

Zum aktuellen Bilanzstichtag waren keine Forderungen aus dem Kreditgeschäft, die während des Berichtsjahres abgeschrieben wurden, noch Gegenstand von Zwangsvollstreckungsmaßnahmen (Vorjahr: keine).

(67) Modifikationseffekte

Erfolgen bei einem finanziellen Vermögenswert Anpassungen während der Vertragslaufzeit, die zu einer Veränderung der vertraglichen Zahlungsströme führen und sind diese Änderungen nicht so umfassend, dass der finanzielle Vermögenswert ausgebucht und ein neuer Vermögenswert eingebucht wird, so handelt es sich um eine nicht-substanzielle Modifikation. Infolge einer nicht-substanziellen Modifikation wird der Buchwert eines finanziellen Vermögenswerts neu berechnet und es erfolgt die Erfassung eines Modifikationsergebnisses innerhalb des Zinsergebnisses oder der Risikovorsorge.

Die folgende Tabelle zeigt die fortgeführten Anschaffungskosten vor Modifikation von finanziellen Vermögenswerten, die in der aktuellen Berichtsperiode nicht substanziell modifiziert wurden, und deren Modifikationsgewinn oder -verlust.

	2023			2022		
	Stage 1	Stage 2	Stage 3	Stage 1	Stage 2	Stage 3
Mio. €						
Fortgeführte Anschaffungskosten vor Modifikation	31	109	109	211	128	46
Nettoergebnis aus Modifikation	0	0	-5	-2	0	-3
Fortgeführte Anschaffungskosten nach Modifikation	31	109	104	209	128	43

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine Forderungen aus Kreditgeschäft aus Stage 2 oder Stage 3 in Stage 1 umgegliedert, die seit ihrer erstmaligen Erfassung in Stage 2 oder Stage 3 modifiziert wurden (Vorjahr: 20 Mio. €).

(68) Saldierung von Finanzinstrumenten

Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden saldiert und in der Bilanz mit der Nettoposition ausgewiesen, wenn zum gegenwärtigen Zeitpunkt ein einklagbarer Rechtsanspruch darauf besteht, die erfassten Beträge miteinander zu verrechnen und wenn die Bank beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des betreffenden finanziellen Vermögenswerts die dazugehörige finanzielle Verbindlichkeit abzulösen. Die folgenden Übersichten zeigen, ob und in welcher Höhe tatsächlich Saldierungen zum aktuellen Stichtag stattgefunden haben. Weiterhin sind Angaben zu Finanzinstrumenten enthalten, die Bestandteil eines einklagbaren Globalverrechnungsvertrags oder einer ähnlichen Vereinbarung sind, die nicht den bilanziellen Saldierungskriterien genügen.

Finanzielle Vermögenswerte

31. Dezember 2023

	Bruttobuchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte	Bruttobuchwerte der bilanziell saldierte Beträge	In der Bilanz ausgewiesener Nettobuchwert	Finanzielle Ver- bindlichkeiten, die zu keiner Saldierung geführt haben	Erhaltene Sicherheiten	Verbleibender Nettobetrag
Mio. €						
Derivate	1.539	-	1.539	1.314	209	16
Reverse Repos	1.525	-	1.525	-	1.525	-
Gesamt	3.064	-	3.064	1.314	1.734	16

31. Dezember 2022

	Bruttobuchwerte der bilanzierten finanziellen Vermögenswerte	Bruttobuchwerte der bilanziell saldierte Beträge	In der Bilanz ausgewiesener Nettobuchwert	Finanzielle Ver- bindlichkeiten, die zu keiner Saldierung geführt haben	Erhaltene Sicherheiten	Verbleibender Nettobetrag
Mio. €						
Derivate	1.825	-	1.825	1.674	147	4
Reverse Repos	-	-	-	-	-	-
Gesamt	1.825	-	1.825	1.674	147	4

Finanzielle Verbindlichkeiten

31. Dezember 2023

	Bruttobuchwerte der bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobuchwerte der bilanziell saldierte Beträge	In der Bilanz ausgewiesener Nettobuchwert	Finanzielle Vermögenswerte, die zu keiner Saldierung geführt haben	Gestellte Sicherheiten	Verbleibender Nettobetrag
Mio. €						
Derivate	2.684	-	2.684	1.314	1.169	201
Repos	-	-	-	-	-	-
Gesamt	2.684	-	2.684	1.314	1.169	201

31. Dezember 2022

	Bruttobuchwerte der bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten	Bruttobuchwerte der bilanziell saldierte Beträge	In der Bilanz ausgewiesener Nettobuchwert	Finanzielle Vermögenswerte, die zu keiner Saldierung geführt haben	Gestellte Sicherheiten	Verbleibender Nettobetrag
Mio. €						
Derivate	3.514	-	3.514	1.674	1.555	285
Repos	97	-	97	-	97	-
Gesamt	3.611	-	3.611	1.674	1.652	285

Zur Reduzierung des Adressenausfallrisikos werden von der Aareal Bank Gruppe standardisierte Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte und Wertpapierpensionsgeschäfte wie das ISDA Master Agreement, der Deutsche Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte oder der Rahmenvertrag für Wertpapierpensionsgeschäfte vereinbart. Darüber hinaus schließt die Aareal Bank Sicherheitenvereinbarungen (Credit Support Annex zum ISDA Master Agreement und Besicherungsanhang zum Deutschen Rahmenvertrag für Finanztermingeschäfte) ab, die eine wechselseitige Besicherung aller Ansprüche zwischen den Vertragsparteien untereinander vereinbaren und Saldierungsvereinbarungen enthalten.

Die von der Aareal Bank verwendeten Rahmenverträge für Finanztermingeschäfte beinhalten Aufrechnungsvereinbarungen auf Einzelgeschäftsebene (sog. „Zahlungs-Netting“), die eine Saldierung von Zahlungen vorsehen, wenn beide Parteien an demselben Tag aufgrund des Vertrags Zahlungen in der gleichen Währung zu leisten haben. Die Aareal Bank saldiert keine Finanztermingeschäfte aufgrund der Regelungen zum Zahlungs-Netting, da die Abwicklung der Geschäfte nicht auf Nettobasis erfolgt. Aufrechnungsvereinbarungen über mehrere Transaktionen hinweg hat die Aareal Bank Gruppe im Derivatebereich nicht abgeschlossen.

Bei Wertpapierpensionsgeschäften wird in Abhängigkeit vom Kontrahenten „Zahlungs- bzw. Lieferungs-Netting“ vorgenommen. Aufgrund der Regelungen im Rahmenvertrag für Wertpapierpensionsgeschäfte können Zahlungen oder Lieferungen von Wertpapieren saldiert werden, wenn die beiden Vertragsparteien an demselben Tag vertragliche Zahlungen in der gleichen Währung zu leisten oder Wertpapiere der gleichen Art zu liefern haben. Geschäfte auf Basis des Rahmenvertrags für Wertpapierpensionsgeschäfte erfüllen grundsätzlich die Anforderungen des IAS 32 zur Saldierung.

(69) Als Sicherheit übertragene und erhaltene Vermögenswerte**Übertragene Vermögenswerte**

Der Aareal Bank Konzern hat finanzielle Vermögenswerte als Sicherheit für eigene Verbindlichkeiten einschließlich TLTRO oder Eventualverbindlichkeiten gestellt. Die folgende Übersicht zeigt den Buchwert der gestellten Sicherheiten und die Bilanzposten, in der sie ausgewiesen sind.

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Geld- und Kapitalmarktforderungen (ac, fvoci und fvpl)	1.792	3.590
Forderungen sonstiges Geschäft ac	49	41
Gesamt	1.841	3.631

Der Sicherungsnehmer ist bei keinem der als Sicherheit verpfändeten finanziellen Vermögenswerte berechtigt, die Vermögenswerte zu verkaufen oder weiterzuverpfänden (Vorjahr: – Mio. €). Aus der Bankenabgabe und für die Entschädigungseinrichtung deutscher Banken besteht eine vollumfänglich barbesicherte unwiderrufliche Zahlungsverpflichtung in Höhe von 49 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €). Diese wird innerhalb der Forderungen sonstiges Geschäft ac ausgewiesen.

Erhaltene Vermögenswerte

Die Aareal Bank Gruppe nimmt finanzielle Vermögenswerte als Sicherheiten an, für die eine Erlaubnis besteht, diese ohne Ausfall des Sicherungsgebers zu veräußern oder zu verpfänden. Zum Bilanzstichtag wurden keine festverzinslichen Wertpapiere als Sicherheiten für Wertpapierpensionsgeschäfte angenommen (Vorjahr: – Mio. €).

Die Stellung und Annahme von Sicherheiten basiert im Wesentlichen auf standardisierten Verträgen zu Wertpapierpensionsgeschäften und zur Besicherung von Finanztermingeschäften.

(70) Übertragung von finanziellen Vermögenswerten ohne Ausbuchung

Die Aareal Bank Gruppe verkauft im Rahmen von echten Pensionsgeschäften Wertpapiere mit einer Rücknahmeverpflichtung als Pensionsgeber. Dabei werden die Wertpapiere an die Pensionsnehmer übertragen, ohne dass diese Übertragung zur Ausbuchung der Papiere führt, da die wesentlichen Chancen und Risiken aus den Wertpapieren bei der Aareal Bank Gruppe verblieben sind. Die bei der Aareal Bank Gruppe verbliebenen Risiken umfassen das Ausfallrisiko, das Zinsänderungsrisiko und sonstige Preisrisiken. Die als Sicherheit erhaltenen Gegenwerte aus der Übertragung der Wertpapiere werden als Geldmarktforderungen oder -verbindlichkeiten bilanziert. Bei Wertpapierpensionsgeschäften gehen mit der Lieferung der Pensionspapiere das unbeschränkte Eigentum und die uneingeschränkte Verfügungsbefugnis auf den Pensionsnehmer über. Dieser hat das Recht, die Papiere weiterzuverkaufen oder zu verpfänden. Er ist jedoch verpflichtet, Wertpapiere gleicher Art und gleicher Menge zum Rückkaufdatum zurückzuübertragen.

Zum Bilanzstichtag wurden keine Wertpapiere in Pension gegeben (Vorjahr: 96 Mio. €).

(71) Derivative Finanzinstrumente

In der nachstehenden Übersicht werden die positiven und negativen Marktwerte (inkl. anteiliger Zinsen) aller derivativer Finanzinstrumente nach Hedge- und Risikoarten angegeben:

	Fair Value 31.12.2023		Fair Value 31.12.2022	
	positiv	negativ	positiv	negativ
Mio. €				
Fair Value-Hedges-Derivate	826	1.305	1.102	2.141
Zinsrisiko	823	1.305	1.093	2.141
Zins-Swaps	823	1.305	1.093	2.141
Zins- und Währungsrisiko	3	-	9	-
Zins- / Währungs-Swaps	3	-	9	-
Absicherung Nettoinvestitionen	5	16	1	42
Währungsrisiko	5	16	1	42
Zins- / Währungs-Swaps	5	16	1	42
Sonstige Derivate	707	1.362	722	1.331
Zinsrisiko	446	1.064	486	692
Zins-Swaps	349	967	347	554
Caps, Floors	96	96	139	138
Zins- und Währungsrisiko	261	298	236	639
Devisenkassa- und -termingeschäfte	9	4	15	4
Zins- / Währungs-Swaps	252	294	221	635
Gesamt	1.538	2.683	1.825	3.514

Derivate wurden mit folgenden Kontrahenten abgeschlossen:

	Fair Value 31.12.2023		Fair Value 31.12.2022	
	positiv	negativ	positiv	negativ
Mio. €				
OECD-Banken und Zentralregierungen	1.498	2.564	1.823	3.343
Unternehmen und Privatpersonen	40	119	2	171
Gesamt	1.538	2.683	1.825	3.514

Die folgende Übersicht zeigt die Zahlungsströme der derivativen Finanzinstrumente nach Risikoarten auf Basis der vertraglichen Fälligkeitstermine. Die Beträge in der Tabelle stellen die vertraglich vereinbarten zukünftigen undiskontierten Cashflows dar.

31. Dezember 2023

	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Mio. €					
Zinsrisiko					
Zins-Swaps					
Mittelzuflüsse	540	1.197	2.826	1.663	6.226
Mittelabflüsse	620	1.296	3.236	1.821	6.973
Caps, Floors					
Mittelzuflüsse	25	50	29	-	104
Mittelabflüsse	25	50	29	-	104
Zins- und Währungsrisiko					
Devisenkassa- und -termingeschäfte					
Mittelzuflüsse	1.733	-	-	-	1.733
Mittelabflüsse	1.729	-	-	-	1.729
Zins- / Währungs-Swaps					
Mittelzuflüsse	788	3.554	11.558	1	15.901
Mittelabflüsse	869	3.679	11.826	-	16.374
Mittelzuflüsse insgesamt	3.086	4.801	14.413	1.664	23.964
Mittelabflüsse insgesamt	3.243	5.025	15.091	1.821	25.180

31. Dezember 2022

	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Mio. €					
Zinsrisiko					
Zins-Swaps					
Mittelzuflüsse	256	970	2.293	546	4.065
Mittelabflüsse	298	1.056	2.787	724	4.865
Caps, Floors					
Mittelzuflüsse	6	51	85	0	142
Mittelabflüsse	6	50	85	0	141
Zins- und Währungsrisiko					
Devisenkassa- und -termingeschäfte					
Mittelzuflüsse	1.606	163	-	-	1.769
Mittelabflüsse	1.594	163	-	-	1.757
Zins- / Währungs-Swaps					
Mittelzuflüsse	964	3.714	11.039	-7	15.710
Mittelabflüsse	1.102	4.025	11.419	-	16.546
Mittelzuflüsse insgesamt	2.832	4.898	13.417	539	21.686
Mittelabflüsse insgesamt	3.000	5.294	14.291	724	23.309

Eine Beschreibung zur Messung und Überwachung des Liquiditätsrisikos befindet sich im Risikobericht des Konzernlageberichts.

(72) Angaben zu Sicherungsbeziehungen

Angaben zu Sicherungsderivaten

In den folgenden Tabellen werden designierte Sicherungsderivate separat für jede Art von Sicherungsbeziehung, Risikokategorie und Produktart dargestellt:

Positive Marktwerte designierte Sicherungsderivate

	Buchwert 31.12.2023	Nominalwert 31.12.2023	Fair Value-Änderung 01.01.-31.12.2023	Buchwert 31.12.2022	Nominalwert 31.12.2022	Fair Value-Änderung 01.01.-31.12.2022
Mio. €						
Fair Value-Hedges						
Zinsrisiko						
Zins-Swaps	823	16.753	182	1.093	13.204	752
Zins- und Währungsrisiko						
Zins- / Währungs-Swaps	3	115	-4	9	113	31
Absicherung Nettoinvestitionen						
Währungsrisiko						
Zins- / Währungs-Swaps	5	219	0	1	90	0
Devisenkassa- und -termin- geschäfte	0	-	0	0	24	0
Gesamt	831	17.087	178	1.103	13.431	783

Negative Marktwerte designierte Sicherungsderivate

	Buchwert 31.12.2023	Nominalwert 31.12.2023	Fair Value-Änderung 01.01.-31.12.2023	Buchwert 31.12.2022	Nominalwert 31.12.2022	Fair Value-Änderung 01.01.-31.12.2022
Mio. €						
Fair Value-Hedges						
Zinsrisiko						
Zins-Swaps	1.305	19.590	-467	2.141	21.934	1.790
Absicherung Nettoinvestitionen						
Währungsrisiko						
Zins- / Währungs-Swaps	16	585	0	42	760	0
Gesamt	1.321	20.175	-467	2.183	22.694	1.790

In der folgenden Übersicht erfolgt eine Darstellung der Nominalwerte der Sicherungsderivate nach Restlaufzeiten:

31. Dezember 2023

	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Mio. €					
Fair Value-Hedges					
Zinsrisiko					
Zins-Swaps	2.012	4.072	23.665	6.601	36.350
Zins- und Währungsrisiken					
Zins- / Währungs-Swaps	-	-	115	-	115
Absicherung Nettoinvestitionen					
Währungsrisiko					
Zins- / Währungs-Swaps	-	509	295	-	804
Gesamt Nominalbeträge	2.012	4.581	24.075	6.601	37.269

Die Aareal Bank wendet die Standardänderungen aus dem ersten Teil der Auswirkungen der Reform der Referenzzinssätze auf die Finanzberichterstattung (IBOR-Reform) im Zeitraum vor der Ablösung eines bestehenden Referenzzinssatzes an. Die Unsicherheiten beziehen sich auf die Absicherung von Fair Value-Änderungen aus Zinsänderungsrisiken. Betroffen sind die Referenzzinssätze mit Laufzeiten von ein bis sechs Monate auf der variablen Seite für die folgenden Währungen CAD, DKK, EUR, SEK und NZD. Von den 37,3 Mrd. € entfallen 22,5 Mrd. € auf Referenzzinssätze, für die noch kein offizieller Beendigungstermin (Cessation Effective Date) bekannt gegeben wurde bzw. bei denen noch keine vertraglichen Regelungen zur Umstellung getroffen wurden. Die Aareal Bank geht auch weiterhin davon aus, dass die Änderungen aus der IBOR-Reform nicht dazu führen, dass die Sicherungsbeziehungen aufgelöst werden müssen.

31. Dezember 2022

	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Mio. €					
Fair Value-Hedges					
Zinsrisiko					
Zins-Swaps	1.672	5.058	20.140	8.269	35.139
Zins- und Währungsrisiken					
Zins- / Währungs-Swaps	-	113	-	-	113
Absicherung einer Nettoinvestition					
Währungsrisiko					
Zins- / Währungs-Swaps	219	396	234	-	849
Währungs-Swaps	24	-	-	-	24
Gesamt Nominalbeträge	1.915	5.567	20.374	8.269	36.101

Angaben zu gesicherten Grundgeschäften

Gesicherte Grundgeschäfte Fair Value-Hedges

In den folgenden Tabellen werden gesicherte Grundgeschäfte und Hedge Adjustments aus aufgelösten Sicherungsbeziehungen separat für jede Art von Sicherungsbeziehung und Risikokategorie dargestellt:

	Aktive Sicherungsbeziehungen			Aufgelöste Sicherungsbeziehungen
	Buchwert	Kumuliertes Hedge Adjustment	Änderung des abgesicherten Fair Values	Bestand Hedge Adjustments
	31.12.2023	31.12.2023	01.01.-31.12.2023	31.12.2023
Mio. €				
Zinsrisiko				
Forderungen aus Krediten ac	8.553	-231	306	-5
Geld- und Kapitalmarktforderungen ac	1.840	70	38	110
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvoci	4.276	-152	179	-1
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten ac	20.559	-745	795	-348
Nachrangige Verbindlichkeiten ac	268	-5	9	1
Zins- und Währungsrisiko				
Geld- und Kapitalmarktforderungen ac	125	9	3	-

	Aktive Sicherungsbeziehungen			Aufgelöste Sicherungsbeziehungen
	Buchwert	Kumuliertes Hedge Adjustment	Änderung des abgesicherten Fair Values	Bestand Hedge Adjustments
	31.12.2022	31.12.2022	01.01.-31.12.2022	31.12.2022
Mio. €				
Zinsrisiko				
Forderungen aus Krediten ac	6.991	-509	-736	1
Geld- und Kapitalmarktforderungen ac	1.965	-31	-287	125
Geld- und Kapitalmarktforderungen fvoci	3.362	-353	-407	1
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten ac	19.841	-1.961	-2.400	18
Nachrangige Verbindlichkeiten ac	295	-14	-39	2
Zins- und Währungsrisiko				
Geld- und Kapitalmarktforderungen ac	119	6	-31	-

Absicherung von Nettoinvestitionen

Die Wertänderung der währungsgesicherten Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe betrug im Berichtsjahr -30 Mio. € (Vorjahr: 51 Mio. €). Der Saldo der Hedge-Rücklage (netto) betrug zum Jahresende -31 Mio. € (Vorjahr: -62 Mio. €).

Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen

Fair Value-Hedges

Im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen sind die folgenden Ineffektivitäten aus Fair Value-Hedges getrennt nach Risikokategorien enthalten:

	01.01.-31.12.2023	01.01.-31.12.2022
Mio. €		
Zinsrisiken	1	-2
Zins- und Währungsrisiken	0	0
Gesamt	1	-2

Absicherungen von Nettoinvestitionen

Die Ineffektivitäten aus währungsgesicherten Nettoinvestitionen in ausländische Geschäftsbetriebe betrugen 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) und wurden im Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen erfasst. Umgliederungen aus der Rücklage der währungsgesicherten Nettoinvestitionen in die Gewinn- und Verlustrechnung gab es nicht (Vorjahr: -5 Mio. €).

Wir verweisen auch auf unsere Ausführungen in den Anhangangaben (9) und (36).

(73) Restlaufzeiten von finanziellen Verbindlichkeiten

Die folgende Übersicht zeigt die zukünftigen undiskontierten Zahlungsströme der nicht derivativen finanziellen Verbindlichkeiten und der Kreditzusagen:

Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2023

	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Mio. €						
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten ac	822	3.659	2.959	14.890	7.986	30.316
Wohnungswirtschaftliche Einlagen ac	8.846	3.606	194	24	-	12.670
Nachrangige Verbindlichkeiten ac	-	85	47	169	105	406
Finanzielle Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft ac	643	-	6	-	-	649
Leasing-Verbindlichkeiten	-	3	10	23	1	37
Finanzielle Garantien	139	-	-	-	2	141
Kreditzusagen	1.430	-	-	-	-	1.430

Restlaufzeiten zum 31. Dezember 2022

	täglich fällig	bis 3 Monate	3 Monate bis 1 Jahr	1 Jahr bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Summe
Mio. €						
Geld- und Kapitalmarktverbindlichkeiten ac	819	3.292	4.135	12.832	9.637	30.715
Wohnungswirtschaftliche Einlagen ac	10.181	2.653	272	9	-	13.115
Nachrangige Verbindlichkeiten ac	-	4	50	245	156	455
Finanzielle Verbindlichkeiten sonstiges Geschäft ac	94	-	1	-	-	95
Leasing-Verbindlichkeiten	-	3	9	27	5	44
Finanzielle Garantien	129	-	-	-	2	131
Kreditzusagen	1.230	-	-	-	-	1.230

Eine Beschreibung des mit den finanziellen Verbindlichkeiten verbundenen Liquiditätsrisikos wird im Risikobericht des Konzernlageberichts angegeben.

Segmentberichterstattung

(74) Geschäftssegmente der Aareal Bank

Die Aareal Bank erstellt ihre Segmentberichterstattung nach den Regelungen des IFRS 8 Geschäftssegmente.

Dem Management Approach des IFRS 8 folgend legt die Segmentberichterstattung die steuerungsrelevanten Finanzinformationen segmentbezogen offen, die auch vom Unternehmensmanagement regelmäßig zur Entscheidung über die Allokation von Ressourcen sowie zur Bewertung der Ertragskraft der Segmente herangezogen werden.

In der Aareal Bank wurden auf Grundlage der nach den unterschiedlichen Produkten und Dienstleistungen ausgerichteten Organisationsstruktur in Übereinstimmung mit der internen Management-Berichterstattung drei Geschäftssegmente bestimmt.

Das **Segment Strukturierte Immobilienfinanzierungen** umfasst die Immobilienfinanzierungs- und Refinanzierungsaktivitäten. In diesem Segment begleitet die Aareal Bank nationale und internationale Kunden bei ihren Immobilieninvestitionen und ist in Europa, Nordamerika und Asien / Pazifik aktiv. Sie bietet Finanzierungen von gewerblichen Immobilien, insbesondere von Bürogebäuden, Hotels, Einzelhandels-, Logistik- und Wohnimmobilien. Ihre besondere Stärke ist dabei die Kombination aus lokaler Marktexpertise und branchenspezifischem Know-how. Neben Fachleuten vor Ort verfügt die Bank über Expertenteams für Logistik-, Einzelhandels-, Alternative Living- und Hotelfinanzierungen. Dies ermöglicht es der Aareal Bank, maßgeschneiderte Finanzierungskonzepte anzubieten, die den speziellen Anforderungen ihrer nationalen und internationalen Kunden entsprechen. Die Aareal Bank zeichnet dabei insbesondere aus, dass sie über direkte und langjährige Beziehungen zu ihren Kunden verfügt.

Die Aareal Bank ist ein aktiver Emittent von Pfandbriefen, die einen bedeutenden Anteil an ihren langfristigen Refinanzierungsmitteln ausmachen. Die Qualität der Deckungsmassen der Pfandbriefe wird durch ein „Aaa“-Rating von Moody's bestätigt. Um einen breiten Investorenkreis anzusprechen, bedient sich die Aareal Bank einer umfangreichen Palette von Refinanzierungsinstrumenten, darunter auch Senior-preferred- und Senior-non-preferred-Anleihen sowie weitere Schuldscheine und Schuldverschreibungen. Je nach Marktgegebenheit werden große öffentliche Emissionen oder Privatplatzierungen begeben. Zudem generiert die Bank im Segment Banking & Digital Solutions Bankeinlagen aus der Wohnungswirtschaft, die eine strategisch wichtige zusätzliche Refinanzierungsquelle darstellen. Darüber hinaus verfügt sie über Einlagen institutioneller Geldmarktinvestoren und Privatkundeneinlagen im Treuhandmodell.

Im **Segment Banking & Digital Solutions** bietet die Aareal Bank Gruppe der Wohnungs- und gewerblichen Immobilienwirtschaft Dienstleistungen, Produkte und Lösungen zur Optimierung digitaler Zahlungs-, Electronic-Banking- und Cash-Management-Prozesse

an. Mit BK01 vertreibt sie ein Verfahren zur automatisierten Abwicklung von Massenzahlungsverkehr in der deutschen Immobilienwirtschaft. Das Verfahren ist in lizenzierte ERP-Systeme integriert. Kunden in Deutschland können somit ihren Zahlungsverkehr und ihre Kontoführung prozessual aus der genutzten Verwaltungssoftware heraus bearbeiten. Neben der deutschen Wohnungs- und der gewerblichen Immobilienwirtschaft ist die deutsche Energie- und Entsorgungswirtschaft für die genannten Leistungen eine zweite wichtige Kundengruppe des Segments. Dies ermöglicht das Angebot weiterer Produkte, die die branchenübergreifende Zusammenarbeit der Zielgruppen erleichtern und über durchgehende digitale Prozesse Synergieeffekte erreichen lassen. Durch die Nutzung der Zahlungsverkehrsprodukte der Aareal Bank werden Einlagen generiert, die wesentlich zur Refinanzierung der Aareal Bank Gruppe beitragen.

Im **Segment Aareon** bietet der Aareon-Teilkonzern mit seinem Property-Management-System den Kunden in der europäischen Immobilienwirtschaft Software as a Service für automatisierte und vernetzte End-to-End-Prozesse. Damit nimmt die Aareon in den jeweiligen Ländern (Deutschland, Schweden, Frankreich, Großbritannien, den Niederlanden und Spanien) eine starke Position ein und unterstützt ihre Kunden mit ERP-Systemen und weiteren Software-Lösungen auf deren Weg zu einer fortschreitenden Digitalisierung. Mit dem offenen Ökosystem „Aareon Connect“ erhalten die Kunden zudem einfachen Zugang zu zahlreichen spezialisierten Lösungen von Drittanbietern und können dadurch ihr eigenes unternehmensspezifisches digitales Ökosystem aufbauen. Die stetige nutzer- und zukunftsorientierte Weiterentwicklung des Property-Management-Systems spielt für die Aareon eine zentrale Rolle. Daher investiert das Unternehmen signifikant in Forschung und Entwicklung, um seine Lösungen zu verbessern.

Die Ertrags- und Aufwandsposten in der Aareal Bank resultieren vornehmlich aus Transaktionen mit konzernfremden Dritten. Diese werden direkt dem verantwortlichen Geschäftssegment zugeordnet. Signifikante Umsatzerlöse aufgrund von Geschäftsvorfällen zwischen den Segmenten sind in der Aareal Bank nicht vorhanden. Daher wird im Folgenden auf eine Differenzierung der Umsätze in intern und extern verzichtet. Die nicht direkt den Geschäftssegmenten zuordenbaren Verwaltungsaufwendungen werden dem Verursachungsprinzip folgend gemäß der internen Leistungsverrechnung segmentiert.

Der Erfolg der Geschäftssegmente wird anhand des Betriebsergebnisses und des Return on Equity (RoE) gemessen. Der RoE gibt Auskunft über die Segmentrentabilität in der Bank und wird aus der Relation von Betriebsergebnis im Segment (exklusive des nicht beherrschenden Anteilen zugeordneten Ergebnisses und der ATI-Verzinsung) zum durchschnittlichen allokierten Eigenkapital bestimmt. Die Berechnung des allokierten Eigenkapitals erfolgt auf Basis eines normierten Kapitalbedarfs nach Basel IV (phase-in) von 15 %.

(75) Segmentergebnisse

	Strukturierte Immobilienfinanzierungen		Banking & Digital Solutions		Aareon		Konsolidierung / Überleitung		Aareal Bank Konzern	
	01.01.- 31.12. 2023	01.01.- 31.12. 2022	01.01.- 31.12. 2023	01.01.- 31.12. 2022	01.01.- 31.12. 2023	01.01.- 31.12. 2022	01.01.- 31.12. 2023	01.01.- 31.12. 2022	01.01.- 31.12. 2023	01.01.- 31.12. 2022
Mio. €										
Zinsüberschuss	776	627	238	92	-36	-17	0	0	978	702
Risikovorsorge	441	192	0	0	0	0			441	192
Provisionsüberschuss	6	6	33	31	284	252	-16	-12	307	277
Abgangsergebnis	23	1							23	1
Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl	-71	26	0	0	0	0			-71	26
Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen	1	-2							1	-2
Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen	1	0	2	-1		-1			3	-2
Verwaltungsaufwand ¹⁾	231	260	110	79	320	244	-16	-12	645	571
Sonstiges betriebliches Ergebnis	-4	-6	-2	-1	0	7	0	0	-6	0
Betriebsergebnis	60	200	161	42	-72	-3	0	0	149	239
Ertragsteuern	44	70	50	14	7	2			101	86
Konzernergebnis	16	130	111	28	-79	-5	0	0	48	153
Nicht beherrschenden Anteilen zurechenbares Konzernergebnis	-1	0	0	0	-22	0			-23	0
Eigentümern der Aareal Bank AG zurechenbares Konzernergebnis	17	130	111	28	-57	-5	0	0	71	153
Allokiertes Eigenkapital ²⁾	1.506	1.501	406	404	79	49	879	824	2.870	2.778
RoE nach Steuern (%) ³⁾	-0,8	7,7	27,3	6,9	-71,6	-10,1			1,4	5,0
Beschäftigte (Durchschnitt)	767	802	459	404	2.120	2.030			3.346	3.236
Segmentvermögen	31.963	33.139	13.686	13.497	1.184	694			46.833	47.330

¹⁾ Im Rahmen der regelmäßigen Überprüfung wurde die Konzernkostenverrechnung in 2023 zwischen den Segmenten SPF und BDS an die Größe des jeweiligen Segments angepasst.

²⁾ Im Hinblick auf die Steuerung erfolgt die Berechnung des allokierten Eigenkapitals für alle Segmente auf Basis eines normierten Kapitalbedarfs nach Basel IV (phase-in) von 15 %. Das bilanzielle Eigenkapital weicht hiervon ab. Das bilanzielle Eigenkapital der Aareon beträgt 252 Mio. €.

³⁾ Die Ergebniszuzuordnung erfolgt unter der Annahme einer zeitanteiligen Abgrenzung der Verzinsung der AT1-Anleihe.

Die erfassten Provisionserträge¹⁾ aus Verträgen mit Kunden (Umsatzerlöse i.S.d. IFRS 15) gliedern sich wie folgt auf die Segmente auf:

	Strukturierte Immobilienfinanzierungen		Banking & Digital Solutions		Aareon		Konsolidierung / Überleitung		Aareal Bank Konzern	
	01.01.- 31.12. 2023	01.01.- 31.12. 2022	01.01.- 31.12. 2023	01.01.- 31.12. 2022	01.01.- 31.12. 2023	01.01.- 31.12. 2022	01.01.- 31.12. 2023	01.01.- 31.12. 2022	01.01.- 31.12. 2023	01.01.- 31.12. 2022
Mio. €										
Wiederkehrende Leistungen			15	10	277	228	-16	-17	276	221
Nicht-wiederkehrende Leistungen					67	80			67	80
Bankgeschäft und sonstige Tätigkeiten	14	9	24	27			-5		33	36
Gesamt	14	9	39	37	344	308	-21	-17	376	337

¹⁾ Die Aufgliederung der Vorjahreszahl wurde angepasst. Die Provisionserträge aus ERP-Produkte von 223 Mio. € und die digitalen Lösungen von 85 Mio. € verteilen sich auf 228 Mio. € wiederkehrende Leistungen und 80 Mio. € nicht-wiederkehrende Leistungen. Darüber hinaus wurden Provisionserträge des Segments BDS aus sonstigen Tätigkeiten in die wiederkehrenden Leistungen umgegliedert.

(76) Erträge und langfristige Vermögenswerte nach geografischen Märkten

In der folgenden Tabelle werden die Erträge nach geografischen Märkten dargestellt:

	2023	2022
Mio. €		
Deutschland	908	691
Sonstiges Europa	237	155
Nordamerika	79	134
Asien/Pazifik	13	12
Gesamt	1.237	992

Die dargestellten Erträge beinhalten den Zinsüberschuss (ohne Risikovorsorge), den Provisionsüberschuss, das Abgangsergebnis und das Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl. Die langfristigen Vermögenswerte entfallen größtenteils auf Deutschland. Die Zuordnung zu den geografischen Märkten erfolgt nach Sitz des Konzernunternehmens bzw. der Filiale.

Sonstige Erläuterungen

(77) Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in Fremdwährung

Fremdwährungsaktiva

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
USD	12.622	12.546
GBP	5.507	4.984
CAD	1.267	1.402
SEK	940	1.019
CHF	356	338
DKK	328	331
Sonstige	1.255	1.294
Gesamt	22.275	21.914

Fremdwährungspassiva

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
USD	12.660	12.487
GBP	5.461	4.947
CAD	1.265	1.382
SEK	935	1.005
CHF	354	336
DKK	328	334
Sonstige	1.252	1.284
Gesamt	22.255	21.775

(78) Nachrangige Vermögenswerte

Nachrangige Vermögenswerte stehen im Fall der Insolvenz oder der Liquidation des Emittenten im Rang den Forderungen aller anderen Gläubiger nach. Im Geschäftsjahr 2023 bestanden 181 Mio. € nachrangige Vermögenswerte (Vorjahr: 338 Mio. €).

(79) Leasing-Verhältnisse

Leasing-Nehmerverhältnisse

Die folgende Übersicht zeigt die Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasing-Verhältnissen, bei denen die Aareal Bank Gruppe als Leasing-Nehmer auftritt.

	2023			2022		
	Nutzungs- rechte an Grundstücke und Gebäude	Nutzungs- rechte an Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt	Nutzungs- rechte an Grundstücke und Gebäude	Nutzungs- rechte an Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Gesamt
Mio. €						
Anschaffungskosten						
Stand 01.01.	32	4	36	68	5	73
Zugänge	17	8	25	12	7	19
Umbuchungen	0	0	0	-1	-	-1
Abschreibungen	7	3	10	11	4	15
Abgänge	19	4	23	37	4	41
Veränderung Konsolidierungskreis	2	0	2	0	0	0
Wechselkursveränderungen	0	0	0	1	0	1
Stand 31.12.	25	5	30	32	4	36

Die Nutzungsrechte sind innerhalb der Sachanlagen bilanziert.

Die Aareal Bank Gruppe mietet insbesondere Immobilien, bei denen zum Teil längerfristige Mietverträge mit hinreichend sicheren Verlängerungsoptionen von bis zu zehn Jahren bestehen. Bei den Leasing-Verhältnissen wurden keine wesentlichen Restwertgarantien vereinbart.

Die gesamten Zahlungsmittelabflüsse der aktuellen Periode aus Leasing-Nehmerverhältnissen betragen zum Bilanzstichtag 15 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €).

In den Aufwendungen und Erträgen des Aareal Bank Konzerns sind folgende Beträge aus Leasing-Nehmerverhältnissen enthalten:

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Zinsaufwendungen für Leasing-Verbindlichkeiten	1	1
Aufwand für kurzfristige Leasing-Verhältnisse	1	2
Aufwand für geringwertige Leasing-Verhältnisse	0	0
Ertrag aus Unter-Leasing von Nutzungsrechten	-	0

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine wesentlichen variablen Leasing-Zahlungen vereinbart (Vorjahr: – Mio. €).

Die Angabe zu den zukünftigen undiskontierten Zahlungsströmen aus Leasing-Verbindlichkeiten nach ihren Fälligkeiten erfolgt in der Anhangangabe „Restlaufzeiten von finanziellen Verbindlichkeiten“.

Leasing-Geberverhältnisse

Die Aareal Bank Gruppe tritt als Leasing-Geber bei der Vermietung von Immobilien auf. Die wesentlichen Mietverträge sind als Operating-Leasing zu klassifizieren. Die durch den Konzern vermieteten Immobilien werden im Bilanzposten Sonstige Aktiva ausgewiesen. Nicht alle im Bilanzposten Sonstige Aktive ausgewiesenen Immobilien sind vermietet. Die Risiken dieser Immobilien werden in das Immobilienrisikomanagement einbezogen.

Die Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen betrugen im Berichtsjahr 6 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €). Sie werden linear über die Dauer der Leasing-Verhältnisse in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Die folgende Übersicht zeigt die zukünftigen undiskontierten Zahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen nach ihren Fälligkeiten, bei denen die Aareal Bank Gruppe als Leasing-Geber auftritt.

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Bis 1 Jahr	7	8
Länger als 1 Jahr und bis 5 Jahre	29	27
Länger als 5 Jahre	7	7
Gesamt Mindest-Leasing-Zahlungen	43	42

(80) Eventualverbindlichkeiten und Kreditzusagen

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Eventualverbindlichkeiten	141	131
Kreditzusagen	1.430	1.230
davon unwiderruflich	1.185	905

Unter den Eventualverbindlichkeiten sind unwiderrufliche Zahlungsverpflichtungen aus der Bankenabgabe von 33 Mio. €, gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken von 9 Mio. € und der Umlage zum Einlagensicherungsfonds von 6 Mio. € ausgewiesen. Im Berichtsjahr erhöhten sich die unwiderruflichen Zahlungsverpflichtungen aus der Bankenabgabe um 5 Mio. € und die gegenüber der Entschädigungseinrichtung deutscher Banken um 2 Mio. €. Diese und die unter Kreditzusagen angegebenen Werte stellen das maximale Ausfallrisiko dar, dem die Aareal Bank Gruppe zum Ende der Berichtsperiode ausgesetzt ist.

Darüber hinaus bestehen Rechtsstreitigkeiten, die die Bank nach rechtlicher Prüfung mit einer überwiegenden Erfolgswahrscheinlichkeit bewertet. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Rechtsstreitigkeiten mit Kreditnehmern oder ehemaligen Kreditnehmern, die Schadenersatz gegen die Bank geltend machen. Sie sind in der obigen Tabelle wahrscheinlichkeitsgewichtet mit einem Betrag von 29 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €) enthalten, aber werden nicht passiviert. Das maximale nicht wahrscheinlichkeitsgewichtete Ausfallrisiko schätzen wir auf einen hohen zweistelligen Millionenbetrag, wenn wir alle Rechtsstreitigkeiten verlieren würden. Die Verfahrensdauern sind abhängig von der Komplexität und den möglichen Rechtsmitteln in jedem einzelnen Prozess. Ebenso kann die endgültige Höhe im Falle einer Niederlage in Abhängigkeit von der Verfahrensdauer und den Rechtsmitteln erheblich variieren. Erstattungen können sich aus Prozesskosten ergeben.

Im Berichtsjahr wurden auch die steuerlichen Risiken wahrscheinlichkeitsgewichtet mit 53 Mio. € in die Eventualverbindlichkeiten einbezogen (Vorjahr: 49 Mio. €). Sie resultieren aus der unterschiedlichen Beurteilung steuerlicher Sachverhalte und möglicher Rechtsänderungen. Demgegenüber stehen in geringerem Umfang auch Chancen. Das maximale steuerliche Risiko schätzen wir auf einen niedrigen dreistelligen Millionenbetrag.

Somit unterliegt auch die Bilanzierung von Eventualverbindlichkeiten Schätzunsicherheiten.

(81) Eigenmittel und Kapitalmanagement

Die Aareal Bank Gruppe unterliegt in Bezug auf die Einhaltung von Mindestkapitalquoten den Eigenmittelvorschriften der Capital Requirements Regulation (CRR), der Capital Requirements Directive IV (CRD IV), dem Kreditwesengesetz (KWG) und der Solvabilitätsverordnung (SolvV). Die Aareal Bank hat auf konsolidierter Basis der Atlantic Lux HoldCo S.à r.l. und auf teilkonsolidierter Basis der Atlantic BidCo GmbH sowie der Aareal Bank AG eine SREP-Gesamtkapitalanforderung (Total SREP Capital Requirement – TSCR) in 2024 in Höhe von 11,00 % zu erfüllen (2023: 11,00 % nur auf Ebene der Aareal Bank Gruppe). Diese beinhaltet die Anforderung zum Vorhalten zusätzlicher Eigenmittel für andere Risiken als das Risiko einer übermäßigen Verschuldung (Pillar 2 Requirements – P2R) in Höhe von 3,00 %, die in Form von jeweils mindestens 56,25 % hartem Kernkapital und 75 % Kernkapital vorzuhalten ist. Für die Aareal Bank ergibt sich in 2024 eine Gesamtkapitalanforderung (Overall Capital Requirement – OCR) in Höhe von 14,04 % (2023: 13,90 bis 14,04 %), welche sich aus dem TSCR zuzüglich des Kapitalerhaltungspuffers von 2,5 %, dem aktuell gültigen antizyklischen Kapitalpuffer von 0,52 % (2023: 0,38 bis 0,52 %) sowie dem sektoralen Systemrisikopuffer von 0,02 % ergibt (2023: 0,02 %). Diese Puffer sind jeweils in Form von hartem Kernkapital vorzuhalten. Über die Einhaltung der Eigenmittelanforderungen ist den zuständigen Aufsichtsbehörden vierteljährlich zu berichten. In der Berichtsperiode wurden die Eigenmittel-, wie auch die Liquiditätsanforderungen, jederzeit eingehalten.

Ziele des Kapitalmanagements sind sowohl die Optimierung der Kapitalbasis als auch eine unter Risiko-/Ertragsaspekten effiziente Kapitalallokation auf die einzelnen Geschäftsfelder. Als steuerungsrelevante Kennzahl hat die Aareal Bank vorbehaltlich weiterer regulatorischer Änderungen die harte Kernkapitalquote (CET1–Basel IV (phase-in)) festgelegt.

Im Rahmen des Kapitalmanagements erfolgt regelmäßig eine Vorscheurechnung, aus der die Veränderungen der einzelnen Kapitalbestandteile und der gewichteten Risikoaktiva sowie der sich daraus ergebenden Kapitalquoten hervorgehen. Hierüber wird regelmäßig im Rahmen des Managementreportings an den Vorstand berichtet. Die strategische Zuordnung von Kapital auf die einzelnen Geschäftsfelder ist in den jährlichen Gesamtplanungsprozess der Gruppe eingebunden.

(82) Angaben zur Vergütung

Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2023 beliefen sich die Gesamtbezüge des Vorstands ohne Versorgungsleistungen aus Pensionszusagen auf 8 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €), davon entfielen 4 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) auf variable Vergütungsbestandteile.

An ehemalige Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebene wurden im Jahr 2023 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) Versorgungsleistungen gezahlt.

Die Pensionsverpflichtungen aus Zusagen gegenüber aktiven und früheren Mitgliedern des Vorstands betrugen am 31. Dezember 2023 insgesamt 52 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €). Davon entfielen auf die zum Abschluss des Berichtsjahres aktiven Mitglieder des Vorstands 8 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) und auf die ehemaligen Mitglieder des Vorstands bzw. deren Hinterbliebenen 45 Mio. € (Vorjahr: 42 Mio. €).

Die Gesamtvergütung für die Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2023 betrug 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €). Die Vergütung für ein Geschäftsjahr wird einen Monat nach Ablauf des jeweiligen Geschäftsjahres fällig.

Bezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen

Unter Mitgliedern des Managements in Schlüsselpositionen werden im Aareal Bank Konzern die Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane der Aareal Bank AG verstanden.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen stellen sich wie folgt dar:

	31.12.2023	31.12.2022
Tsd. €		
Kurzfristig fällige Leistungen	6.388	6.889
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	1.512	2.701
Andere langfristig fällige Leistungen	981	1.050
Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses	-	-
Anteilsbasierte Vergütung	2.158	2.309
Gesamt	11.039	12.949

Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses werden der aus den Pensionsrückstellungen für die im Geschäftsjahr aktiven Vorstandsmitglieder resultierende Dienstzeitaufwand (service cost) und der nachzuverrechnende Dienstzeitaufwand (past service cost) ausgewiesen.

Die Rückstellungen für Pensionsverpflichtungen für Mitglieder des Managements in Schlüsselpositionen betrugen zum 31. Dezember 2023 insgesamt 8 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €).

Angaben zur anteilsbasierten Vergütung

Anteilsbasierte Vergütung für Risikoträger

Bei Risikoträgern, deren variable Vergütung eine Freigrenze übersteigt, wird ein Teil der variablen Vergütung als anteilsbasierte Vergütung, deren Höhe bei Auszahlung von der Entwicklung des Aktienkurses der Aareal Bank AG abhängig ist, gewährt. Dabei wird zwischen einem sofort fälligen Aktienbonus mit Haltefrist (20 % bis 30 % der variablen Vergütung) und aufgeschobener anteilsbasierter Vergütung (ebenso 20 % bis 30 % der variablen Vergütung) unterschieden. Der Zurückbehaltungszeitraum der aufgeschobenen anteilsbasierten Vergütung beträgt vier bzw. fünf Jahre, wobei die Auszahlung – wiederum jeweils nach einer Haltefrist – jährlich pro rata temporis erfolgt. Die Auszahlung erfolgt üblicherweise durch Barausgleich. Bis zur Auszahlung der anteilsbasierten Vergütungsbestandteile unterliegen diese zudem definierten Malus-Bedingungen, die eine nachträgliche Kürzung bis hin zum vollständigen Wegfall ermöglichen. Anteilsbasierte Vergütungselemente, die nach 2017 gewährt wurden, können zudem in bestimmten Situationen zurückgefordert werden („Clawback“).

Für die Mitglieder des Vorstands gelten diese Regelungen ebenso, wobei der Zurückbehaltungszeitraum seit dem Geschäftsjahr 2018 mindestens fünf Jahre und die aufgeschobene anteilsbasierte Vergütung mindestens 35 % beträgt. Zudem erhöht sich der Zurückbehaltungszeitraum für neu eintretende Vorstandsmitglieder für das erste Jahr der Tätigkeit auf sieben Jahre und für das zweite Jahr auf sechs Jahre. Ab dem dritten Jahr der Tätigkeit beträgt der Zurückbehaltungszeitraum fünf Jahre.

Bewertungsmodell und Bewertungsannahmen

Die sich aus anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen zum Bilanzstichtag ergebenden Verpflichtungen entsprechen der gewährten Vergütung jeweils abgezinst auf den Bilanzstichtag. Der Abzinsungszeitraum entspricht dem Zeitraum vom Bilanzstichtag bis zum jeweils frühestmöglichen Ausübungs- bzw. Auszahlungszeitpunkt pro Plan und pro Tranche. Die Abzinsung erfolgt mit dem zum Bilanzstichtag je nach Laufzeit gültigen Euribor-Swap-Satz.

Umfang der anteilsbasierten Vergütungstransaktionen mit Barausgleich

Der Gesamtbestand an ausstehenden virtuellen Aktien aus den bestehenden anteilsbasierten Vergütungsvereinbarungen hat sich wie folgt entwickelt:

	2023	2022
Anzahl (Stück)		
Bestand (ausstehend) per 01.01.	658.783	654.065
in der Berichtsperiode gewährt	215.590	272.673
in der Berichtsperiode verfallen	-	-
in der Berichtsperiode ausgeübt	249.638	267.955
Bestand (ausstehend) per 31.12.	624.735	658.783
davon: ausübbar	-	-

Zum Bilanzstichtag belief sich der Gesamtbetrag der in der Berichtsperiode gewährten virtuellen Aktien auf 7 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €).

Die in der Berichtsperiode ausgeübten virtuellen Aktien wurden zu einem gewichteten durchschnittlichen Kurs der Aktie der Aareal Bank AG in Höhe von 32,99 € (Vorjahr: 27,23 €) umgetauscht.

Auswirkungen auf die Ertragslage

Im Geschäftsjahr 2023 ergab sich ein Gesamtaufwand aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen in Höhe von 0,1 Mio. € (Vorjahr: Gesamtaufwand in Höhe von 3 Mio. €). Die Verpflichtung aus anteilsbasierten Vergütungstransaktionen beläuft sich zum 31. Dezember 2023 auf 27 Mio. € (Vorjahr: 29 Mio. €). Sie wird in der Bilanz unter dem Posten Rückstellungen ausgewiesen.

Management Equity-Programm

Die Aareal Bank hat 2021 zusammen mit Advent International ein Management Equity-Programm (MEP) für die Aareon aufgesetzt und gemäß ihrem Anteil Aareon-Aktien mit einem Marktwert von 6 Mio. € in eine Managementbeteiligungsgesellschaft eingebracht, an der sich einzelne Personen des Aareon-Managements und unabhängige Mitglieder des Advisory Boards ebenfalls zum Marktwert beteiligen können.

Bei Veräußerung der Aareon führt das Programm je nach Wertentwicklung der Aareon zu einem Gewinn oder Verlust der Teilnehmer in Form von Aareon-Aktien (equity-settled). Die Ansprüche werden quartärllich in einem Zeitraum von fünf Jahren erdient. Die Gewinnschwelle liegt bei rund 60 % Wertzuwachs und wird um eine Mindestverzinsung von 12 % p.a. erhöht. Über der Gewinnschwelle partizipiert das Management mit einem Hebel an einem potenziellen Veräußerungsgewinn.

Die Bewertung des Programms erfolgte auf Basis eines Optionspreismodells mit einer angenommenen Laufzeit von über fünf Jahren und einer historischen Volatilität von rund 30 %.

(83) Angaben zu Geschäften mit nahe stehenden Personen und Unternehmen gemäß IAS 24

Zu dem Kreis der dem Aareal Bank Konzern nahe stehenden Personen zählen die Mitglieder der Geschäftsführungs- und Aufsichtsorgane der Aareal Bank AG (siehe vorherige Anhangangabe), die Geschäftsführer der Atlantic BidCo GmbH und der Atlantic Lux HoldCo S.à r.l. sowie die diesen Personen jeweils zuzuordnenden nahen Familienangehörigen und Unternehmen. Konzerninterne Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge, die konsolidiert werden, werden hier nicht dargestellt.

Die folgende Übersicht zeigt die Salden bestehender Geschäfte mit nahe stehenden Personen und Unternehmen:

Aareal Bank AG

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Vorstand	0,4	-
Aufsichtsrat	0,2	-
Sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen	2,2	0,1
Gesamt	2,8	0,1

Atlantic BidCo GmbH

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Geschäftsführer	0,2	-
Sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen	1,0	-
Gesamt	1,2	-

Atlantic Lux HoldCo S.à r.l.

	31.12.2023	31.12.2022
Mio. €		
Geschäftsführer	-	-
Sonstige nahe stehende Personen und Unternehmen	1,2	-
Gesamt	1,2	-

Im Berichtszeitraum gab es Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen. Von einer nahestehenden Person des Aufsichtsrats der Aareal Bank AG wurden Aktien in Höhe von 38 Tsd. € im Rahmen der Übernahme der Aareal Bank AG durch die Atlantic BidCo GmbH verkauft. Darüber hinaus wurden von einem Vorstand, einem Aufsichtsrat und einem nahestehenden Unternehmen eines Aufsichtsrats der Aareal Bank AG Schuldtitel in Höhe von insgesamt 1,6 Mio. € marktüblich gekauft. Dieses nahestehende Unternehmen eines Aufsichtsrats der Aareal Bank AG ist zugleich nahestehendes Unternehmen eines Geschäftsführers der Atlantic BidCo GmbH. Zudem besteht Personenidentität zwischen dem genannten Aufsichtsrat der Aareal Bank AG und einem Geschäftsführer der Atlantic BidCo GmbH.

Die Atlantic Lux HoldCo S.à r.l. erstattet der Aareal Bank AG Kosten, die ihr durch die Übernahme (ex-ante und ex-post) entstanden sind. Dies umfasst insbesondere die Erstellung der Eröffnungsbilanz der Atlantic Gruppe sowie Erstellung weiterer Konzernabschlüsse. Im Geschäftsjahr 2023 sind hierfür Kosten in Höhe von 1,2 Mio. € angefallen.

Darüber hinaus wurden im Berichtszeitraum keine wesentlichen Geschäftsvorfälle im Sinne des IAS 24 getätigt.

(84) Ereignisse nach dem Bilanzstichtag (Nachtragsbericht)

Wesentliche Sachverhalte, über die an dieser Stelle zu berichten wäre, ergaben sich nach dem Ende der Berichtsperiode nicht.

(85) Haftungsverhältnisse

Gegenüber der Monetary Authority of Singapore hat sich die Aareal Bank AG durch eine Patronatserklärung verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass die Aareal Bank Asia Ltd. jederzeitig ihre Verpflichtungen erfüllen wird.

(86) Angaben nach § 160 Abs. 1 Nr. 8 AktG

Nach der Bekanntmachung gemäß § 20 Abs. 6 des Aktiengesetzes vom 11. Dezember 2023 halten die Atlantic BidCo GmbH unmittelbar mehr als 50 % der Aktien der Aareal Bank AG und die Atlantic Lux HoldCo S.à r.l. mittelbar mehr als 50 % der Aktien der Aareal Bank AG. Dabei ist die Beteiligung der Atlantic BidCo GmbH der Atlantic Lux HoldCo S.à r.l. zuzurechnen.

(87) Erklärung gemäß § 312 AktG

Die Aareal Bank AG erstellte für das Geschäftsjahr 2023 einen Abhängigkeitsbericht gemäß § 312 AktG.

(88) Beschäftigte

Die Zahl der Beschäftigten im Aareal Bank Konzern stellt sich wie folgt dar:

	31.12.2023 ¹⁾	Durchschnitt 01.01.–31.12.2023 ²⁾	31.12.2022 ¹⁾	Durchschnitt 01.01.–31.12.2022 ²⁾
Angestellte	3.281	3.168	3.143	3.067
Leitende Angestellte	182	178	173	169
Gesamt	3.463	3.346	3.316	3.236
davon: Teilzeitbeschäftigte	728	700	609	597

¹⁾ Darin nicht enthalten sind 37 Beschäftigte des Hotelbetriebs (31. Dezember 2022: 28 Beschäftigte).

²⁾ Darin nicht enthalten sind 186 Beschäftigte des Hotelbetriebs (01.01.–31.12.2022: 154 Beschäftigte).

(89) Art und Umfang der Beziehungen mit nicht konsolidierten strukturierten Einheiten

Gemäß IFRS 12.24 sind Art und Umfang der Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Einheiten sowie die Art und Änderung der Risiken aus diesen Beziehungen im Konzernabschluss anzugeben. Eine Beziehung zu einer strukturierten Einheit ergibt sich aus einem vertraglichen und/oder nicht-vertraglichen Engagement, die den Konzern zum Empfang von variablen Rückflüssen aus den maßgeblichen Tätigkeiten der strukturierten Einheit berechtigen. Beispiele dafür sind der Besitz von Eigenkapital- oder Schuldinstrumenten von strukturierten Einheiten oder die Bereitstellung von Finanzmitteln, Besicherungen und Garantien an strukturierte Einheiten.

Strukturierte Einheiten sind Gesellschaften, bei denen Stimmrechte oder vergleichbare Rechte nicht der dominierende Faktor bei der Beherrschung der Gesellschaft sind. Die maßgeblichen Tätigkeiten der strukturierten Einheiten werden durch vertragliche Vereinbarungen bestimmt und etwaige Stimmrechte betreffen nur administrative Aufgaben. Strukturierte Einheiten sind dadurch gekennzeichnet, dass sie oft über limitierte Aktivitäten, ein eng gefasstes und genau definiertes Ziel und/oder unzureichendes Eigenkapital verfügen. Weiterhin kann es sich um Finanzierungen in Form zahlreicher vertraglich verknüpfter Instrumente für Investoren handeln, um Kredit- oder andere Risiken (Tranchen) zu bündeln. Beispiele für strukturierte Einheiten sind Verbriefungsvehikel, forderungsbesicherte Finanzierungen und einige Investmentfonds.

Die Aareal Bank Gruppe interagiert im Wesentlichen mit strukturierten Einheiten aus den Bereichen offene Immobilienfonds und Leasing-Objektgesellschaften. Dabei stellt der Konzern Finanzierungen an strukturierte Einheiten in Form von Darlehen oder Garantien zur Verfügung. In der nachfolgenden Tabelle werden unter „Sonstige“ vom Konzern getätigte strategische Investments dargestellt. Die Leasing-Objektgesellschaften wurden von Dritten für die Finanzierung bestimmter Transaktionen gegründet und werden in der Rechtsform einer GmbH & Co KG geführt. Die Aareal Bank Gruppe stellte im Berichtszeitraum und im Vorjahr keine nicht vertraglich begründete Unterstützung für nicht konsolidierte strukturierte Einheiten zur Verfügung.

In der folgenden Tabelle werden soweit relevant die Buchwerte der von der Aareal Bank Gruppe zum Bilanzstichtag angesetzten Vermögenswerte und Schulden sowie außerbilanziellen Risikopositionen, die sich auf nicht konsolidierte strukturierte Einheiten beziehen, dargestellt. Die Buchwerte der Vermögenswerte und außerbilanziellen Positionen entsprechen dem maximalen Verlustrisiko des Konzerns aus Beziehungen zu nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen (ohne Berücksichtigung von Sicherheiten). Die Größe der strukturierten Einheiten wurde bei offenen Immobilienfonds und Sonstige anhand des Nettofondvermögens und bei Leasing-Objektgesellschaften anhand der Bilanzsumme der Gesellschaft ermittelt.

31. Dezember 2023

	Offene Immobilienfonds	Leasing- Objekt- gesellschaften	Sonstige	Summe
Mio. €				
Vermögenswerte		15	5	
Forderungen aus Krediten	-	15	5	20
Außerbilanzielle Risikopositionen			1	
Kreditzusagen und Garantien (nominal)	-	-	1	1
Bandbreite der Größe von strukturierten Einheiten	-	47 Mio. €	0,8 Mio. € - 45,5 Mio. €	

31. Dezember 2022

	Offene Immobilienfonds	Leasing- Objekt- gesellschaften	Sonstige	Summe
Mio. €				
Vermögenswerte				
Forderungen aus Krediten	10	15	5	30
Außerbilanzielle Risikopositionen				
Kreditzusagen und Garantien (nominal)	-	-	1	1
Bandbreite der Größe von strukturierten Einheiten	1.285 Mio. €	47 Mio. €	1 Mio. € - 41 Mio. €	

(90) Angaben zu wesentlichen nicht beherrschenden Anteilen

Advent International hält rund 30 % der Anteile an der Aareon AG. Die Anteile sind stimmberechtigt. Das auf den Minderheitenanteil entfallende Konzernergebnis betrug -22 Mio. € (Vorjahr: -2 Mio. €). Das Segmentvermögen der Aareon vor Konsolidierung beträgt 1.184 Mio. € (Vorjahr: 694 Mio. €). Es entfällt mit 981 Mio. € auf immaterielle Vermögenswerte (Vorjahr: 523 Mio. €), mit 117 Mio. € auf finanzielle Vermögenswerte (Vorjahr: 79 Mio. €) und mit 38 Mio. € auf Sachanlagen (Vorjahr: 40 Mio. €) und ist mit 350 Mio. € eigenkapitalfinanziert (Vorjahr: 195 Mio. €). Daneben bestehen noch 24 Mio. € Leasing-Verbindlichkeiten (Vorjahr: 28 Mio. €) und 56 Mio. € Rückstellungen (Vorjahr: 48 Mio. €). Für weitere Details verweisen wir auf die Segmentdarstellungen zur Aareon.

(91) Country-by-Country-Reporting

Bei den Offenlegungsanforderungen handelt es sich um Angaben zum Sitz, Umsatz, Gewinn oder Verlust, zu Steuern auf Gewinn oder Verlust, zu erhaltenen öffentlichen Beihilfen sowie Lohn- und Gehaltsempfängern der Aareal Bank AG nebst Auslandsfilialen und in- und ausländischen Tochtergesellschaften des bilanziellen Konsolidierungskreises vor Konsolidierung.

Dabei werden die Niederlassungen, zu denen wir neben den Tochtergesellschaften auch die Auslandsfilialen der Aareal Bank AG zählen, unseren drei Geschäftssegmenten „Strukturierte Immobilienfinanzierungen“, „Banking & Digital Solutions“ und „Aareon“ zugeordnet.

Das als Umsatzgröße herangezogene operative Ergebnis der jeweiligen Niederlassungen wird als Summe aus folgenden Komponenten der Gewinn- und Verlustrechnung nach IFRS definiert:

- Zinsüberschuss (ohne Risikovorsorge),
- Provisionsüberschuss,
- Abgangsergebnis,
- Ergebnis aus Finanzinstrumenten fvpl,
- Ergebnis aus Sicherungszusammenhängen,
- Ergebnis aus at equity bewerteten Unternehmen,
- Sonstiges betriebliches Ergebnis.

Bei den offengelegten Steuern handelt es sich um den Steueraufwand nach IFRS.

Die Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger bezieht sich auf die im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Vollzeitäquivalente.

In der folgenden Übersicht sind alle Länder ausgewiesen, in denen sich die Aareal Bank AG nebst Auslandsfilialen und Tochtergesellschaften niedergelassen hat. Hinsichtlich der Zuordnung der einzelnen Tochtergesellschaften zu ihrem jeweiligen Sitzland verweisen wir auf die Anteilsbesitzliste. Die Auslandsfilialen der Aareal Bank AG befinden sich in Frankreich, Großbritannien, Irland, Italien, Polen und Schweden.

2023

	Umsatz	Gewinn oder Verlust vor Steuern	Steuern auf Gewinn oder Verlust	Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger
	Mio. €	Mio. €	Mio. €	Vollzeitäquivalente
Geschäftssegment				
Strukturierte Immobilienfinanzierungen	729	60	44	840
Belgien	-	-	-	-
Deutschland	510	201	68	738
Frankreich	21	17	9	9
Großbritannien	12	8	1	8
Irland	1	0	0	1
Italien	84	-3	6	27
Polen	10	7	1	9
Schweden	6	4	1	3
Singapur	13	8	2	8
USA	75	-182	-44	37
Konsolidierungen	-3	-	-	-
Geschäftssegment				
Banking & Digital Solutions	258	161	50	264
Deutschland	271	161	50	264
Konsolidierungen	-13	-	-	-
Geschäftssegment Aareon	248	-72	7	1.916
Deutschland	114	-62	5	918
Finnland	-	-	-	-
Frankreich	34	8	2	212
Großbritannien	20	-23	-2	195
Niederlande	61	11	3	422
Norwegen	-	-	-	-
Schweden	18	-3	-1	121
Spanien	1	-3	-	48
Konsolidierungen	-	-	-	-
Gesamt	1.235	149	101	3.020

Im Geschäftsjahr 2023 wurden keine öffentlichen Beihilfen in Anspruch genommen (Vorjahr: -).

Die Kapitalrendite der Aareal Bank Gruppe, berechnet als Quotient aus Nettogewinn und Bilanzsumme, beträgt zum betrachteten Stichtag 0,09 %.

2022

	Umsatz Mio. €	Gewinn oder Verlust vor Steuern Mio. €	Steuern auf Gewinn oder Verlust Mio. €	Anzahl der Lohn- und Gehaltsempfänger Vollzeitäquivalente
Geschäftssegment				
Strukturierte Immobilienfinanzierungen	650	200	70	777
Belgien	0	0	-	-
Deutschland	480	68	48	682
Frankreich	14	10	3	9
Großbritannien	8	5	1	7
Irland	1	2	0	1
Italien	19	-2	-5	27
Polen	6	4	1	6
Schweden	1	-	0	3
Singapur	12	10	1	7
USA	111	103	21	35
Konsolidierungen	-2	-	-	-
Geschäftssegment				
Banking & Digital Solutions	111	42	14	294
Deutschland	121	42	14	294
Konsolidierungen	-10	-	-	-
Geschäftssegment Aareon	241	-3	2	1.901
Deutschland	138	-1	-2	1.007
Finnland	-	0	-	-
Frankreich	30	7	3	226
Großbritannien	20	-3	0	246
Niederlande	41	6	1	310
Norwegen	-	0	0	2
Schweden	12	-12	0	110
Konsolidierungen	-	-	-	-
Gesamt	1.002	239	86	2.972

(92) Liste des Anteilsbesitzes

Die Liste des Anteilsbesitzes wird gemäß § 313 Abs. 2 HGB erstellt. Die Angaben zum Eigenkapital und zum Ergebnis der Gesellschaften werden den Abschlüssen nach IFRS Rechnungslegungsvorschriften entnommen.

31. Dezember 2023

lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Mio. €	Ergebnis Mio. €
1	Aareal Bank AG	Wiesbaden			
I. Vollkonsolidierte Tochterunternehmen					
2	Aareal Bank Asia Ltd.	Singapur	100,0	57 Mio. SGD	9,8 Mio. SGD ¹⁾
3	Aareal Beteiligungen AG	Frankfurt	100,0	167,0	0,0 ³⁾
4	Aareal Capital Corporation	Wilmington	100,0	552,3 Mio. USD	-150,5 Mio. USD ¹⁾
5	Aareal Estate AG	Wiesbaden	100,0	2,9	0,0 ³⁾
6	Aareal First Financial Solutions AG	Mainz	100,0	5,7	0,0 ³⁾
7	Aareal Gesellschaft für Beteiligungen und Grundbesitz Erste mbH & Co. KG	Wiesbaden	94,9	2,9	0,0 ¹⁾
8	Aareal Holding Realty LP	Wilmington	100,0	289,1 Mio. USD	-0,6 Mio. USD ¹⁾
9	Aareal Immobilien Beteiligungen GmbH	Wiesbaden	100,0	453,8	0,0 ³⁾
10	Aareon Accelerate Limited	London	100,0	38,6 Mio. GBP	-1,7 Mio. GBP ¹⁾
11	Aareon AG	Mainz	59,9	265,3	-71,2 ¹⁾
12	Aareon Deutschland GmbH	Mainz	100,0	63,4	0,0 ³⁾
13	Aareon Finland Oy	Helsinki	100,0	0,0	0,0 ¹⁾
14	Aareon France S.A.S.	Meudon-la Forêt	100,0	14,6	5,7 ¹⁾
15	Aareon GAP Beteiligungsgesellschaft mbH	Mainz	100,0	-4,0	-1,2 ¹⁾
16	Aareon Holding France SAS	Meudon-la Forêt	100,0	0,0	0,0 ¹⁾
17	Aareon Holding GmbH	Frankfurt	100,0	367,0	0,0 ¹⁾
18	Aareon Management Spain, S.L. (vormals: Perseus Europe S.L.)	Madrid	100,0	46,8	-3,2 ¹⁾
19	Aareon Nederland B.V.	Emmen	100,0	36,6	6,6 ¹⁾
20	Aareon Norge AS	Oslo	100,0	4,9 Mio. NOK	0,0 NOK ¹⁾
21	Aareon Österreich GmbH	Wien	100,0	0,2	-0,2 ¹⁾
22	Aareon Sverige AB	Göteborg	100,0	36,6 Mio. SEK	13,8 Mio. SEK ¹⁾
23	Aareon UK Ltd.	Coventry	100,0	3,4 Mio. GBP	-13,8 Mio. GBP ¹⁾
24	Arthur Online Ltd.	London	100,0	-0,6 Mio. GBP	-4,5 Mio. GBP ¹⁾
25	AV Management GmbH	Mainz	100,0	0,4	0,0 ³⁾
26	BauContact Immobilien GmbH	Wiesbaden	100,0	19,1	1,5 ¹⁾
27	BauGrund Immobilien-Management GmbH i.L.	Bonn	100,0	0,5	0,0 ³⁾
28	BauSecura Versicherungsmakler GmbH	Hamburg	51,0	5,1	5,0 ¹⁾
29	BVG - Grundstücks- und Verwertungsgesellschaft mit beschränkter Haftung	Frankfurt	100,0	5,3	0,0 ³⁾
30	CalCon Deutschland GmbH	München	100,0	6,9	-0,1 ¹⁾

¹⁾ Vorläufige Angaben per 31. Dezember 2023; ²⁾ Eigenkapital und Ergebnis per 31. Dezember 2022;

³⁾ Ergebnisabführungsvertrag / Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag; ⁴⁾ Gemeinschaftliche Tätigkeit

lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Mio. €	Ergebnis
31	CalCrom S.R.L.	Iasi	83,3	0,2	0,0 ¹⁾
32	Cave Nuove S.p.A.	Rom	100,0	3,6	-16,2 ¹⁾
33	Centre de Recursos, Administración i Manteniment S.L.	Madrid	100,0	0,5	0,0 ¹⁾
34	collect Artificial Intelligence GmbH	Hamburg	100,0	2,7	0,0 ³⁾
35	CubicEyes B.V.	Maarssen	100,0	-0,3	-0,2 ¹⁾
36	DBB Inka	Düsseldorf	100,0	101,0	2,6 ¹⁾
37	Deutsche Bau- und Grundstücks-Aktiengesellschaft i.L.	Berlin	95,0	1,2	-3,0 ¹⁾
38	Deutsche Structured Finance GmbH	Wiesbaden	100,0	1,3	-0,1 ¹⁾
39	DHB Verwaltungs AG	Wiesbaden	100,0	5,1	0,0 ³⁾
40	Embrace Customers B.V.	Groningen	100,0	2,2	0,0 ¹⁾
41	Embrace Facilities B.V.	Groningen	100,0	4,7	0,7 ¹⁾
42	Embrace Housing B.V.	Groningen	100,0	1,6	0,0 ¹⁾
43	Embrace Social B.V.	Groningen	100,0	0,2	0,9 ¹⁾
44	Embrace the Human Cloud B.V.	Groningen	100,0	1,1	0,4 ¹⁾
45	FIRE B.V.	Utrecht	60,0	0,3	0,1 ¹⁾
46	Galleria City Holding Company LLC	Wilmington	95,0	147,8 Mio. USD	-7,2 Mio. USD ¹⁾
47	Galleria City Holding Company Member 2 LLC	Wilmington	95,0	0,0 Mio. USD	0,0 Mio. USD ¹⁾
48	Galleria City Partners LP	Wilmington	95,0	158,1 Mio. USD	0,0 Mio. USD ¹⁾
49	Galleria Manager Realty LLC	Wilmington	100,0	0,0 Mio. USD	0,0 Mio. USD ¹⁾
50	GAP Gesellschaft für Anwenderprogramme und Organisationsberatung mbH	Bremen	100,0	3,5	-0,6 ¹⁾
51	GEV Besitzgesellschaft mbH	Wiesbaden	100,0	3,0	0,0 ³⁾
52	Houses2021 MEP Beteiligungs GmbH	Frankfurt	65,6	137,9	0,0 ¹⁾
53	Houses2021 MEP Verwaltungs GmbH	Frankfurt	70,0	0,2	0,0 ¹⁾
54	Informatización de Empresas SLU	Madrid	100,0	7,7	0,2 ¹⁾
55	Izalco Spain S.L.	Madrid	100,0	9,9	-0,5 ¹⁾
56	La Sessola Holding GmbH	Wiesbaden	100,0	70,0	0,0 ¹⁾
57	La Sessola S.r.l.	Rom	100,0	48,1	-2,2 ¹⁾
58	La Sessola Service S.r.l.	Rom	100,0	0,5	-2,2 ¹⁾
59	Locoia GmbH	Hamburg	100,0	0,0	-0,5 ¹⁾
60	Luce San Giovanni S.r.l.	Rom	100,0	6,0	0,0 ¹⁾
61	Manager Realty LLC	Wilmington	100,0	0,0 Mio. USD	0,0 Mio. USD ¹⁾
62	Mary BidCo AB	Stockholm	100,0	179 Mio. SEK	-60,5 Mio. SEK ¹⁾
63	Mercadea S.r.l.	Rom	100,0	15,5	0,3 ¹⁾
64	Met Manager Realty LLC	Wilmington	100,0	0,0 Mio. USD	0,0 Mio. USD ¹⁾
65	Met Tower Venture LP	Wilmington	98,0	0,9 Mio. USD	-1,1 Mio. USD ¹⁾
66	Momentum Software AB	Stockholm	100,0	48,9 Mio. SEK	7,4 Mio. SEK ¹⁾
67	Momentum Software Group AB	Stockholm	100,0	113,5 Mio. SEK	9,5 Mio. SEK ¹⁾
68	Northpark Realty LP	Wilmington	100,0	91,7 Mio. USD	2,3 Mio. USD ¹⁾
69	OSRE B.V.	Amsterdam	100,0	1,1	-0,5 ¹⁾
70	Participation Achte Beteiligungs GmbH	Wiesbaden	100,0	4,2	0,0 ³⁾
71	Participation Elfte Beteiligungs GmbH	Wiesbaden	100,0	0,0	0,0 ³⁾
72	Participation Zehnte Beteiligungs GmbH	Wiesbaden	100,0	10,6	0,0 ³⁾

¹⁾ Vorläufige Angaben per 31. Dezember 2023; ²⁾ Eigenkapital und Ergebnis per 31. Dezember 2022;

³⁾ Ergebnisabführungsvertrag / Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag; ⁴⁾ Gemeinschaftliche Tätigkeit

lfd. Nr.	Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital %	Eigenkapital Mio. €	Ergebnis Mio. €
73	Participation Zwölfte Beteiligungs GmbH	Wiesbaden	100,0	0,0	0,0 ³⁾
74	plusForta GmbH	Düsseldorf	100,0	0,2	0,0 ³⁾
75	Realmark Group B.V.	Amsterdam	100,0	-0,6	-0,1 ¹⁾
76	RentPro Ltd.	Warrenpoint	100,0	0,0	0,0 ¹⁾
77	Scale Layer GmbH	Wiesbaden	100,0	0,1	-0,8 ¹⁾
78	Sole Sopra Cinquina S.r.l.	Rom	100,0	7,8	-0,1 ¹⁾
79	Tactile Limited	London	100,0	1,4 Mio. GBP	0,1 Mio. GBP ¹⁾
80	Terrain Beteiligungen GmbH	Wiesbaden	94,0	62,9	0,3 ¹⁾
81	Terrain Herzogpark GmbH & Co. KG	Wiesbaden	100,0	22,6	-1,2 ¹⁾
82	Terrain Management GmbH	Wiesbaden	100,0	2,6	0,0 ¹⁾
83	Tintoretto Rome S.r.l.	Rom	100,0	30,5	-0,6 ¹⁾
84	UTS innovative Softwaresysteme GmbH	Köln	100,0	1,9	0,5 ¹⁾
85	Vind je Plek B.V.	Amsterdam	100,0	0,0	0,0 ¹⁾
86	Westdeutsche Immobilien Servicing AG	Mainz	100,0	50,1	0,0 ³⁾
87	wohnungshelden GmbH	München	100,0	0,7	-0,2 ¹⁾
88	146 Geary CA LLC	Wilmington	100,0	19,1 Mio. USD	4,6 Mio. USD ¹⁾
89	220 Post CA LLC	Wilmington	100,0	49,2 Mio. USD	28,5 Mio. USD ¹⁾
II. Gemeinsame Vereinbarungen					
90	Konsortium BauGrund/TREUREAL ⁴⁾	Bonn	50,0	0,0	0,0 ²⁾
III. Assoziierte Unternehmen					
91	DSF PP Justizzentrum Thüringen GmbH & Co. KG	Bremen	48,4	0,2	0,0 ²⁾
92	Houses2021 Management Beteiligungs GmbH & Co. KG	Wiesbaden	0,5	8,5	0,0 ¹⁾
93	Mount Street Group Limited	London	20,0	-4,3 Mio. GBP	-8,9 Mio. GBP ²⁾
94	Westhafen Haus GmbH & Co. Projektentwicklungs KG	Frankfurt	25,0	0,0	0,0 ²⁾
IV. Sonstige Unternehmen					
95	blackprint Booster Fonds International GmbH & Co. KG	Frankfurt	49,9	0,7	0,0 ²⁾
96	Houses Nominee Ltd.	London	70,0	0,0	0,0 ¹⁾
97	Houses Stanwich GmbH & Co KG	Wiesbaden	35,7	0,0	0,0 ¹⁾
98	PropTech1 Fund I GmbH & Co. KG	Berlin	9,6	50,2	-0,7 ¹⁾

¹⁾ Vorläufige Angaben per 31. Dezember 2023; ²⁾ Eigenkapital und Ergebnis per 31. Dezember 2022;

³⁾ Ergebnisabführungsvertrag / Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag; ⁴⁾ Gemeinschaftliche Tätigkeit

(93) Organe der Aareal Bank AG

Besetzung der Ausschüsse des Aufsichtsrats

Präsidial- und Nominierungsausschuss

Jean Pierre Mustier	Vorsitzender
Barbara Knoflach	Stellv. Vorsitzende
Hans-Hermann Lotter	
Marika Lulay	
Klaus Novatius	
José Sevilla Álvarez	

Prüfungsausschuss

Prof. Dr. Hermann Wagner	Vorsitzender
José Sevilla Álvarez	Stellv. Vorsitzender
Henning Giesecke	
Denis Hall	
Petra Heinemann-Specht	
Hans-Hermann Lotter	

Risikoausschuss

Henning Giesecke	Vorsitzender
Denis Hall	Stellv. Vorsitzender
Petra Heinemann-Specht	
Barbara Knoflach	
José Sevilla Álvarez	

Vergütungskontrollausschuss

Jean Pierre Mustier	Vorsitzender
Hans-Hermann Lotter	Stellv. Vorsitzender
Henning Giesecke	
Petra Heinemann-Specht	
Klaus Novatius	
Prof. Dr. Hermann Wagner	

Technologie- und Innovationsausschuss

Marika Lulay	Vorsitzender
Barbara Knoflach	Stellv. Vorsitzende
Sylvia Bach	
Denis Hall	
Jan Lehmann	
José Sevilla Álvarez	

Aufsichtsrat

Jean Pierre Mustier, Vorsitzender des Aufsichtsrats (seit 15. Januar 2024) seit 10. August 2023
Ehem. Chief Executive Officer der UniCredit S.p.A sowie ehem. Präsident der European Banking Federation

Sylvia Bach* seit 16. März 2023
Aareon Deutschland GmbH

Henning Giesecke, Vorsitzender des Risikoausschusses
Ehem. Chief Risk Officer der UniCredit S.p.A. und UniCredit Bank AG

Denis Hall
Ehem. Chief Risk Officer Global Consumer Banking der GE Capital EMEA

Petra Heinemann-Specht*
Aareal Bank AG

Barbara Knoflach, stellv. Vorsitzende des Aufsichtsrats
Ehem. Global Head der BNP Paribas Real Estate Investment Management und Deputy Chief Executive Officer der BNP Paribas Real Estate S.A.

Jan Lehmann*
Aareon Deutschland GmbH

Hans-Hermann Lotter, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Selbstständiger Berater für Private-Equity-Beteiligungen, Fusionen, Übernahmen und Umstrukturierungen sowie Geschäftsführer der Atlantic BidCo GmbH

Marika Lulay, Vorsitzende des Technologie- und Innovationsausschusses
Chief Executive Officer und geschäftsführende Direktorin der GFT Technologies SE

Klaus Novatius*, stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats
Aareal Bank AG

José Sevilla Álvarez
Ehem. Chief Executive Officer der Bankia S.A.

Prof. Dr. Hermann Wagner¹⁾, Vorsitzender des Prüfungsausschusses
Wirtschaftsprüfer und Steuerberater

¹⁾ Herr Prof. Dr. Wagner war bis zum 14. Januar 2024 Vorsitzender des Aufsichtsrats

Ausgeschiedene Mitglieder

Thomas Hawel* bis 15. März 2023
Aareon Deutschland GmbH

Sylvia Seignette bis 10. August 2023
Ehem. CEO Deutschland/Österreich Crédit Agricole CIB (ehem. Calyon)

* Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Aareal Bank AG

Vorstand

Jochen Klösches, Vorsitzender des Vorstands (CEO)

Aareon, Banking & Digital Solutions, Corporate Affairs, Information Technology, Enterprise Transformation, Group Audit, Group Communications & Governmental Affairs, Group Human Resources & Infrastructure, Group Strategy

Nina Babic, Vorstandsmitglied (CRO)

Capital Markets Management, Credit Management, Information Security & Data Protection, Non-Financial Risks inkl. Compl., Regulatory Affairs, Risk Controlling, USA – Credit Management, USA – Distressed Loans, Valuation & Research, Workout / Non Core Assets

(Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien bzw. vergleichbaren Gremien von Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB)

Aareal Capital Corporation (Aareal Bank Gruppe)

Member of the Board of Directors

Marc Heß, Vorstandsmitglied (CFO)

Finance & Controlling, Investor Relations, Treasury

Christof Winkelmann, Vorstandsmitglied (CMO)

Aareal Asia / Pacific, Credit Legal, Euro Hub, Loan Markets & Syndication, Special Property Finance I, Special Property Finance II, Strategy & Business Management, USA – Origination

(Mitgliedschaft in gesetzlich zu bildenden Aufsichtsgremien bzw. vergleichbaren Gremien von Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB)

Aareal Capital Corporation (Aareal Bank Gruppe)

Chairman of the Board of Directors

Wiesbaden, den 4. März 2024

Der Vorstand



Jochen Klösches



Nina Babic



Marc Heß



Christof Winkelmann